

KURIER AM SONNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

KAS

SONNTAG, 25. SEPTEMBER 2022 | 40. JAHRGANG | NR. 38 | 2,50 €



Lichtermeer auf der Weser

Mit mehr als 100 beleuchteten Sportbooten hat die Maritime Woche am Sonnabend einmal mehr gezeigt, dass Bremen und die Schifffahrt eine besondere Verbindung haben. An der Schlachte und auf den Brücken trotzten zahlreiche Be-

sucher dem regnerischen Wetter und sahen sich das Schauspiel auf der Weser an. Die 13. Maritime Woche steht in diesem Jahr auch im Zusammenhang mit dem Deutschen Schifffahrtstag, der nach mehr als 60 Jahren vom 29. September bis 3. Oktober

erstmals wieder in Bremen und Bremerhaven stattfindet. Deshalb fährt am Freitag, 30. September, eine große Schiffsparade von Bremen nach Bremerhaven. **TEXT: BJS/FOTO: KARSTEN KLAMA Bericht Seite 3**



Adios!

Claudio Pizarro hat bei seinem Abschiedsspiel im ausverkauften Weserstadion noch einmal seine Treffsicherheit unter Beweis gestellt. Er erzielte am Sonnabendnachmittag

vier Treffer in den drei Partien. Anschließend ließ er sich von den Fans feiern.

TEXT: WK/FOTO: KOKENGE/IMAGO Bericht Seite 19



Weitere Proteste

Gegen die Teilmobilmachung in Russland für den Krieg in der Ukraine wird in Moskau (Foto) und anderen Städten weiterhin protestiert. Laut Augenzeugen ging die Polizei

teils brutal gegen die Demonstranten vor. Von Hunderten Festnahmen ist die Rede.

TEXT: DPA/FOTO: DPA Bericht Seite 4

Von der Angst der Kinder

Vor ein paar Tagen mailte mir die Grundschullehrerin, mein Sohn habe in der Spielecke mit einem Klassenkameraden „Bombenabwürfe“ gespielt. Sie habe sogar gehört, dass er „Atombombenabwürfe“ gesagt hätte, das dürfe er nicht, er sei Klassen Sprecher und als solcher müsse er Vorbild sein. Ich stand sofort auf und lief ins Kinderzimmer. Mein Sohn sortierte auf dem Boden seine Fußballsammelbilder, um zu sehen, wie viele Nationalspieler er schon gesammelt hat, deren Teams an der WM in Katar teilnehmen (anderes schwieriges Thema).

Meine Argumente hatte ich mir schon auf dem Weg ins Kinderzimmer zurechtgelegt: „Pass mal auf, mein Sohn, ich habe von deiner und von mir sehr geschätzten Lehrerin gehört, dass du in der Schule Atombombenabwürfe spielst. Das geht natürlich nicht, was sollen die anderen Kinder denken? Du bist Klassensprecher, du musst Vorbild sein und voranschreiten. Wie Manuel Neuer in der Nationalmannschaft, der wirft im Spiel den Ball ab, aber keine Atombomben.“

„Papa, unsere Armee ist doch stärker als der fürchterliche Putin, oder?“, fragte er, als ich gerade mit meiner kleinen vorbereiteten Rede

beginnen wollte. „Wie kommst du denn jetzt darauf?“, fragte ich stattdessen erschrocken.

„Weil wir in der Schule Logo-Kindernachrichten geschaut haben, und da wurde gesagt, dass Putin seine Armee jetzt noch größer macht. Ganz viele neue Soldaten“, er sortierte den englischen Kapitän Harry Kane zum Team von England. „Haben wir denn im Winter noch genug Strom, um die WM zu gucken?“

„Sortiere erst einmal in Ruhe deine Teams zusammen, wir sprechen später darüber“, sagte ich.

Ich setzte mich sofort hin und mailte der Lehrerin, dass es mir leidtäte mit dem Atombomben-Abwerfen in der Spielecke, aber dass das Thema wohl doch zu komplex sei, um einfach nur zu sagen, das dürfe er nicht.

Als ich selbst zur Schule ging, gab es keine Logo-Kindernachrichten, die wir in meiner Waldorfschule ohnehin gar nicht hätten



RINKES RAUTEN
Eine Kolumne von Moritz Rinke

schauen dürfen, man hielt uns die Welt fern. Als ich so alt war wie mein Sohn und in die zweite Klasse ging, wusste ich nicht, wer zum Beispiel Helmut Schmidt war, Jimmy Carter oder Mao Zedong. Ich kannte als Kind der verträumten Künstlerkolonie in Worpswede nicht einmal den Unterschied zwischen Touristen und Terroristen.

Mein Sohn aber weiß, wer die Twin Towers in New York zerstört hat und was heute so ungefähr in Afghanistan los ist, ohne dass ich es ihm jemals erklärt hätte. Er weiß, wer Olaf Scholz ist oder Wolodymyr Selenskyj, er korrigiert mich sogar, wenn ich Selenskyjs Vornamen falsch ausspreche. Besonders interessiert er sich für Autokraten und Diktatoren wie Erdogan, Trump, Kim Jong-un oder eben Putin.

Überall nehmen die Kinder heute die Welt auf: aus den Smartphones der Eltern oder Mit-schülern; aus Fernsehern, die überall als schicke Flachbildschirme wie Deko herumhän-

gen; aus Autoradios, Radioweckern, Logosendungen; aus unsäglichen Videospiele, die unsere bescheuerte, gewalttätige Welt noch bescheuerter und gewalttätiger machen (das Märchen „Winnetou“ und Karl May will man aber am liebsten verbieten). Und wenn man auf Youtube einfach nur mal der kleinen Tochter „Biene Maja“ anschaltet, haut die Werbung Horrorfilme dazwischen.

Geht das also? Den Kindern verbieten, in Spielen zu verarbeiten, was sie doch überall zu sehen bekommen? Erst hat die Pandemie ihre Kindheit überfallen, jetzt ist es dieser Krieg und die Folgen. Und spüren die Kinder nicht, dass die Erwachsenen selbst den Atem anhalten, in Anbetracht dieser Welt? – „Haben wir im Winter noch genug Strom“ ... „Sind wir stärker als Putin?“ ...

Der Lehrerin mailte ich tatsächlich ein paar Sätze von Aristoteles über seine Theorie der griechischen Tragödie. Der gespielte Schrecken sollte die Furcht bannen und unsere Gefühle durch die Erregungszustände sogar reinigen. Ich könnte mir also vorstellen, schrieb ich, dass unsere Kinder es genauso machen wie die Griechen, um mit ihrer Angst umzugehen.

ANZEIGE

Lestra
Genuss aus Leidenschaft

Champagne Lanson Le Black Label Brut, Champagne AC (1 l = € 39,87) statt € 39,99

Champagne Lanson Le Rosé Brut, Champagne AC (1 l = € 53,32) statt € 49,99

0,75 l € **29,90** 0,75 l € **39,99**

Horner Heerstr. 29-31 · Telefon 20 46 55 · www.lestra.de · f

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dies ist die letzte Ausgabe des Kurier am Sonntag. Wie berichtet, erscheint vom kommenden Sonnabend an eine Wochenendausgabe. Schweren Herzens hat sich der Verlag dazu durchringen müssen, die Sonntagsausgabe in ihrer jetzigen Form einzustellen.

Zu dieser Entscheidung haben eine ganze Reihe von Veränderungen geführt. Dazu zählen Erkenntnisse aus der Leseforschung, aber auch logistische und wirtschaftliche Gründe – wie die Entwicklung der Papier- und Energiekosten. Eine zuverlässige Zustellung am Sonntag ist von Jahr zu Jahr schwieriger geworden.

Nicht von ungefähr haben die meisten Verlage ihre Sonntagsausgaben schon vor langer Zeit eingestellt oder stellen sie am Sonnabend zu. Dazu zählt beispielsweise die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“.

Vom kommenden Wochenende an erhalten Sie die Wochenendausgabe mit einem umfangreichen redaktionellen Teil. Neben der aktuellen Berichterstattung – die an 365 Tagen im Jahr unter www.weser-kurier.de fortgeführt wird – umfasst die Ausgabe Kolumnen, Interviews und Reportagen, Berichte aus aller Welt, vor allem aber aus Bremen, der Region und Norddeutschland. In den Montagsausgaben erhalten Sie fortan einen erweiterten Sportteil.

In diesem Zusammenhang passen wir unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Abonnements an, die Sie vom 1. Oktober an unter www.weser-kurier.de/agb einsehen oder bei unserem Kundenservice anfordern können. Im Übrigen ändert sich an Ihrem Vertrag nichts.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und darauf, dass Sie sich schnell mit der neuen Ausgabe anfreunden können. Wir werden sie stetig weiterentwickeln, sodass sie den Ansprüchen der Leserschaft gerecht wird.

Verlag und Redaktion

RUBRIKEN

Dick & dünn	14
Fernsehen	16
Hin & weg	15
Lesermeinung	23
Made in Bremen	13
Rätsel & Roman?	17

LOTTO

6 aus 49 6 10 12 13 15 41 5
Supernzahl

Spiel77 6622146 Super6 ★ 865551
(Ohne Gewähr)

WETTER

Tagsüber 17° Nachts 8° Niederschlag 20%

Wolkig, vereinzelt Schauer

Ausführliches Wetter Seite 6



ZEITZEICHEN

Die Konkurrenz
der Krisen

Andre Fesser
über Fridays for Future

Beleben wir doch mal ehrlich: Die wenigsten hatten den Klimastreik am Freitag wirklich auf dem Zettel. Viele politische Beobachter fragten sich, ob es die Bewegung schaffen werde, aus ihrem Dämmer Schlaf zu erwachen. Tatsächlich hat sich Fridays for Future eindrucksvoll zurückgemeldet und bundesweit viele Tausend Menschen auf die Straße gebracht.

Das ist gar nicht so einfach in einer Zeit, in der die eine Krise die andere überlagert. Zwar gehen der Krieg und die Energieversorgung, Corona und das Klima alle an – in der Wahrnehmung aber stehen einige dieser Phänomene im Bewusstsein der Menschen in Konkurrenz zueinander. So stellt sich die Frage: Wer hat eigentlich eher recht? Ist es der Bäcker, der zum Sinnbild für den hart arbeitenden Menschen geworden ist, und den die hohen Energiepreise in den Ruin treiben? Oder sind es die Corona-Maßnahmen-Gegner, die sich in ihrer Freiheit beschnitten fühlen, während die Regierung versucht, möglichst viele vor dem Virus zu schützen?

Die vornehmlich jungen Menschen, die sich im Rahmen von Fridays for Future oder ähnlichen Bewegungen engagieren, können für sich reklamieren, dass ihre Krise die größere ist. Zwar ist der Klimawandel schon da – wirklich schlimm, das ist absehbar, wird er aber erst noch werden. Dagegen, was dem Planeten und seinen Bewohnern in folgedessen droht, werden die Pandemie oder die Inflation in den Geschichtsbüchern der Zukunft allenfalls eine Episode darstellen.

Diese Erkenntnis hilft dem Bäcker oder auch allen anderen herzlich wenig, die gerade nicht wissen, wie sie die Wohnung warm bekommen und den Wochenendaufkauf bezahlen sollen. Aber sie sollte zu dem Verständnis führen, dass eine Gesellschaft bei der Krisenbewältigung nicht einfach die Pause-Taste drücken kann, um die Probleme dann nach und nach abarbeiten zu können. Sie alle sind jetzt da und bedürfen einer Reaktion.

Da ist es gut, dass die Klimaschutz-Bewegung wieder auf ihr Thema hinweist, das in der derzeitigen Wahrnehmung neben Energiekrise und Inflationsfolgen womöglich unterzugehen droht. Mag sein, dass man alles gar nicht gebrauchen kann. Ein großer Teil der Bevölkerung wird sich kaum von den jungen Menschen umstimmen lassen und seine individuellen Sorgen im Hier und Jetzt in den Vordergrund stellen wollen. Aber auch diese Bewegung hat ihre Berechtigung. Und man kann von ihr sogar etwas lernen: welchen Wert es hat, vorausschauend zu handeln.

andre.fesser@weser-kurier.de

KURIER AM SONNTAG

unabhängig und überparteilich
siebte Ausgabe Ihrer Tageszeitung

VERLAG UND DRUCK:
Bremer Tageszeitungen AG
Briefanschrift: 28189 Bremen
Hausanschrift: Martinstraße 43, 28195 Bremen.

Bremer Tageszeitungen AG
Martinstraße 43, 28195 Bremen

Chefredakteurin: Silke Hellwig
Mitglied der Chefredaktion: Michael Brandt
Digitalchef: Bastian Angenendt-Eiserbeck
Art-Direktor: Franz Berding

Leiter Zentralredaktion und Politik: Markus Peters - Chefredakteur:
Jürgen Hinrichs, Jean-Julien Beer - Bremen/Niedersachsen und
Wirtschaft: Maren Beneke, Mathias Sonnenberg (komm.)
Stadtteile: Antje Borstelmann - Kultur: Iris Hetscher
Sport: Mathias Sonnenberg - Kommunal- und Landespolitik:
Jürgen Theiner - OSTERHOLZER KREISBLATT: Lars Fischer
DIE NORDDEUTSCHE: Björn Josten - WÜNNME-ZEITUNG: André
Fesser - SYKER KURIER/REGIONALE RUNDSCHAU: Wolfgang
Sembritzki (komm.) - ACHIMER KURIER/Verden Stadt und
Land: Felix Gutschmidt* - DELMENHORSTER KURIER: Gerwin
Möller*

Büro Hannover: Peter Mlodoch - Büro Berlin: Anja Maier - Büro
Brüssel: Katrin Pribyl - Büro Paris: Birgit Holzer - Büro London:
Susanne Ebner - Büro Washington: Thomas Spang

*Presseamt Nord GmbH

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Tanja Bittner

Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzulässig, ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle. Die Zustellung der Sonntagsausgabe erfolgt im Rahmen des Zeitungsabonnements. Bei Zustellung per Post erfolgt die Lieferung zusammen mit der nächsten Werktagsausgabe. Abonnementkündigung ist nur schriftlich bis zum 15. eines Monats zum Monatsende möglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Streik oder höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.

Anzeigenpreis und -bedingungen nach Preisliste Nr. 76.
Keine Gewähr für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen.
Gerichtsstand Bremen.

Verlag Telefon: 0421/36710
Telefax: 0421/36711000
E-Mail: redaktion@weser-kurier.de
Anzeigenannahme Telefon: 0421/36716655
Kleinanzeigen Telefon: 0421/36711010
Anzeigen Telefon: 0421/36714221
E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de
Abonnenten-Service Telefon: 0421/36716677
(9 bis 12 Uhr) Telefax: 0421/36712020
E-Mail: abonnentenservice@weser-kurier.de
Online: weser-kurier.de/kundenservice sowie über die
WK News-App
Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH



Til Mette exklusiv für den KURIER AM SONNTAG

Das Schicksal
ist ein mieser Verräter

Silke Hellwig
über den „Wut-Winter“

Seit einigen Tagen gehen wieder Menschen auf die Straßen, um ihrem Unmut Luft zu machen, in Leipzig und Schwerin, in Gera und Berlin, Magdeburg und Mannheim demonstrieren Frauen und Männer, Junge und Alte „gegen die hohen Preise und die Energiepolitik“, wie der MDR berichtet. Die Lage ist unübersichtlich, die Motive sind höchst unterschiedlich, der große gemeinsame Nenner ist massive Unzufriedenheit – mit der eigenen Lage, der der Nation und der Arbeit der Regierungen.

Die Linke lädt zum „Heißen Herbst gegen soziale Kälte“. Die AfD und andere rechte Gruppierungen mischen bei manchen Demonstrationen mit. In Hannover streckten Bäcker Plakate in die Luft: „Alarmstufe Brot – unsere Politiker führen das Bäckerhandwerk in die größte Krise aller Zeiten.“ Die Forderungen nach höheren Löhnen vermischen sich mit Aufrufen zur Öffnung der Pipeline Nord Stream 2, mit dem Protest gegen Russland-Sanktionen und/oder Waffenlieferungen an die Ukraine.

Die Welt der Beobachter und Einschätzer teilt sich. Die einen warnen vor Massenprotesten und einem „Wut-Winter“. Andere warnen davor, davor zu warnen. Beat Balzli verweist in der „Wirtschaftswoche“ auf den deutschen Durchschnittswohlstand. „Ein Nährboden für Massenproteste sieht anders aus (...) Alles

andere wäre ja auch erstaunlich. Nach Jahren der Fast-Vollbeschäftigung sind die Deutschen nicht plötzlich alle spontan verarmt oder geschlossen zu den Querdenkern übergelaufen.“ Es dränge sich der Verdacht auf, schlussfolgert Balzli, dass das schrille Warnen vor Volksaufständen dazu dienen solle, „im laufenden Überbietungswettbewerb um das üppigste Entlastungspaket die eigene Agenda durchzudrücken. Die Gegner der Schuldenbremse zündeln besonders gerne“.

Das ändert nichts an der gemeinschaftlichen Unzufriedenheit. Die Deutschen gelten als Versicherungsweltmeister. Viele polstern sich gerne üppig gegen den Fall

Die Bevölkerung will das
Leben so zurück, wie es vor
den globalen Krisen war.

der Fälle ab. Gäbe es Policen gegen Viren oder Despoten, wären sie vermutlich so weit verbreitet wie eine Haftpflichtversicherung. Das Schicksal ist aber keine Institution, die erst ein neuartiges Virus schickt, dann Putin veranlasst, die Ukraine zu überfallen und die Gaslieferungen zu kappen. Es hat nun mal keine Adresse, bei der man sich beschweren kann. Wer wünschte sich nicht, dass nicht eine Krise (Pandemie) die andere (Preissteigerungen) ablöse und beide von weiteren (Fachkräftemangel) begleitet und überschattet (Klimawandel) würden?

Die Bevölkerung will das Leben in dem Zustand zurück, in dem es vor den globa-

len Krisen war – verständlicherweise. Bei vielen wuchs das Einkommen, die Zinsen waren niedrig, die Steuerquellen sprudelten. Die Schuldenbremse stellte kein Problem dar. Die Staatsschulden sanken, die Große Koalition erweiterte die Sozialleistungen. Man konnte unbesorgt aufs Jahr schauen, Pläne schmieden, größere Anschaffungen tätigen, reisen, feiern, bauen, sanieren. Viele gute Jahre lagen vor dem Jahr 2020, als sich vermeintliche Verbindlich- und Verlässlichkeiten durch die Pandemie als Irrtum erwiesen. Katharina Utermöhl, Volkswirtin bei der Allianz-Gruppe, warnte dieser Tage: „Wir werden alle ärmer aus der Krise herauskommen.“ Ärmer als zuvor ist aber nicht unbedingt bitterarm.

Es ist eine Binsenweisheit, die es trotzdem verdient, ständig wiederholt zu werden: Es gibt keine Garantie auf Unbeschwertheit. Es gibt kein Versprechen, dass es das Leben gut mit einem meint und man mitten in Europa unbehelligt bleibt von nationalen und internationalen Konflikten. Wer von seiner Landes- oder Bundesregierung erwartet, und sei es auch nur insgeheim, dass sie einen in Watte packt und Krisen vor den Landesgrenzen hält, verkennt und überschätzt sie gewaltig. Sie ist dazu da, sich mit anderen Regierungen um Lösungen zu bemühen, im eigenen Land die größten Härten abzufedern und einen Kollaps zu verhindern. Momentan sieht alles danach aus, als ob das zu bewerkstelligen ist, wenn gleich mit gewissen Abstrichen für so gut wie jeden. Ein „Wut-Winter“ entbehrt jeder Grundlage. Bestenfalls steht der Wende-Winter bevor.

silke.hellwig@weser-kurier.de

Neue Zürcher Zeitung

über die Teil-Mobilmachung in Russland: „Für den einzelnen, zum Krieg eingezogenen Bürger geht es um Leben oder Tod. Dass Russland in seiner Existenz als souveräner, territorial intakter Staat durch die Handlungen des Westens bedroht sei, ist so sehr ein Hirngespinnst wie die Mär von der von ‚Nazis‘ beherrschten Ukraine und einem faschistischen Europa, das sich gegen Russland verschworen haben soll. Die Entscheidung des Kremldchefs, das Volk direkt in seinen Krieg hineinzuziehen, ist von brutaler Konsequenz in einem Land, in dem seit Jahrhunderten das einzelne Menschenleben wenig zählt. Es ist aber auch Putins Bankrotterklärung.“

The Irish Times (Dublin)

über die Wahl in Italien: „Melonis Aufschwung in den Umfragen hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass sie nie von einer Regierungsbeteiligung ‚befleckt‘ wurde. Dieser Mangel an Erfahrung ist für ihre Wähler offenbar ein Pluspunkt. Meloni versucht eifrig, ihre europäischen Partner davon zu überzeugen, dass sie zum Regieren fähig ist. Die Bedenken beschränken sich aber nicht auf den wirtschaftlichen Bereich. Es wird auch befürchtet, dass ein Sieg Melonis aggressive Elemente ermutigen könnte, Gewalt gegen Einwanderer und andere schutzbedürftige Minderheiten zu verüben.“

Dennik N (Bratislava)

über die Flucht aus Russland: „Fluchtbewegungen gab es in der Geschichte gewöhnlich vor den unmittelbaren Auswirkungen von Kriegen. Die Menschen flohen also vor einer Aggression. Jetzt sehen wir etwas anderes. Bürger der Russischen Föderation laufen massenweise davon, nachdem Putins Regime die Teilmobilisierung ausgerufen hat. Sie fliehen vor der Verpflichtung, sich an dieser Aggression zu beteiligen. Während das Baltikum seine Tore vor diesen russischen Bürgern verschließt, ist Deutschland bereit, Deserteure aufzunehmen.“

Demokratien müssen sattelfester werden

Lothar Probst
über den Umgang mit Diktaturen

Liberalen Demokratien in Europa stehen unter Stress. Erst die Corona-Pandemie, die nicht zu Ende ist, jetzt der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise mit ihren Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. In diesen Ereignissen bündeln sich die Probleme unserer Demokratien wie in einem Brennglas: Die Abhängigkeit von billigem russischem Öl, die Versäumnisse beim Klimaschutz und dem Ausbau regenerativer Energien sowie die Blauäugigkeit gegenüber Putins Machtambitionen.

Aber die Herausforderungen gehen darüber hinaus: Die Hoffnung, dass mit dem Ende des Kalten Krieges ein unumkehrba-

rer Siegeszug der liberalen Demokratien einkehrt, war eine Täuschung. Nicht nur in Osteuropa haben sich Länder in „illiberale Demokratien“ verwandelt, sondern auch in Westeuropa fordern rechtspopulistische Bewegungen und Parteien – wie jetzt in Italien und Schweden – den demokratischen Rechtsstaat heraus.

Das Beispiel Trump zeigt, dass selbst die älteste Demokratie nicht davor gefeit ist, in die Hände von politischen Hasardeuren zu fallen, die die Demokratie bis zur Unkenntlichkeit verstümmeln: Kulturkampf gegen freie Medien, die Delegitimierung des politischen Gegners, die Ausschaltung beziehungsweise Instrumentalisierung der Justiz, die Änderung der Regeln für den demokratischen Wettbewerb bei Wahlen und die Legitimierung von Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung. Zu dieser Aushöhlung der Demokratie von innen

gesellt sich der weltweite Wettbewerb zwischen Demokratien und autokratischen Systemen. Länder wie Russland und China setzen skrupellos ihre Machtinteressen gewaltsam durch und propagieren die Überlegenheit ihres Zivilisationsmodells.

Ob liberale Demokratien den gegenwärtigen Stresstest bestehen, hängt davon ab, ob sie die viel beschworene Zeitenwende als Chance begreifen, Versäumtes nachzuholen. Wir sind gerade im Schnelldurchgang dabei, die erneuerbaren Energien auszubauen und unsere Energieversorgung zu diversifizieren. Das macht uns nicht nur unabhängig von russischem Gas, sondern auch von fossilen Energien, die den Löwenanteil des CO₂-Ausstoßes ausmachen.

Die Pandemie hat uns gezwungen, Fortschritte in der Digitalisierung zu erzielen – auch wenn vieles noch im Argen liegt. Und wir haben gelernt, dass wir unsere

Abhängigkeit von anderen Ländern und globalen Märkten reduzieren müssen, ohne in nationalistische Kleinkrämerei zurückzufallen. Schließlich sollten wir in Zukunft nicht mehr so blauäugig den Autokraten und Despoten dieser Welt trauen, sondern daran arbeiten, unsere Demokratie sattelfester zu machen und vor Feinden im Innen und Außen zu schützen.



Lothar Probst
ist Politologe und emeritierter Professor der Universität Bremen.

Namentlich gekennzeichnete Kommentare geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

MARITIME WOCHEN: MUSIK, FORSCHUNG UND SCHIFFSBESICHTIGUNGEN AN DER SCHLACHTE



Stephanie Scholten spielte auf dem Zollboot „Bremen“ mit Helmut Schepper (Mitte) und Ralf Borgart eine Szene aus dem Film „Titanic“ nach.

FOTOS: KARSTEN KLAMA

Die Verbundenheit zum Meer

VON BJÖRN STRUSS

Wer sich am Wasser wohlfühlt, den stören auch ein paar Tropfen von oben nicht: Zum Start der Maritimen Woche an der Schlachte haben am Freitag und Sonnabend zahlreiche Besucher dem Bremer Schmutdelwetter getrotzt. Die City-Initiative bot ein buntes Programm, mit Einbruch der Dunkelheit sorgten mehr als 100 beleuchtete Sportboote für besondere Momente.

Auf zwei Musikbühnen traten Shanty-Chöre und andere Künstler auf, einige Schiffe öffneten ihr Deck für Besucher. Den Wissensdurst stillte eine Forschungsmeile. Das Programm der Maritimen Woche geht an diesem Sonntag an der Schlachte weiter, laut Vorschau auch mit sonnigen Momenten.

Zu den Besuchern zählte am Sonnabend Stephanie Schloten. Sie war mit ihrem Mann und einem Freund aus dem Münsterland angereist. Das Trio wollte am Freitag eigentlich an einem abendlichen Halbmarathon teilnehmen, den sagten die Veranstalter aber kurzfristig ab. „Das Hotel war gebucht, deshalb sind wir trotzdem gekommen. Umso schöner, dass es an der Weser dieses super Alternativprogramm gibt“, freut sich Stephanie Schloten. Schon das Musikprogramm am Freitagabend habe sie gut unterhalten, am Sonnabend wolle sie sich die Forschungsmeile ansehen.

Zuvor ging es für Schloten mit ihren beiden Männern auf das Zollboot „Bremen“. Dieses machen die Beamten für gewöhnlich im Heimathafen Bremerhaven fest, für die Maritime Woche ging es ins Herz von Bremen. „Wir sind hier, um unsere Verbundenheit zur maritimen Wirtschaft auszudrücken. Zu ihr gehörte von Anfang an auch der Zoll“, erklärte Pressesprecher Volker von Maurich.

Insbesondere Kindern war die Begeisterung anzumerken, wenn sie sich auf den Platz setzen durften, von wo aus der Kapitän das Schiff steuert. Für das Hauptzollamt ist die Maritime Woche eine Gelegenheit, um sich als Arbeitgeber zu präsentieren. „Für das kommende Jahr haben wir die Bewerbungsfrist gerade um zwei Wochen bis zum 30. September verlängert, weil wir noch Bedarf haben“, sagte von Maurich. In diesem Jahr haben in Bremen 55 Männer und Frauen ihre Ausbildung beim Zoll begonnen. Wie viele es 2023 sein werden, steht laut von Maurich noch nicht fest.

Auf der Forschungsmeile hatten Institutionen wie die Universität oder die Hochschule zwar keine PS-starken Schiffe zu bieten. Neugierige Kinder und Erwachsene konnten die Wissenschaftler trotzdem an ihre Forschungsfelder heranzuführen. So zum Beispiel Matthias Knauer vom Zentrum für Technomathematik der Uni Bremen. Er hatte ein kleines Computerspiel mitgebracht, bei dem es galt, ein Schiff per Bewegungssteuerung durch ein Eisfeld zu navigieren. Ziel war es dabei, möglichst wenig Eis zu zerstören.

„Das ist eine spielerische Umsetzung der Routenplanung“, erklärte Knauer. Es sei es zum Beispiel auch möglich, mit Satellitendaten und dem Wissen anderer Experten Analysen von Eisfeldern zu erstellen. Matthias Knauer weiter: „Daraus können wir Mathematiker Algorithmen erstellen, um optimale Routen zu berechnen.“ Für Wissensdurstige machten auch Institutionen wie das Max-Planck-Institut die Schlachte zur „perfekten Route“.

Das weitere Programm

Auch an diesem Sonntag will die City-Initiative mit einem maritimen Markt, zwei Musikbühnen, der Forschungsmeile sowie geöffneten Schiffen Besucher von 10 bis 18 Uhr an die Schlachte locken. Zum Programm gehört auch ein Musikgottesdienst um 12 Uhr am Martini-anleger sowie eine kleine Schiffsparade, die um 15 Uhr beginnt. Nach dem Festwochenende geht die Maritime Woche von Montag bis Donnerstag mit diversen Vorträgen, Lesungen, Führungen und Rundfahrten weiter. Alle Informationen hat die City-Initiative dazu auf bremen-city.de/de/veranstaltungen/maritime-woche/ zusammengestellt. Den Abschluss bildet am Freitag, 30. September, von 8.30 bis 15 Uhr eine große Schiffs- und Bootsparade von Bremen nach Bremerhaven. BJS

ANZEIGE

ANZEIGE

Was macht einen guten Mittagessen-Service aus?

Das Angebot im Bereich Essen auf Rädern ist groß – doch worauf bei der Anbieterwahl achten?

Ein ausgewogenes Mittagessen liefert die nötige Energie für den Tag und steigert das Wohlbefinden. Ein guter Lieferservice setzt nachweislich auf Qualität sowie einen abwechslungsreichen Speiseplan. Neben der zuverlässigen Lieferung sollte eine Kunden- und Ernährungsberatung den Service abrunden.

zum hohen Qualitätsstandard der Landhausküche. Das Wunschgericht bringt der Kurier sicher nach Hause. Dank der in den Lieferfahrzeugen integrierten Öfen ist das Mittagessen auf den Punkt gegart und garantiert heiß.

Mehr Informationen Mo. – Fr. von 8.00 bis 18.00 Uhr unter der Telefonnummer

☎ 04 21 - 59 49 95 68

Das alles bietet die Landhausküche. Ein breites Angebot an leckeren Mittagsgesamten sichert die wertvollste Mahlzeit des Tages. Ausgewählte Zutaten, bewährte Rezepte und ein freundlicher Service gehören



Der elfjährige Joos ließ sich vom Zollbeamten Thomas Zachow die Navigationsinstrumente des Zollbootes erklären.



Das Max-Planck-Institut für marine Meeresbiologie hatte Mikroskope mitgebracht.



Landhausküche – eine Marke der apetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

(Bild: apetito)

Neue Behörde gegen Korruption

Ungarn gibt Druck der EU nach

Budapest. Ungarns rechtsnationale Regierung hat auf Druck der EU ein zweites Gesetzespaket vorgelegt, mit dem der Missbrauch von EU-Geldern verhindert werden soll. Im Kern beinhaltet es den Aufbau einer Integritätsbehörde. Sie soll die Vorbeugung, Ermittlung und Korrektur von möglichem Betrug, Interessenskonflikten, Korruption und anderen Regelwidrigkeiten bei der Verwendung von EU-Geldern erleichtern. Vor einer Woche hatte die Regierung einen ersten Entwurf vorgelegt. Dieser sieht eine Unvereinbarkeitsregelung für die Mitglieder von Kuratorien öffentlicher Stiftungen sowie eine verbesserte Amtshilfe für die EU-Korruptionsermittlungsbehörde Olaf vor.

Nach jahrelangen Vorwürfen wegen mutmaßlichen Missbrauchs von EU-Geldern und Verstößen gegen die Rechtsstaatlichkeit hatte die EU-Kommission vorgeschlagen, Ungarn Zahlungen in Höhe von rund 7,5 Milliarden Euro aus dem EU-Haushalt zu kürzen. Zugleich gab sie Budapest zwei Monate Zeit, um die Missstände abzustellen und damit ungeschoren aus dem Rechtsstaatsverfahren auszusteigen.

Mitsprache für internationale Experten

Die Integritätsbehörde soll unabhängig von der Regierung funktionieren. Ihren Präsidenten und dessen zwei Stellvertreter ernannt allerdings Ungarns Staatspräsident auf Vorschlag des Vorsitzenden des ungarischen Rechnungshofs. Die drei Personen erhalten ein sechsjähriges Mandat. Ein Mitspracherecht bei der Besetzung dieser Chefposten soll eine mit internationalen Experten besetzte Kommission haben, die die Integritätsbehörde beraten und überwachen soll.

Zur Besetzung veröffentlichte die Regierung am Freitagabend eine internationale Ausschreibung. Zudem soll die Integritätsbehörde verpflichtet sein, Betrugs- und Korruptionsfälle auch der Europäischen Staatsanwaltschaft (EUSA) anzuzeigen. Ungarn weigert sich strikt, Teil der seit 2021 funktionierenden EUSA zu werden, der bisher 22 EU-Staaten angehören. Eine Teilnahme bedeutet, dass EUSA in den betreffenden Ländern Ermittlungen anordnen darf. DPA

TSCHECHIEN

Stichwahl für den Senat zeichnet sich ab

Prag. Überschattet von Energiesorgen und dem Ukraine-Krieg sind in Tschechien die zweitägigen Kommunal- und Senatswahlen zu Ende gegangen. Nach Auszählung eines Teils der Stimmen für den Senat zeichnete sich ein Stichwahlkampf zwischen Regierung und Opposition ab. Das vollständige Ergebnis wurde erst für diesen Sonntag erwartet. Entschieden wird in Tschechien über die Zusammensetzung der mehr als 6000 Stadt- und Gemeinderäte in dem EU- und Nato-Mitgliedstaat. Gleichzeitig werden in einem Drittel der 81 Wahlkreise die Sitze für den Senat, das Oberhaus des Parlaments, neu bestimmt. DPA

SOMALIA

Afrikanische Union meldet Erfolg gegen Islamisten

Mogadischu. Truppen der Afrikanischen Union (AU) haben nach eigenen Angaben gemeinsam mit dem somalischen Militär mehrere Regionen in Zentralsomalia von der islamistischen Terrormiliz Al-Shabaab zurückerobert. Wie die African Union Transition Mission in Somalia (ATMIS) am Sonnabend auf Twitter mitteilte, unterstützen die Truppen der AU die somalischen Sicherheitskräfte bei Planung und Logistik in der Luft und am Boden. Seit mehreren Monaten geht die Regierung in Mogadischu mit einer militärischen Offensive gegen Al-Shabaab vor. Die islamistischen Terroristen kontrollieren weite Teile der Region Zentralsomalia sowie den Süden des Landes. DPA

ÖSTERREICH

ÖVP droht massive Schluppe bei Landtagswahl in Tirol

Innsbruck. Der konservativen ÖVP droht bei der Landtagswahl im österreichischen Tirol ein Debakel. An diesem Sonntag sind rund 535.000 Bürger aufgerufen, ein neues Landesparlament zu wählen. Nach bisherigen Umfragen könnte die ÖVP bei einem historischen Tief von etwa 30 Prozent landen. 2018 war die Partei, die in Tirol seit Jahrzehnten den Landeschef stellt, auf knapp 45 Prozent gekommen. Eine Fortsetzung der Koalition mit den Grünen, die die Demoskopen bei rund elf Prozent sehen, scheint rechnerisch ausgeschlossen. Von der Schwäche der ÖVP wollen die rechte FPÖ und die sozialdemokratische SPÖ profitieren. DPA

Deserteuren drohen 15 Jahre Haft

In Russland gehen erneut Menschen gegen die Teilmobilmachung auf die Straße – Hunderte Festnahmen

VON HANNAH WAGNER UND ULF MAUDER

Moskau. Die russische Polizei ist teils brutal gegen Teilnehmer von Anti-Kriegs-Protesten vorgegangen. Allein in Moskau gab es am Sonnabend bei einer Demonstration gegen die Teilmobilmachung in Russland für den Krieg in der Ukraine mehr als 100 Festnahmen. In St. Petersburg wurden in sozialen Netzwerken Videos veröffentlicht, die zeigten, wie Männer in Kampfuniform und mit Helm auf Demonstranten einknuppelten.

Das Menschenrechtsportal ovd.info berichtete unter Berufung auf Augenzeugen, dass Sicherheitskräfte Elektroschocker einsetzen. Am späten Nachmittag war von landesweit 289 Festnahmen in insgesamt 22 Städten die Rede.

Kremlchef Wladimir Putin will rund 300.000 Reservisten einziehen lassen, um nach den Niederlagen der russischen Armee in der Ukraine die dort noch besetzten Gebiete zu halten. Das hatte bereits am vergangenen Mittwoch Proteste in etwa 40 Städten ausgelöst.

In der russischen Hauptstadt demonstrierten am Sonnabend bei kaltem und regnerischem Wetter Dutzende Menschen, wie eine Reporterin vor Ort berichtete. Die Menschen protestierten in zahlreichen Städten friedlich dagegen, dass Bürger in Putins Krieg in der Ukraine hineingezogen werden.

Männer ohne Kampferfahrung

Unterdessen mehrt sich von offiziellen Stellen die Kritik am Vorgehen des Militärs bei der Teilmobilmachung. Der Chef des Menschenrechtsrats beim russischen Präsidenten, Waleri Fadejew, forderte Verteidigungsminister Sergej Schoigu auf, das „Knüppel-system“ vieler Einberufungsstellen im Land zu beenden. Es bekämen sogar Männer Einberufungsbefehle, die keine Kampferfahrung hätten.

In der Region Jakutien in Sibirien räumte der Republikchef Aissen Nikolajew ein, dass Fehler gemacht worden seien in den Wehrkreisämtern. Es seien Männer eingezogen worden, die nicht unter die Mobilmachung fielen. „Es wurden Reservisten fehlerhaft eingezogen, sie müssen zurückgeschickt werden. Die Arbeit hat bereits begonnen“, sagte Nikolajew.

In den sozialen Netzwerken in Russland gibt es zahlreiche Fälle, in denen Väter kinderreicher Familien, Männer ohne Kampferfahrung oder auch ältere und chronisch kranke Reserveoffiziere berichten, dass sie



St. Petersburg: Russische Polizisten halten eine Demonstrantin fest, die gegen die Mobilisierung protestiert.

FOTOS: UNCREDITED/DPA

eingezogen worden seien. Nikolajew sagte, dass die Entscheidungen der Militärkommissariate besser überprüft werden müssen.

Derweil flüchteten Tausende weiter aus dem Land, um einer Einberufung zu entgehen. Der Chef der russischen Teilrepublik Tschetschenien im Nordkaukasus, Ramsan Kadyrow, nannte die Ausreisenden „Faulpelze“, „Nichtsnutze“ und „Feiglinge“, die ruhig gehen sollten, weil sie der Armee nur schaden könnten. Zugleich sagte er, dass Russland eigentlich genügend Ressourcen

habe ohne Reservisten. Es gebe in Russland fünf Millionen gut vorbereitete Menschen, die mit Waffen umgehen könnten.

Die Verwunderung und die Kritik in der russischen Gesellschaft sind seit Tagen groß, weil Putin Reservisten mobilisiert, nicht aber die Angehörigen der verschiedenen Sicherheitsstrukturen. Es gibt allein rund eine Million Soldaten, dazu die Nationalgarde und die Truppen des Innenministeriums sowie etwa Sicherheitskräfte des Strafvollzugs. „Wenn 50 Prozent der Mitarbeiter im Dienst gelassen werden, dann besiegt die andere Hälfte in einer Zahl von 2,5 Millionen Menschen jede westliche Armee. Und die Reserve ist nicht nötig“, sagte er.

Putin entlässt Vize-Minister

Kremlchef Putin setzte indes ein geändertes Gesetz über härtere Strafen für Deserteure in Kraft. Wer etwa in den Zeiten einer Mobilmachung oder des Kriegszustands Fahnenflucht begeht, kann demnach mit bis zu 15 Jahren Haft bestraft werden. Wer sich freiwillig in Gefangenschaft begibt – dazu hatte die ukrainische Regierung aufgerufen –, muss mit bis zu zehn Jahren Haft rechnen. Zugleich entließ der Präsident genau sieben Monate nach Beginn des Kriegs gegen die Ukraine den für die Ausstattung und die Versorgung der Armee zuständigen Vize-Vertei-

digungsminister Dmitri Bulgakow. Offiziell begründete das Verteidigungsministerium den Schritt in einer Mitteilung vom Samstag mit der Versetzung Bulgakows „auf einen anderen Posten“. Sein Nachfolger soll Generaloberst Michail Misinzew werden, der bislang das nationale Zentrum für Verteidigungsmanagement leitete. Er soll künftig insbesondere für die Logistik der Armee zuständig sein.

Misinzew ist auch im Ausland bereits bekannt: So wurde er für die schweren Angriffe auf die südkaukasische Hafenstadt Mariupol verantwortlich gemacht, die Ende Mai von den Russen erobert worden war. Während der wochenlangen Belagerung wurden ukrainischen Angaben zufolge Tausende Zivilisten getötet und ein Großteil der Stadt zerstört. In Großbritannien steht Misinzew, der auch als „Schlächter von Mariupol“ bezeichnet wird, deshalb auf einer Sanktionsliste.

Nach jüngsten Niederlagen war Russlands militärische Führung um Verteidigungsminister Schoigu zuletzt auch in kremlnahen Kreisen in die Kritik geraten. Unter dem Druck ukrainischer Gegenoffensiven musste sich die russische Armee vor rund zwei Wochen aus dem ostukrainischen Gebiet Charkiw zurückziehen. Am vergangenen Mittwoch dann befahl Putin eine Teilmobilmachung seiner Streitkräfte.



Schwerer Abschied: Ein Rekrut und seine Freundin warten vor einem Rekrutierungszentrum in Wolgograd.

Tote bei Protesten im Iran – mehr als 700 Menschen in Haft

VON MIRJAM SCHMITT

Teheran. Nach dem Tod einer jungen Frau im Iran sind erneut Tausende Menschen gegen das islamische Herrschaftssystem und die systematische Diskriminierung von Frauen auf die Straße gegangen. Hunderte wurden dabei festgenommen, wie die Behörden berichteten. Allein im Norden nahm die Polizei demnach am Sonnabend 739 Menschen in Gewahrsam, darunter 60 Frauen. Medienberichten zufolge gab es auch erneut Todesopfer, ihre Zahl blieb aber unklar.

Präsident Ebrahim Raisi kündigte unterdessen einmal mehr ein hartes Durchgreifen gegen die Demonstranten an. Man werde nicht zulassen, dass „vom Ausland bezahlte Söldner“ die Sicherheit des Landes gefährdeten, sagte er bereits am Freitag. „Proteste ja, Unruhen nein“, sagte Raisi.

Auslöser der derzeitigen Proteste ist der Tod der 22 Jahre alten Iranerin Mahsa Amini. Sie war vor einer Woche von der Sittenpolizei wegen eines Verstoßes gegen die strenge islamische Kleiderordnung festgenommen worden. Was genau mit Amini nach ihrer Festnahme geschah, ist unklar. Bekannt ist, dass sie zunächst ins Koma fiel und am 16. September in einem Krankenhaus verstarb. Kritiker werfen der Moralpolizei vor, Gewalt angewendet zu haben. Die Polizei weist die Vorwürfe zurück.

Als Reaktion auf die Proteste hatte die Regierung den Zugang zum Internet massiv eingeschränkt. Insbesondere mobile Funknetze funktionieren kaum. Informationen, etwa über soziale Medien, dringen daher schwer nach außen. Und Demonstranten wird es schwer gemacht sich zu organisieren.

Innenminister Ahmad Wahidi bekräftigte am Sonnabend die Sicht der Regierung: „Die medizinischen Untersuchungen und jene der Gerichtsmedizin zeigen, dass es weder Schläge (seitens der Polizei) noch einen Schädelbruch gegeben hat“, sagte er nach Angaben der Nachrichtenagentur Irna. Die vorliegenden Schlüsse in diesem Fall und die folgenden Proteste seien auf der Basis von falschen Interpretationen entstanden.

Aminis Vater kritisierte dagegen den Bericht der Gerichtsmedizin vehement. Seine Tochter habe keinerlei Herzprobleme gehabt und könne daher auch nicht, wie behauptet, an Herzversagen gestorben sein.

Zur Zahl der Todesopfer bei den Protesten wollen die Behörden bis auf Weiteres keine Angaben mehr machen. Der staatliche iranische Fernsehsender IRIB berichtete von 35 Toten, fügte jedoch hinzu, dass diese Zahl inoffiziell und noch nicht bestätigt sei. Der Menschenrechtsorganisation Iran Human Rights zufolge starben bereits mindestens 50 Menschen. Die Behörden hatten vor zwei Tagen von 17 bis 20 Toten gesprochen.

Salvini fordert von der Leyen zum Rücktritt auf

VON MANUEL SCHWARZ

Rom. Italien ist bereit für die Wahl eines neuen Parlaments. Bevor mehr als 51,5 Millionen Bürger an diesem Sonntag an die Urne treten, wurde am Sonnabend der Wahlkampf wie üblich ausgesetzt. Daran hielten sich aber nicht alle Parteien. Zudem sorgten die Aussagen von Ex-Regierungschef Silvio Berlusconi, dem eine Verharmlosung von Russlands Präsident Wladimir Putin vorgeworfen wird, und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen weiter für Aufsehen.

Die deutsche Politikerin war am Donnerstag von einer Studentin gefragt worden, ob sie Sorgen habe vor einem Wahlsieg der Rechten und ehemaligen Putin-Freunde in Italien. Sie antwortete, sollten EU-Richtlinien verletzt werden, habe Brüssel „Werkzeuge“. Das empörte die Politiker der Rechtsallianz, die beste Chancen auf die absolute Mehrheit der Parlamentssitze hat. Matteo Salvini, dessen Partei Lega ein kleiner Partner der Koalition ist, brachte einen Rücktritt von der Leyens ins Spiel. „War das Drohung, Erpressung, institutionelles Mobbing? Die Präsidentin muss sich entweder entschuldigen oder zurück-

treten“, sagte er der Zeitung „Corriere della Sera“ (Sonnabend). Der frühere Innenminister hatte am Freitagabend vor der Vertretung der EU-Kommission in Rom an einer Protestkundgebung teilgenommen. Dabei hielten Unterstützer Schilder mit Schriftzügen wie „Schande“ und „Ursula out“ in den Händen.

Giorgia Meloni, die als Parteichefin der rechtswidrigen Fratelli d'Italia die größte Einzelpartei des Rechtsblocks anführt und somit gute Chancen auf das Amt der Ministerpräsidentin hat, sagte in Richtung von der Leyen: „Ich rate zu Umsicht, wenn man an die Glaubwürdigkeit der Kommissare und der Kommission glaubt.“ Ein Kommissionssprecher hatte am Freitag gesagt, dass „absolut klar“ sei, dass von der Leyen nicht in Italiens Wahlkampf eingegriffen habe.

Am Sonnabend vor dem Urnengang sind Wahlkundgebungen und -äußerungen gesetzlich verboten. Allerdings bezieht sich das Gesetz von 1956 auf Radio-, Fernseh- oder Zeitungsanzeigen. Im Internet sind Beiträge also erlaubt. Viele Parteien verzichten dennoch darauf – anders als die Lega, die auch am Sonnabend mit ethischen Twitter-Einträgen noch mal harte Angriffe gegen ihre Gegner fuhr.



Matteo Salvini
FOTO: MONALDO/DPA

Wer zahlt wie viel für die Entlastungen?

Die Bundesländer bringen sich vor dem Treffen mit dem Kanzler in Stellung

VON SASCHA MEYER, HENNING OTTE
UND CARSTEN LINNHOFF

Berlin/Stuttgart. Vor Bund-Länder-Beratungen über die nächsten Entlastungen wegen der hohen Energiepreise schwillt der Streit um die Finanzierung weiter an. Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) warnte die Ampel-Koalition am Sonnabend davor, den Ländern einen großen Teil der Kosten aufzuhalsen. „Es geht einfach nicht, dass der Bund meint, er müsse die Länder nur über seine Beschlüsse informieren und ihnen dann die Rechnung präsentieren.“ Das werde nicht funktionieren. Andere Länder pochten auf mehr Geld vom Bund etwa auch für den Nahverkehr und die Kliniken. Kanzler Olaf Scholz (SPD) sicherte zügige Entscheidungen für die Entlastungen zu.

Um die Länder in die Umsetzung einzubinden, kommt Scholz am Mittwoch mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten zusammen. Die Koalition hatte Anfang September ein drittes Paket als Ausgleich für die rasant steigenden Preise im geschätzten Umfang von 65 Milliarden Euro vorgestellt.

Dazu zählen Einmalzahlungen für Rentner und Studierende und ein Preisdeckel für einen Grundbedarf an Strom. Der Bund bietet auch Geld für ein Folgeangebot des be-



„Die Länder sind für den Nahverkehr zuständig.“
Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP)

liebten Neun-Euro-Tickets für Busse und Bahnen in einer Preisspanne von 49 Euro bis 69 Euro im Monat an – wenn die Länder dies mitfinanzieren.

Der Vorsitzende der Ministerpräsidentenkonferenz, Hendrik Wüst (CDU) aus Nordrhein-Westfalen, forderte in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ eine „faire Verteilung der Lasten“. Die Länder müssten noch in der Lage sein, ihrer Verantwortung nachzukommen und dafür zu sorgen, dass Kindergärten und Universitäten weiterlaufen. Neben dem Anteil am Entlastungspaket gebe es „viel Klärungsbedarf mit dem Bund“.

Wüst nannte etwa die weitere Finanzierung von Kosten für ukrainische Flüchtlinge und die Kliniken. Eine Nachfolge für das Neun-Euro-Ticket könne nur gefunden werden, wenn die seit langem offene Frage der Finanzierung des Regionalverkehrs verlässlich geklärt sei.

Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) betonte: „Die Länder sind für den Nahverkehr zuständig.“ Der Bund könne daher nur Beiträge leisten. Hintergrund ist, dass



Der Bund bietet den Ländern Geld für ein Folgeangebot des beliebten Neun-Euro-Tickets in einer Preisspanne von 49 bis 69 Euro im Monat an – wenn die Länder dies mitfinanzieren.

FOTO: ARCHIV/SKOLIMOWSKA/DPA

die Länder vom Bund seit Längerem auch eine Aufstockung der regulären Regionalisierungsmittel fordern, mit denen sie Leistungen bei Betreibern von Bussen und Bahnen bestellen. Lindner verwies auch grundsätzlich auf aktuell sehr unterschiedliche Spielräume. „Die Finanzlage des Bundes ist äußerst angespannt. Der Bund ist tief in den roten Zahlen“, sagte er in Wolfsburg. Die Länder hingegen hätten Überschüsse in ihren Haushalten.

Scholz sicherte eine zügige Umsetzung der geplanten Entlastungen zu. „Die Gesetzgebungsmaschine ist angefahren und wird ganz, ganz schnell die notwendige Unterstützung organisieren“, sagte er in seiner am Sonnabend veröffentlichten wöchentlichen Videobotschaft. Es gehe um Unterstützung für Haushalte, Familien und jene, die wenig

Geld verdienen – aber auch für Unternehmen, die hohe Energierechnungen hätten und nicht wüssten, wie sie ihr Geschäft aufrechterhalten sollen. Der Kanzler bekräftigte mit Blick auf die Preise für Strom, Wärme und Gas: „Die sind zu hoch, und die müssen runter.“

Der Chef der Gewerkschaft Verdi, Frank Werneke, kritisierte, die bisherigen Entlastungspakete reichten nicht aus. Jetzt müsse dafür gesorgt werden, dass entscheidende Maßnahmen wie ein Strom- und Gaspreisdeckel und weitere Direkthilfen für Menschen mit niedrigen bis mittleren Einkommen sofort umgesetzt werden.

Ein Bündnis aus Verdi, Umweltverband BUND, Paritätischem Gesamtverband sowie den Organisationen Compact, Attac und Bürgerbewegung Finanzwende ruft für Sonn-

abend, 22. Oktober, zu Demonstrationen in mehreren Städten auf. Das Motto lautet „Solidarisch durch die Krise – Soziale Sicherheit schaffen und fossile Abhängigkeiten beenden“, wie es am Sonnabend hieß.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) kritisierte in den Zeitungen der Funke Mediengruppe (Sonnabend), bisher beschränke sich die Bundesregierung auf „kurzfristige Symptombekämpfung für Milliarden Euro“. Es gelte, alle Maßnahmen zu ergreifen, um wieder zu niedrigeren Gaspreisen zu kommen. Es gehe um Gas aus Katar, die Erschließung von Gasquellen in Deutschland und zu gegebener Zeit auch wieder russisches Gas. „Es muss unser Ziel sein, nach dem Ende des Angriffs auf die Ukraine wieder Gas aus Russland zu beziehen.“

BKA: Keine Hinweise auf Anschläge

Sorge vor soziale Unruhen

VON BETTINA GRACHTRUP

Wiesbaden. Das Bundeskriminalamt (BKA) hat nach eigenen Angaben aktuell keine konkreten Hinweise auf eine Gefährdung des Energiesektors in Deutschland durch politisch motivierte Straftäter. Dem BKA lägen „keine Erkenntnisse im Hinblick auf eine konkrete Gefährdung des Energiesektors ausgehend von den Phänomenbereichen der politisch motivierten Kriminalität (PMK) vor“, teilte eine Sprecherin am Sonnabend auf Anfrage mit.

Das Bundeskriminalamt schließt im Umkehrschluss aber auch nicht aus, dass bestimmte Gruppen die Entwicklung ausnutzen könnten, sollte sich die Lage in Deutschland weiter verschlechtern. „Eine mögliche Verschärfung der wirtschaftlichen Lage in den kommenden Monaten, hervorgerufen durch die zu befürchtende Energieknappheit und deren wirtschaftliche Auswirkungen, ermöglicht Akteuren/Gruppierungen aus den verschiedenen Phänomenbereichen der PMK die Herstellung von thematischen Anknüpfungspunkten gemäß den eigenen Bestrebungen“, teilte die Sprecherin mit.

Kein Kommentar zu internem Vermerk

Der „Tagesspiegel“ hatte zuvor berichtet, das BKA rechne wegen steigender Energie- und Lebensmittelpreise und möglicher Rationierungen bei der Energieversorgung mit einer verschärften Sicherheitslage und aufgeheizten Demonstrationen in diesem Winter. Die Zeitung berief sich auf einen internen BKA-Vermerk. Die Sprecherin des Bundeskriminalamtes sagte dazu, man äußere sich grundsätzlich nicht zu internen Dokumenten. Laut des Zeitungsberichtes heißt es in dem BKA-Vermerk, es sei eine ähnliche Lage wie bei den Protesten gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie dann zu erwarten, „wenn ein beachtlicher Bevölkerungsanteil gefühlt oder tatsächlich durch politische Entscheidungen in existenzbedrohende Situationen gerät“.

Bereits am 13. September hatte auch die „Bild“-Zeitung in einem Bericht die Sorge vor etwaigen sozialen Unruhen und möglichen Straftaten infolge von Inflation und Energiekrise zum Thema gemacht.

AUSTRALIEN

Deutsche Luftwaffe beendet mehrwöchige Übungen

Darwin/Berlin. Die Deutsche Luftwaffe hat ihre mehrwöchigen Übungen in Australien beendet. Das gemeinsame Training mit anderen Nationen dort sei ein „Signal an unsere Wertepartner in der Region“, sagte der Inspekteur der Luftwaffe, der Generalleutnant Ingo Gerhartz, zum Abschluss der Übung in Darwin. Die Bundeswehr hatte sechs Eurofighter nach Australien verlegt, zudem Transportflugzeuge und Spezialmaschinen zur Luftbetankung. Es war die erste Verlegung dieser Art für die Luftwaffe. DPA

Khashoggi-Mord war Thema

Scholz trifft Kronprinz Mohammed nach diplomatischer Krise

VON MICHAEL FISCHER
UND JOHANNES SADEK

Dschidda. Bundeskanzler Olaf Scholz hat bei seinem Treffen mit dem saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman den Mord an dem Journalisten Jamal Khashoggi angesprochen. „Das gehört sich so“, sagte der SPD-Politiker am Sonnabend nach dem Gespräch. Details nannte er nicht.

Der Kronprinz wird vom US-Geheimdienst für den brutalen Mord an dem saudischen Regierungskritiker und Journalisten Khashoggi im saudischen Generalkonsulat in Istanbul vor vier Jahren verantwortlich gemacht. Der Thronfolger bestreitet, Drahtzieher der Tat zu sein. Der Mord hatte zu einer internationalen Isolierung Mohammeds geführt und die deutsch-saudischen Beziehungen in eine jahrelange Krise gestürzt.

Scholz hob hervor, dass es bei den Wirtschaftsthemen vor allem um die Zusammen-

arbeit bei Produktion und Transport von Wasserstoff ging. Die Frage, ob der Kronprinz eine Lockerung der Rüstungsexportregeln von ihm verlangt habe, beantwortete Scholz nicht. „Alle wissen, dass wir hier eine sehr strikte Politik verfolgen. Und entlang dieser Regeln ist es in den letzten Jahren ja auch zu Entscheidungen gekommen, die gut abgewogen waren. Und wir werden weiter gut abgewogene Entscheidungen treffen“, sagte er.

Das Königreich zählt nach Recherchen des Friedensforschungsinstituts Sipri zu den fünf größten Rüstungsexporturen weltweit, Deutschland zu den fünf größten Exporturen. Unter der Ampel-Regierung ist aber kein einziger Rüstungsexport mehr an das Königreich genehmigt worden. Grund ist ein Exportstopp, der wegen der Beteiligung Saudi-Arabiens am Jemen-Krieg und des Khashoggi-Mords bereits seit November 2018 gilt.



Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) wird von Mohammed bin Salman vor dem Al-Salam-Palast empfangen.

FOTO: NIETFIELD/DPA

Weniger bezahlen heißt nicht weniger geliebt zu haben

Urnenbestattung
999,- €*

Erdbestattung
1.111,- €*

Gartenbestattung
1.222,- €***

Waldbestattung
1.666,- €**

Seebestattung
1.777,- €*

BESTATTUNGEN VIALDIE

SERIÖSE BESTATTUNGEN ZU NIEDRIGPREISEN

Westerstraße 118 · 28199 Bremen
Tel.: 52 62 99 44 (Tag und Nacht)
www.bestattungen-vialdie.de

Stefan Grawe, Inhaber

Trauer können wir nicht nehmen, aber finanziellen Druck im Trauerfall.

Wir alle leben momentan in schwierigen Zeiten und wissen nicht wo uns der Weg noch hinführen wird.

Die finanzielle Situation vieler Menschen wird sich eher verschlechtern.

Und dann tritt der Sterbefall eines Angehörigen ein.

Neben der dann entstandenen emotionalen Belastung, ist auch die Angst der finanziellen Belastung sofort präsent.

Was das Finanzielle betrifft, können wir Ihnen die Sorge etwas nehmen.

Durch die ADELTA AG, mit der VIALDIE schon seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeitet, können wir Ihnen eine bequeme und unbürokratische Ratenzahlung zu sehr günstigen Konditionen anbieten.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite:
www.bestattungen-vialdie.de

Bleiben Sie gesund

Beratung/Abschluss Bestattungsvorsorge KOSTENFREI

* zzgl. kommunaler Gebühren
** inkl. Ruheplatz
*** inkl. Überführung an den Wunschort und Verstreuerung der Asche

LEUTE



Die irisch-US-amerikanische Schauspielerin Saoirse Ronan (28, „Abbitte“) bekommt die Hauptrolle in dem Kriegsfilm „Blitz“.



Tokio-Hotel-Sänger Bill Kaulitz (33) hat bei einem Arbeitsbesuch auf dem Reeperbahn-Festival in Hamburg ein bisschen Heimatgefühl bekommen.



Der Volksmusikstar Stefanie Hertel (43) hat am Montag um 19.30 Uhr einen Gast-auftritt in der Vorabendserie „Dahoam is Dahoam“ im Bayerischen Fernsehen.



33 Millionen Pakistaner leiden unter den Fluten

Seit Mitte Juni leidet Pakistan unter ungewöhnlich starkem Monsunregen. Ein Drittel des Landes steht unter Wasser.

VON QAMAR ZAMAN UND NABILA LALEE

Islamabad. Es war nach Mitternacht, als Ahmad Aleem Khan von einem ungewöhnlichen Donnern aus dem Schlaf gerissen wurde.

Seit Mitte Juni leidet Pakistan unter ungewöhnlich starken Regenfällen. Nun erlebt das Land die schwersten je aufgezeichneten Fluten seiner Geschichte.

1600 Menschen haben bereits ihr Leben verloren. Insgesamt sind 33 Millionen Menschen von den Fluten betroffen.

Für Ahmad Aleem Khan ist unklar, wie es weitergeht. 30 Jahre lang arbeitete er als Fahrer in Saudi-Arabien, um sich mit seinen Ersparnissen das Haus zu finanzieren.

Kein Geld für den Wiederaufbau

Alein im Swat-Tal wurden mehr als 1000 Häuser zerstört, wie Qari Bacha Zada, Regionalvorstand der Organisation Alkhidmat Foundation Pakistan im Ort Madyan, betont.

Zwar hat die Regierung betroffenen Familien finanzielle Hilfe zum Wiederaufbau ihrer Häuser versprochen. Doch Menschen wie Ahmad Aleem Khan und Shahzad Shakir blicken trotzdem voller Verzweiflung in die Zukunft.

Zorn“ als Ursache für die riesige Flut, sondern sieht die Schuld bei den Menschen. „Wir haben das sich verändernde Wetter nicht ernst genommen“, sagt er.

Pakistan gehört zu den zehn Ländern, die am meisten vom Klimawandel betroffen sind, obwohl es weniger als ein Prozent zu den weltweiten Emissionen beigetragen hat.

Auf viele wartet nun zudem der Hunger, nachdem das Wasser laut des pakistanischen Klimaschutzministeriums 45 Prozent des landwirtschaftlichen Anbaus im Land zerstört hat.

Wirbelsturm trifft auf Kanadas Küste

„Fiona“ sorgt für Stromausfall

Halifax. Mit heftigen Regenfällen und Winden in Hurrikan-Stärke hat Wirbelsturm „Fiona“ Kanadas Ostküste erreicht.

Auf der Insel Beaver Island, etwa 60 Kilometer westlich der Provinzhauptstadt Halifax, seien Windböen von 161 Stundenkilometern gemessen worden, hieß es.

„Fiona“ war am Freitag als Hurrikan der zweitstärksten Kategorie an dem britischen Überseegebiet Bermuda vorbeigezogen.

UNFALL

Zwei Kunstflieger sterben bei Flugzeug-Kollision

Gera. Bei einem Zusammenstoß von zwei Flugzeugen am Sonnabendabend am Rande von Gera sind zwei Menschen ums Leben gekommen.

Advertisement for Leffers featuring clothing models and weather information for the day.

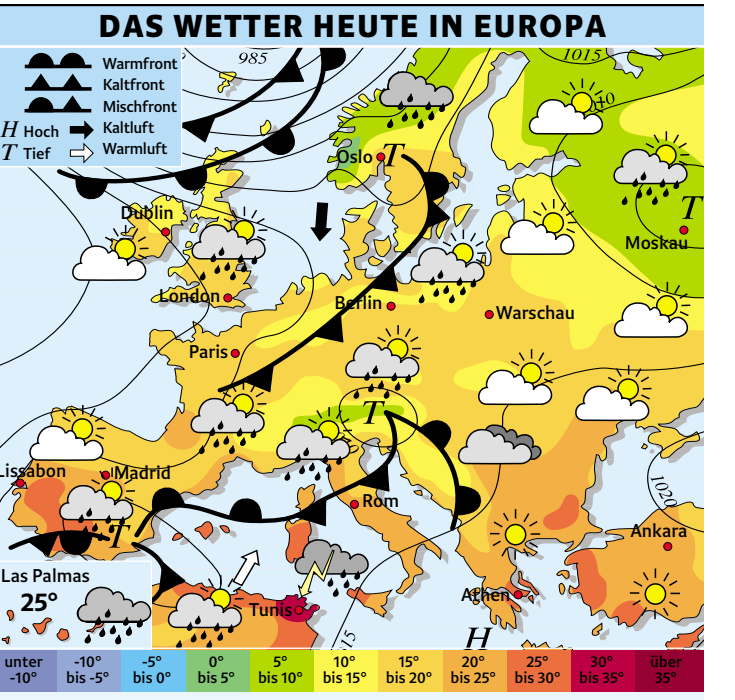
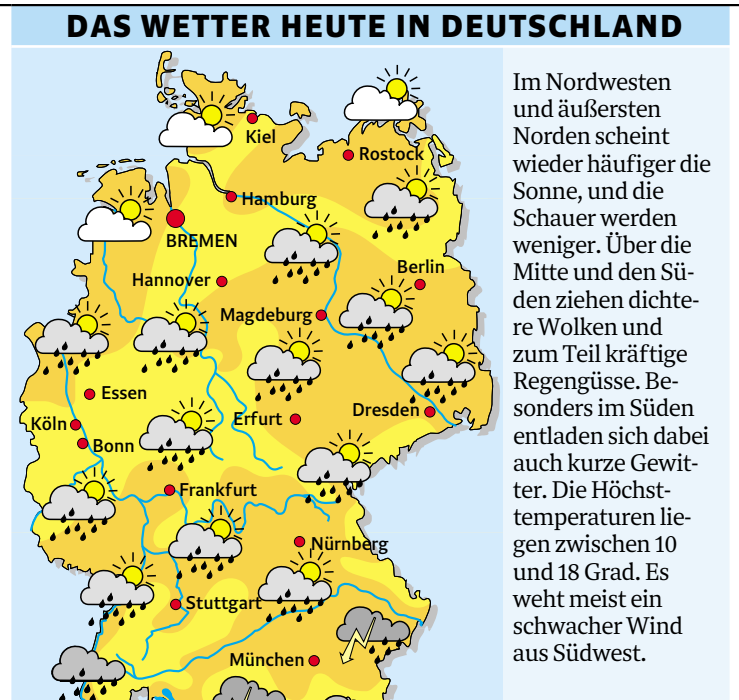
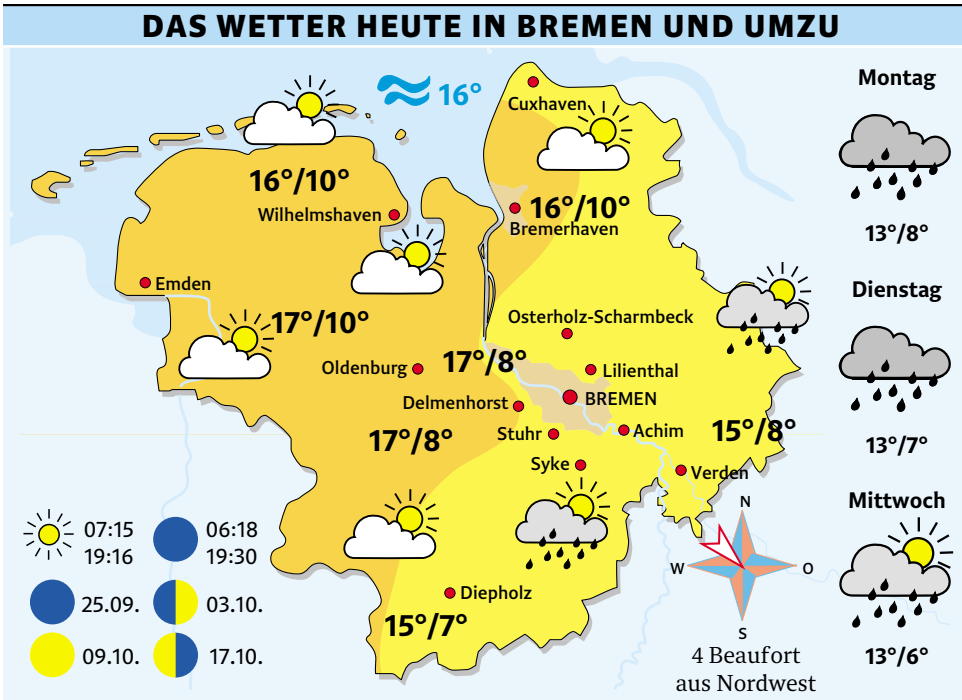


Table with weather observations and forecasts for Bremen region, including wind direction and temperature.

Table with weather forecasts for various German cities like Augsburg, Berlin, Dresden, etc.

Table with city weather forecasts for major European cities like Amsterdam, London, Paris, etc.



50 Jahre für den Denkmalschutz

Zum 50-jährigen Bestehen öffnet das Landesamt für Denkmalpflege an der Sandstraße 3 an diesem Sonntag von 11 bis 16 Uhr für Besucher seine Türen. Am 15. September 1972 ging die Fachbehörde aus der Fusion des

damaligen Amtes für Denkmalpflege und des Landeskonservators hervor. Am Tag der offenen Tür können sich die Besucher unter anderem den jüngst sanierten Keller ansehen. Hier wurde auch ein mutmaßlich Hunderte

Jahre altes Schloss gefunden, das Mitarbeiterin Karin Geiss auf dem Foto zeigt. Ebenso sehenswert ist die Holzbohlenbalkendecke aus dem Jahr 1580 im Saal des Landesamts. Wer wissen möchte, welche Häuser in Bre-

men unter Denkmalschutz stehen, erfährt dies in einer entsprechenden Datenbank der Behörde. Zudem informiert diese über die Denkmalpflege im Land Bremen.

TEXT: BJS/FOTO: FRANK THOMAS KOCH



Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre zu geben, sondern den Jahren mehr Leben zu geben.
ALEXIS CARREL (1873 - 1944)

152 zusätzliche Polizeikommissare ernannt

Zeugnisübergabe in der Glocke

VON SOLVEIG RIXMANN

Bremen/Bremerhaven. Verstärkung für die Bremer Polizei: Am Freitag wurden 152 Polizeibeamtinnen und -beamte zu Polizeikommissarinnen und -kommissaren ernannt. Wie das Innenressort mitteilt, haben die Polizeibeamtinnen und -beamte erfolgreich ihre dreijährige Ausbildung abgeschlossen und nun von Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) ihre Zeugnisse überreicht bekommen. 126 von ihnen werden die Polizei in Bremen verstärken und 26 von ihnen in Bremerhaven. „Von heute an werden sie gut vorbereitet und gut ausgebildet unsere beiden Städte ein ganzes Stück sicherer machen“, sagte Mäurer.

„Viel Improvisationstalent“

Nach zweijähriger Pause aufgrund des Infektionsschutzgesetzes richtete das Innenressort die feierliche Übergabe erneut als große Zeremonie in der Glocke aus. Die 53 Frauen und 99 Männer, von denen ein Teil familiäre Wurzeln in Syrien, Russland, Österreich, dem Libanon, Polen, der Türkei, Kasachstan, Kroatien, Belarus und Spanien hat, hatten im Oktober 2019 ihr Studium an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung begonnen, heißt es in der Mitteilung weiter. „Ein großer Teil des Studiums war durch die Pandemie geprägt und musste ganz anders als sonst gestaltet und bewältigt werden. Die neuen Polizistinnen und Polizisten haben mit viel Improvisationstalent und Geduld diese schwierigen Zeiten gemeistert und ihr Studium erfolgreich beendet“, sagte Mäurer. Dafür sprach den Absolventen der Innensenator seine besondere Anerkennung aus.

Acht Autos angezündet

Häuser teilweise beschädigt

VON SASKIA HASSINK

Bremen. Acht Autos haben in der Nacht von Freitag auf Sonnabend in der Bremer Neustadt gebrannt. Wie die Bremer Polizei mitteilte, wurden durch die Flammen teilweise auch Häuser beschädigt. Verletzt wurde niemand, aber der Sachschaden wird auf etwa 100.000 Euro geschätzt.

Nach Polizeiangaben sollen zwischen 3 und 4 Uhr nachts zunächst ein VW Polo in der Graudenzer Straße sowie in der Kolberger Straße ein Wohnmobil gebrannt haben. „Durch die Hitzeentwicklung des Feuers am Wohnmobil gerieten zwei geparkte Autos (ein VW Golf und ein Opel Corsa) in Mitleidenschaft“, heißt es in einer Mitteilung. Außerdem sollen Schäden an Häuserfassaden und Fenstern entstanden sein.

Anwohner konnten Feuer löschen

Im weiteren Verlauf der Nacht standen in der Lahnstraße ein VW Touran, in der Bachstraße ein Nissan, in der Gastfeldstraße ein Citroen und in der Illerstraße ein Renault Megane in Flammen. Zwar konnten Feuerwehr und Anwohner die Brände löschen, jedoch wird der Schaden auf mehr als 100.000 Euro geschätzt.

In der Nacht fahndete die Polizei nach Verdächtigen und kontrollierte knapp 40 Personen. Die Kriminalpolizei ermittelt wegen Brandstiftung und schwerer Brandstiftung. Zeugenhinweise nimmt der Kriminaldauerdienst unter Telefon 0421/362388 entgegen.

„Die Jugendkriminalität nimmt ab“

Richter Dierk Gerl zu Hassdelikten, Strafmündigkeit und Bremer „Problembereichen“



FOTO: DIERK GERL

Dirk Gerl (49) ist gebürtiger Niedersachse, arbeitet seit 2002 am Amtsgericht Bremen. Seit drei Jahren leitet er dort als sogenannter weiterer aufsichtsführender Richter die Jugendabteilung.

Herr Gerl, in Bremen ist Jugendkriminalität derzeit ein viel diskutiertes Thema. Auslöser sind mehrere Straftaten, insbesondere eine Attacke auf eine Transfrau in einer Straßenbahn. Bemerken Sie als Jugendrichter einen Anstieg der Jugendkriminalität?
Dierk Gerl: Nein. Wir haben in den letzten Jahren durchgehend sinkende Zahlen, die Jugendkriminalität nimmt eindeutig ab.

Gilt das auch für die sogenannte Hasskriminalität?

Auch da haben wir nicht die großen Zahlen bei der Jugendkriminalität. Ich kann nicht erkennen, dass da ein großes Problem besteht. Nach meinem – natürlich subjektiven – Eindruck sind die Jugendlichen heute in der Breite sogar viel aufgeklärter und lockerer im Umgang mit der Vielfältigkeit der Menschen als das in anderen Generationen der Fall war. Natürlich gibt es hier aber bestimmte Problembereiche.

Welche?

Die Polizei hat in Bremen derzeit ein massives Problem mit gehäuften Raubtaten. Das ist aber eine Sonderproblematik, die eine besondere Gruppe von Jugendlichen betrifft. Es geht dabei um unbegleitete minderjährige Ausländer. Daraus aber ein Problem für die ganzen Jugendlichen und Kinder dieser Generation zu machen, finde ich nicht gerechtfertigt.

Sie sagen, die heutige Jugend geht lockerer mit Vielfalt um. Gilt das für alle? Die Verdächtigen im Fall der Attacke auf eine Transfrau hatten einen arabischen Familienhintergrund. Liegt hier das Problem?

Ich sag's mal so: Wenn sie versuchen würden, eine Veranstaltung wie den Christopher-Street-Day in bestimmten anderen Gegenden dieser Welt durchzuführen, dann hätten sie damit wahrscheinlich ein großes Problem. Weil in diesen Ländern andere Sitten, Gebräuche und religiöse Befindlichkeiten herrschen. Und wenn wir Menschen aus diesen Ländern hier bei uns haben, die so kulturell und religiös geprägt sind, dann ist es eigentlich selbstverständlich, dass die anders mit diesen Fragestellungen umgehen. Dass die nicht, kaum dass sie hier sind, ihre

Ansichten ändern. Dass wir hier so eine offene, tolerante Gesellschaft sind, ist ja auch nicht vom Himmel gefallen, sondern hat sich über Jahrzehnte entwickelt.

Klingt ein wenig wie eine Entschuldigung. Ich darf aber doch erwarten, dass niemand jemanden ins Krankenhaus schlägt, nur weil er mit dessen Art zu leben kulturelle oder religiöse Probleme hat.

Da haben Sie mich missverstanden. Ich will das nicht entschuldigen. Aber wenn ich als Jugendrichter einen solchen Jugendlichen vor mir habe, muss ich mir doch erklären, wie es dazu kommen konnte. Natürlich erwarte ich, dass jemand, wenn er in dieser Gesellschaft lebt, sich nach unseren Werten und Normen verhält. Und in so einem Fall wie in der Straßenbahn muss man natürlich konsequent dagegenhalten. Das tun wir als Jugendrichter aber auch. Doch um den Problemen bei den Jugendlichen begegnen zu können, um mit ihnen arbeiten zu können, muss ich mir als Richter Gedanken darüber machen, wo das Problem liegt und woher es kommt. Was aber nicht heißt, dass man so ein Verhalten durchgehen lässt. Noch einmal: Wer dauerhaft in unserer Gesellschaft ankommen und hier leben will, muss sich an unsere Gesetze halten. Ohne Ausnahme.

Das Jugendstrafrecht hat aber andere Ziele als das Erwachsenenstrafrecht.

Richtig, im Jugendstrafrecht geht es nicht um Strafen. Es gilt der Erziehungsgedanke. Alles, was wir hier machen, ist darauf ausgerichtet, mit pädagogischen Mitteln zu erreichen, dass der Jugendliche nicht mehr straffällig wird. Gerade wenn es um erheblichere Straftaten geht, ist es natürlich für viele schwer nachvollziehbar, dass man versucht, mit erzieherischen Maßnahmen auf

Jugendliche oder Heranwachsende einzuwirken.

Der mutmaßliche Haupttäter bei dem Angriff auf die Transfrau ist erst 13. Er ist also noch nicht strafmündig. Haben Sie Verständnis dafür, dass Menschen mit Unverständnis darauf reagieren, wenn es heißt, er ist zu jung, um bestraft zu werden?

Vorweg: Zu sagen, die Staatsanwaltschaft stellt in solchen Fällen das Ermittlungsverfahren ein und es passiert nichts, stimmt

„Zu denken, mit Strafen macht man alles besser, ist ein Irrglaube.“

nicht. Das Jugendamt hat mithilfe des Familiengerichts durchaus Möglichkeiten, auf Jugendliche einzuwirken. Und zwar fast mit den gleichen Mitteln, wie wir das im Jugendstrafrecht tun. Aber eigentlich geht es bei Ihrer Frage ja darum, ob die Grenze zur Strafmündigkeit nach unten gezogen werden soll. Diese Frage taucht sozusagen reflexhaft immer wieder auf, wenn eine Tat passiert ist, die für Schlagzeilen sorgt.

Und wie lautet Ihre Antwort?

In Fachkreisen ist überwiegend klar, dass es keinen Sinn macht, die Grenze zur Strafmündigkeit zu senken. Dafür sind die Voraussetzungen einfach nicht gegeben. Bei unter 14-Jährigen kann man eben nicht davon ausgehen, dass die Einsichtsfähigkeit und vor allem die Steuerungsfähigkeit schon so ausgeprägt sind, dass man von einer Strafmündigkeit ausgehen kann.



FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Dass Jugendliche hinter Gitter landen, ist eher eine Ausnahme und den wirklich schweren Fällen vorbehalten.

Trotzdem werden oft Strafen gefordert statt Gespräche und pädagogische Maßnahmen.

Natürlich, die Meinung, dass man auch in diesem Alter strafen muss, ist noch weit verbreitet. Und sicher gibt es einen Kern von Jugendlichen, da kommt man früher oder später auch an einschneidenden Maßnahmen wie Arrest oder Jugendstrafe nicht vorbei. Aber Rückfallstatistiken zeigen, dass man mit erzieherischen Maßnahmen eigentlich eine ganze Menge erreicht. Auch wenn das Gerechtigkeitsempfinden oft ein anderes ist – zu denken, mit Strafen macht man alles besser, ist ein Irrglaube.

Das Gespräch führte Ralf Michel.

Mehr Bio in Kantinen

Weiterbildung der Volkshochschule

Bremen. Unter dem Titel „Was ich schon immer mal wissen wollte“ lädt die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau zum „Forum für Küche im Wandel“ ein. Am Montag, 26. September, findet diese Veranstaltung der Volkshochschule online auf Zoom statt. Von 17 bis 19 Uhr geht es dann unter anderem um mehr Biokost und den Einsatz regionaler Produkte in Kantinen von Bremer Schulen, in Kindergärten und anderen öffentlichen Einrichtungen.

Von der Behörde heißt es: „Mit dem Aktionsplan 2025 hat sich Bremen das Ziel ge-

ANZEIGE

setzt, die Qualität der Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen zu erhöhen und die Gemeinschaftsverpflegung in den kommenden Jahren stufenweise auf biologische und möglichst regionale Produkte umzustellen.“ Das Forum ist demnach ein Schulungsangebot, das Weiterbildungen für Verpflegungsprofis in Schulen, Kitas, Cateringbetrieben und andere Interessierte anbietet. Ende September sollen nun alle Interessierten und Engagierten der Ernährungslandschaft die Chance haben, das Projekt näher kennenzulernen, Anregungen zu liefern und offene Fragen zu klären, teilen Behörde, das Projektkonsortium „Bio für Bremen“ und die Bio-Stadt mit.

Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist unter www.vhs-bremen.de/forumkueche im Internet möglich. FIS

AUSSTELLUNG

Was sich Freiwillige für ihren Einsatz wünschen

Bremen/Bremerhaven. Bremen soll eine landesweite Engagementstrategie bekommen. Die soll Ziele und Maßnahmen definieren, um die Engagementlandschaft noch zugänglicher und vielfältiger zu machen. Zur Erarbeitung der Strategie für Bremen haben Mitarbeitende der Freiwilligen-Agentur Bremen zahlreiche Marktplatzzgespräche mit der einleitenden Frage „Wie geht Engagement an der Weser?“ geführt. Die Ergebnisse daraus dokumentiert eine Ausstellung mit Grafik Records der Illustratorin Julia Dambuk. „Sie dokumentieren, was die Menschen sich für ihr Engagement wünschen, wo es im Engagement hakt, was super läuft und was anders werden müsste“, informiert die Freiwilligen-Agentur. Die Ausstellung läuft noch bis zum Mittwoch, 5. Oktober, in der Stadtbibliothek Bremerhaven, Bürgermeister-Smidt-Straße 10, und wird ab Freitag, 28. Oktober, auch in der Bremer Stadtbibliothek, Am Wall 201, präsentiert. FIS/RIK

SPENDE-TERMINE

Zu wenig Blutkonserven

Bremen. 7500 Liter Blut, also in etwa der Inhalt von ebenso vielen Milchtüten, würden jeden Tag benötigt, um den Bedarf an Spenderblut in Deutschland zu decken, teilt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) mit und verweist auf seine Termine zum Blutspenden. In diesem Monat bietet das DRK Termine noch am Montag, 26. September, von 15 bis 20 Uhr in der Hohentorsgemeinde, Hohentorsheerstraße 15-19, in der Neustadt und am Mittwoch, 29. September, von 15.30 bis 19.30 Uhr, in der Albert-Einstein-Oberschule, Am Kolk 2, in Osterholz an. RIK

„Für mich war Kinderlähmung nie weg“

Wilfriede Hamje infizierte sich vor 64 Jahren mit dem Poliovirus und spürt bis heute die Spätfolgen

VON TIMO THALMANN

Bremen. Die Vorstellung, die Kinderlähmung sei verschwunden, fand Wilfriede Hamje schon immer falsch. „Für mich war die Krankheit stets präsent“ sagt die 88-Jährige. Im November 1958 infizierte sich die damals 24-jährige Bremerin mit dem Poliovirus. „Ich konnte nicht mehr aufstehen, plumpste beim Hinsetzen regelrecht zu Boden und mein rechtes Bein war gelähmt. Auch aus den Armen war die Kraft verschwunden.“ Ein Jahr verbrachte Hamje in Krankenhäusern, mit Rehabilitation und Kuren, die ersten akuten Wochen lag sie mehr oder weniger halbseitig gelähmt auf einer Isolierstation. „Ich hatte dabei noch Glück, meine Atemmuskulatur und auch Blase und Darm waren nicht betroffen“, erinnert sie sich.

Geblieben ist ihr aber zeitlebens eine schwache rechte Seite, vor allem das Bein. Die langjährige einseitige Belastung hat ihr ein geschädigtes Rückgrat, eine sogenannte Skoliose und auch die Frührente eingebracht. „Seit meinem achtzigsten Lebensjahr haben die Probleme nach einer langen stabilen Phase wieder zugenommen“, erzählt sie.

„Es gibt keine Behandlung und man hat für den Rest seines Lebens etwas davon.“

Wilfriede Hamje, Polioerkrankte

Post-Polio-Syndrom heißt diese Spätfolge mit neuen Schmerzen in Muskeln und Gelenken, extremer Müdigkeit, rascher Erschöpfung oder zusätzlichen Muskelschwächen. „Das unterscheidet sich deutlich vom normalen altersbedingten Abbau“, versichert Hamje.

Entsprechend alarmiert war sie, als jetzt Anfang September Meldungen kamen, dass es neue Erkrankungen in Städten wie New York und London gab und das Poliovirus dort im Abwasser nachgewiesen wurde. Die Gouverneurin des Bundesstaats New York, Kathy Hochul, hat deshalb den Katastrophenfall ausgerufen. In Israel gab es im März 2022 einen Polioausbruch, bei dem ein ungeimpftes Kind Lähmungen entwickelte. „Impfen, impfen, impfen“, ruft Hamje mit Blick auf ihre Lebensgeschichte laut aus, wenn sie über diese neuen Erkrankungen spricht. „Es gibt keine Behandlung und man hat für den Rest seines Lebens etwas davon.“

Tatsächlich sind nur Ungeimpfte gefährdet, denn die heute registrierten Polioviren sind nahezu überall von Geimpften mit dem Stuhl oder Urin ausgeschiedene Virusvarianten, die im Impfstoff Verwendung finden. Der Polio-Wildtyp zirkuliert laut Weltgesundheitsorganisation nur noch in Pakistan und Afghanistan.

Aktuelle Fälle von Polio sind in Deutschland oder gar Bremen bislang nicht bekannt. Der letzte dokumentierte Fall von Kinderlähmung liegt nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) mehr als 20 Jahre zurück



Wilfriede Hamje erkrankte vor 64 Jahren an Kinderlähmung, die Folgen spürt sie noch heute.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

und kam durch eine Infektion im Ausland zustande. Andererseits beschränkt sich die Kinderlähmung bei 99 Prozent der Betroffenen auf unspezifische Symptome wie Fieber, Durchfall und Abgeschlagenheit, könnte also auch unbemerkt bleiben. Weitergeben können die Betroffenen die Erkrankung dabei trotzdem.

Bei etwa einem Prozent aller Infektionen dringt das Poliovirus in Rückenmark und Hirn vor. Das führt immer zu Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen, bei etwa jedem Zehnten treten Lähmungen auf, die sich fast nie vollständig zurückbilden. Ist davon Atmung oder Bauch betroffen, wird es schnell akut lebensbedrohlich. Treffen kann einen die Erkrankung trotz des Namens in jedem Lebensalter.

Die heute von der Ständigen Impfkommission (Stiko) empfohlene Dreifach-Standardimpfung gegen Polio ab dem zweiten Lebensmonat schützt zuverlässig gegen die Erkrankung, wie sich bereits kurz nach Einführung

ab 1960 zeigte: Eine Infektionswelle mit knapp 9000 Fällen in der alten Bundesrepublik ging im Jahr 1960/61 dem Beginn der Impfkampagne unmittelbar voraus. In der

„Wir können das Virus eliminieren, wenn 95 Prozent der Bevölkerung immunisiert sind.“

Reinhold Förster, Immunologe

DDR wurden bei einem früheren Start der Impfkampagne in diesem Zeitraum nur 130 Fälle registriert.

Auch jetzt sind zu niedrige Impfquoten der Hauptgrund für die neuen Ausbrüche: „Wir können das Virus eliminieren, wenn 95 Pro-

zent der Bevölkerung immunisiert sind“, erklärte jüngst Reinhold Förster, Professor für Immunologie an der Medizinischen Hochschule Hannover in einem Beitrag für das 3sat Wissenschaftsmagazin „Nano“. Wenn man das deutlich unterschreite, habe man ein Problem. Eine bundesweite Auswertung der Einschulungsuntersuchungen des RKI aus dem Jahr 2019 zeigt eine Impfquote von 92,3 Prozent bei den seinerzeit Fünf- bis Siebenjährigen. Bremen liegt dabei mit 92,1 Prozent nahezu im Bundesdurchschnitt, die geringste Quote hat Baden-Württemberg mit 87,5 Prozent. Seit 2015 zeigt sich durchgehend ein leichter stetiger Rückgang der Impfquoten unter den Abc-Schützen.

Hamje kann das nicht verstehen. Sie ist seit Jahrzehnten in einer Selbsthilfegruppe des Bundesverbandes Poliomyelitis aktiv, in dem sich bundesweit rund 3000 ehemals Erkrankte zusammengefunden haben. „Da gibt es noch weitaus tragischere Geschichten als meine.“

Was bei der Betreuung unheilbar Kranker wichtig ist

Bremer Woche der Palliativmedizin bietet vielfältiges Programm mit Bürgerforum zur Pflege zu Hause

VON ULRIKE TROUE

Bremen. Zu nichts möchte man mehr Abstand haben als zum Tod. Doch das Thema betrifft jeden zwangsläufig irgendwann – durch Freunde, Angehörige und auf dem Sterbebett. Daher lädt der Förderverein der Palliativstation am Klinikum Links der Weser Interessierte zu Veranstaltungen der Bremer Palliativwoche vom 25. September bis zum 3. Oktober ein. Sie laufen parallel zum Fachkongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin unter dem Motto „Palliativversorgung: Segeln hart am Wind“, bei dem sich Experten über Grenzerfahrungen und Herausforderungen austauschen, um die Palliativmedizin und -versorgung interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend auf allen Ebenen zu fördern.

Das vielfältige Programm der Bremer Palliativwoche hat der Förderverein (www.palliativ-bremen.de), der sich seit 25 Jahren für die Belange unheilbar kranker Menschen engagiert, mit der Hochschule Bremen und unterschiedlichen Förderern und Institutionen erarbeitet. Durch die zumeist kostenfreien Angebote können Interessierte sich über die Versorgung sowie würdige Begleitung und Betreuung von schwerst- und sterbenden Menschen informieren oder Denkanstöße bekommen.

Zur Eröffnung der Bremer Palliativwoche wird um 12 Uhr die Ausstellung „Schau mich an“ in der Kirche Unser Lieben Frauen eröffnet. Die Bremer Krebsgesellschaft präsent

tiert Fotos von Frauen im Umgang mit der Krebstherapie. Von Mittwoch, 28. September, an läuft im Künstlerhaus Bremen jeweils von 14 bis 18 Uhr, die Ausstellung „The palliative turn“ mit weiteren Veranstaltungen. Als Dauerpräsentation ist die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland zwischen Markt- und St. Petri-Dom angelegt, die Bremerinnen und Bremer aus Politik, Gesellschaft und der Hospiz- und Palliativ-Versorgung per Videobotschaft kommentieren.

Unter der Überschrift „Zu Hause pfle-

gen – wie kann das gehen“ ist für Mittwoch, 28. September, von 15 bis 16.30 Uhr ein Bürgerforum in der Kulturkirche St. Stephani geplant. Unter anderem stellen sich Hausarzt Ulrich Grabenhorst, Katja Fischer, Chefarztin der Palliativstation Links der Weser, Pflegefachkraft Susanne Dinklage, Reinhard Leopold, Mitglied der Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen, und der Landesbehindertenbeauftragte der Diskussion, an der sich Interessierte auch online auf YouTube@DGPalliativ beteiligen können. Das Leben als unbere-

chenbare Herausforderung bis zuletzt beleuchtet Gesundheitswissenschaftlerin Annelie Keil in ihrem Vortrag „Ungewiss. Eigensinnig. Hoffnungsvoll“ am Montag, 26. September, ab 20 Uhr in der Kirche Unser Lieben Frauen. In einem Erste-Hilfe-Kursus am Montag, 26. September, wollen Christian Woivode vom Hospiz Horn und Palliativlotsin Elke Ehlert Menschen dazu ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Infos und Anmeldung unter Telefon 43 07 65 00 oder E-Mail an foerderverein@palliativ-bremen.de.

Kulturelle Programmpunkte

Am Dienstag, 27. September, wird um 18 Uhr der Film „In Liebe lassen“ im Kino City 46 gezeigt. Wer sich dazu anregen lassen möchte, Trauerwege in Poesie und Musik zu beschreiten, ist am Dienstag, 27. September, ab 19 Uhr in der Kolbariumskirche St. Elisabeth willkommen. Wie es gelingt, dem Tod zu entrinnen, zeigt das Ensemble des Theaterlaboratoriums Oldenburg am Mittwoch, 28. September, in dem Stück „Die Bremer Stadtmusikanten – Schönheit kennt kein Alter“ um 20 Uhr im Schlachthof. Den Dichter-Wettbewerb zum Thema „Der Tod stirbt nie“ nur für Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer am Donnerstag, 29. September, ab 20 Uhr in St. Stephani lässt sich online via YouTube@DGPalliativ verfolgen. Die Philosophie-Werkstatt „Zum Umgang mit Leid“ von Christoph Lubberich am gleichen Abend beginnt um 19.30 Uhr im Atrium Kirche.

Hans-Joachim Willenbrink leitet das lokale Organisationskomitee der Bremer Woche der Palliativmedizin.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT



„Wir müssen die Reißleine ziehen“

Holger und Janet Groth schließen ihre Bäckerei wegen zu hoher Kosten

VON LISA SCHRÖDER

Bremen. Croissants, Mohnstriezel, Butterkuchen, Laugenecken – längst sind die Leckereien fertig für den Verkauf. In der Backstube strahlt der leere Ofen nach getaner Arbeit noch etwas Wärme aus. Ein süßer Duft liegt in der Luft. Um zwei Uhr beginnt hier für Bäckermeister Holger Groth der Arbeitstag – sein Werk ist jetzt gegen 9 Uhr so gut wie vollbracht.

Seit 40 Jahren ist Groth Bäcker. Ab November aber wird sein Ofen kalt bleiben. Denn das Geschäft rechnet sich nicht mehr. Das Ehepaar Groth schließt den Laden am Sielwall. Damit endet für den Standort eine lange Geschichte. Holger Groth liegt ein erster Bauantrag aus dem Jahr 1896 vor. „Seitdem war hier immer eine Bäckerei drin“, sagt er über das Haus.

Die Eingangstür klingelt, die Türen rascheln – im Laden ist gut zu tun. Das Geschäft laufe. „Es mangelt uns nicht an Kunden“, sagt Groth. Nur die Kosten stiegen und stiegen eben.

Die Probleme fingen mit der Pandemie an. „Corona hat uns eine ganze Menge Geld gekostet“, sagt Holger Groth, „deutlich mehr als 100.000 Euro“. In der Schwachhauser Heerstraße gab es bis zum Frühjahr einen zweiten Standort. Dort fehlte Kundschaft in Zeiten von Homeschooling und Homeoffice besonders. Die Büros, Friseure und die Schule dort, erinnert sich Janet Groth: „Das war alles dicht.“

Rohstoffpreise explodieren

Obendrauf seien seit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine die Preise explodiert. Die Rohstoffkosten seien in den vergangenen Monaten teils um 45 Prozent gestiegen. Mohn, Sesam und die Kürbiskerne verteuerten sich – und natürlich zugleich auch Strom und Gas. Jetzt müsse zum Geschäft etwas zugebuttert werden. „Das weiß jeder. Das kann man nur eine gewisse Zeit aushalten“, sagt Groth. „Meine Frau und ich haben gesagt: Wir müssen die Reißleine ziehen.“ Er kenne genug Geschäftsleute, die während Corona ihr gesamtes Privatvermögen für das Unternehmen geopfert hätten. Und dann habe es doch nicht gereicht. „Am Ende war die Existenz weg – und die Altersvorsorge auch.“ Neue Hilfen wegen der Energiekosten auch für Kleinbetriebe kämen zu spät, befürchtet der Bäcker, bis dahin gebe es viele Betriebe vielleicht nicht mehr.

Holger Groth öffnet eine der Kammern seiner Backstube. Dort warten auf Blechen bereits die nächsten Teighäufchen. „Das wird alles morgen früh gebacken“, sagt der Meister. In einem größeren Tiefkühlschrank lagern Plunder und Dänische Brötchen bei Mi-

Protest auf der Tüte

Zur Landtagswahl gibt es bei Bäckereien in Niedersachsen derzeit besondere Brötchentüten. Darauf zu lesen ist der Slogan: „Liebe Politiker, vielen Dank für nix“. Der Bäckereiverband Niedersachsen/Bremen will mit der Aktion auf den immer höheren bürokratischen Aufwand für das Bäckereihandwerk hinweisen. „Beim Thema Bürokratieabbau sind die entscheidenden Schritte – auch in der Landespolitik – bislang ausgeblieben“, heißt es dazu vom Verband. Der Aufwand sei sogar noch gestiegen. „Wir müssen Backwaren produzieren, um unsere Arbeitsplätze zu erhalten, keine Aktenordner füllen“, kritisiert Landesinnungsmeister Dietmar Baalk. 1,1 Millionen Brötchentüten werden bei Innungsbetrieben in Niedersachsen unter die Kundschaft gebracht. LB



Janet und Holger Groth in ihrer Backstube am Sielwall. Ende Oktober soll der Laden schließen. Gerne hätte das Ehepaar seinen Betrieb noch ein paar Jahre gehalten.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

nusgraden. Die Maschinen brummen. Und das jeden Tag, rund um die Uhr. Das kostet viel Energie.

Genau wie die Arbeit selbst. Seit mehr als 28 Jahren gibt es Groth's Backstube. Zuvor saß hier die Bäckerei und Konditorei Weikopf. Gerne hätte das Ehepaar die 30 Jahre vollgemacht – eine schöne runde Zahl. Zwei bis drei Jahre sollte es die Backstube also noch geben, länger auch nicht, weil sich die körperliche Anstrengung doch bemerkbar mache. In der Regel gibt es für Janet und Holger Groth eine Sechs-Tage-Woche.

Das Angebot wird geschätzt – die individuelle Handwerkskunst. Kunden erzählten ihr, sagt Mitarbeiterin Ines Kuhl im Verkauf, hier gebe es die besten Schokocroissants der Stadt, und solche Dänischen Brötchen backe sonst auch niemand in Bremen. „Das kriegen wir nicht wieder“, sagt Kuhl.

Ein Verkauf des Betriebs war derweil nicht möglich. Das Wohn- und Geschäftshaus, in dem Groths selbst leben, müsste umgebaut werden, um die baurechtlichen Auflagen für eine Nachfolgebäckerei zu erfüllen. Das sei aber nicht umsetzbar. Groths genießen Bestandsschutz.

Den Kostenanstieg an die Kunden komplett weitergeben? Das wäre keine Lösung gewesen. Dann koste ein Krosses nach heutigem Stand 80 bis 90 Cent, ein Brot sechs Euro. Das bezahle niemand. Die Preise seien hier in den vergangenen Jahren moderat gestiegen. „Aber irgendwann ist auch mal Schluss“, sagt Chefin Janet Groth, die seit Jahrzehnten im Verkauf arbeitet. Außerdem seien Brötchen oder auch Kuchen ein kleiner Luxus – nicht jeden Tag nötig.

Im Laufe der Zeit hätten immer mehr Betriebe aufgehört, haben die beiden beobachtet. So sei die Vielfalt der Bäckereien und ihrer Backwaren verloren gegangen. „Jetzt nimmt das an Geschwindigkeit gewaltig zu – nicht nur in Bremen. Das ist ein bundesweiter Trend“, sagt Groth.

Zuletzt geriet die Traditionsbäckerei Otten ins Straucheln. Die gestiegenen Waren- und Energiekosten sowie Umsatzeinbußen wegen Corona sollen die Ursache für die Insolvenz im Juli sein. „Zwischenzeitlich haben sich bereits diverse Kaufinteressenten und Investoren gemeldet und ihr Interesse an der Übernahme des Geschäftsbetriebes bekundet. Die Verhandlungen dauern derzeit an“, teilte der vorläufige Insolvenzverwalter Moritz Sponagel Mitte September auf Anfrage mit. Der Geschäftsbetrieb und die Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben.

Zu jung für die Rente

Wie geht es für Groths nun weiter? Die beiden sind 56 – zu jung für die Rente. „Wir wollen und müssen noch ein bisschen“, sagt Holger Groth. Das Paar will sich neue Arbeit suchen – ganz bewusst nicht in einer Bäckerei. In Bremen gebe es nur noch wenige Handwerksbetriebe. Und an einer Maschine arbeiten, wie es bei den Bäckereiketten oft der Fall sei, das komme für ihn als Meister nicht infrage.

Die Bremer hätten ihren Betrieb gerne weitergeführt, doch Vorfreude auf die Zeit nach der Backstube gibt es auch, wenn das Haus aufgeräumt und verkauft ist. „Dann muss ich erst mal ausschlafen“, sagt Janet Groth. In ein paar Kisten liegen Burgerbrötchen.

Fahndung nach Werder-Korn

Kuriose Suchaktion im Bundestag

VON MALTE BÜRGER

Berlin/Bremen. Geht es um Fußball, dann kennt die Politik keinen Spaß. Doch dieses Mal geht es ausnahmsweise nicht um Polizeikosten und Fan-Streitereien – sondern um eine simple Flasche Korn. Wobei, so simpel ist sie gar nicht. Vielmehr steht das besagte Getränk in enger Verbindung zu Werder Bremen und sollte eigentlich als Geburtstagsgeschenk für einen CDU-Bundestagsabgeordneten dienen. Doch nun ist das Präsent verschwunden. Wie „Der Spiegel“ berichtet, bahnt sich deshalb gerade in Berlin eine echte Posse an.

So seien bereits sämtliche Fraktionen mit einer Rundmail über das Verschwinden der Werder-Flasche informiert worden, das Büro des Politikers erhofft sich so Hilfe bei der Wiederbeschaffung des Kornes. In der Paketstelle des Bundestages sei das Getränk definitiv eingetroffen, heißt es, doch anschließend verlor sich die Spur. „Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass die Flasche wiedergefunden wird, er ist wirklich ein großer Werder-Fan“, heißt es in dem Schreiben, aus dem das Nachrichtenmagazin zitiert. Auch die Echtheit der Mail hatte sich „Der Spiegel“ bestätigen lassen.

In Katakomben der Ostkurve gereift

Bei der gesuchten Spirituose handelt es sich um eine Halbliter-Flasche des sogenannten Kurvenkorns, der eine Saison lang in Bourbon-Fässern in den Katakomben der Ostkurve gereift ist. Die Stückzahl ist auf 921 begrenzt. In Anlehnung an die Zuschauerzahl im Wohninvest Weserstadion (42.100) beträgt der Alkoholgehalt des Kurvenkorns 42,1 Prozent. Der Originalpreis des weitgehend ausverkauften Produktes liegt bei 39,90 Euro.

„Vielleicht ist es ja versehentlich in einem anderen Büro gelandet und wurde dort als Werbegeschenk angesehen“, schreiben die Suchenden, die ihren Chef unbedingt zum Geburtstag glücklich machen wollen: „Gebenenfalls können Sie ja auch einmal nett bei Ihrem Abgeordneten nachfassen, ob dort etwas dergleichen angekommen ist.“

ANZEIGE

GLOCKE Saison 2022/23

Fr 14.10.2022
Chilly Gonzales

Sa 12.11.2022
Michael Wollny Trio

Do 26.01.2023
Alexa Feser
MIKIs Takeover! Ensemble

Di 14.03.2023
Mariza

Sa 19.11.2022
Ana Moura

Fr 17.02.2023
The Art of the Duo

Di 13.06.2023
Joyce DiDonato

Ticket-Service in der Glocke
Tel. 0421-33 66 99 | www.glocke.de



DIE GLOCKE
Das Bremer Konzerthaus

Gegen Maskenpflicht in Pflegeheimen

Pflegeschutzbund kritisiert Eingriff in die Persönlichkeitsrechte

VON TIMO THALMANN

Bremen. Der Biva-Pflegeschutzbund fordert, die Maskenpflicht für Bewohner von Pflegeeinrichtungen innerhalb des Wohnbereichs auszusetzen. Sie soll nach den aktuellen Änderungen am Infektionsschutzgesetz ab 1. Oktober bundesweit in allen Gemeinschaftsräumen gelten. Selbst Beschäftigungsangebote im Wohnbereich wären laut Biva dann nur noch mit FFP2-Maske möglich. Lediglich in ihren privaten Räumen dürfen sich die dort lebenden Menschen dann noch ohne

Maske aufhalten. Die Gemeinschaftsbereiche seien aber der eigentliche Kern des Lebens in der Einrichtung, im Grunde das Wohnzimmer der Bewohner. Dort sollte es eine freie Entscheidung sein, ob man eine Maske tragen wolle oder nicht.

„Die alten Menschen wohnen dauerhaft in den Einrichtungen. Es ist ihr Zuhause. Sie sind anders zu behandeln als Patienten im Krankenhaus, die sich nur für eine begrenzte Zeit dort aufhalten“, fordert Manfred Stegger, Vorsitzender der Interessensvertretung für Pflegebetroffene. Die Maskenpflicht in dieser Form sei ein un-

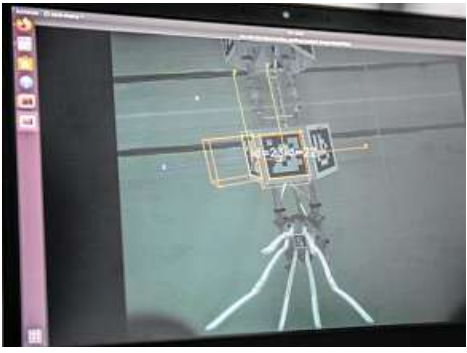
verhältnismäßiger Eingriff in die Persönlichkeitsrechte. Anders als zu Beginn der Pandemie seien fast alle Bewohner inzwischen mehrfach geimpft und die medizinische Versorgung habe sich derart verbessert, dass man nicht mehr von einer Übersterblichkeit in den Einrichtungen sprechen könne. Dennoch werde keine andere Bevölkerungsgruppe derart stark in ihren Rechten eingeschränkt.

„Es ist etwas anderes, ob man eine begrenzte Zeit im Krankenhaus ist oder ob man sein gesamtes Lebensende im Pflegeheim verbringt“, sagt auch Reinhard Leopold, Regionalbeauftragter des Pflegeschutzbundes in Bremen. Leopold hält die Regelung zudem für praxisfern und kaum durchsetzbar. Wollte man versuchen, bei Demenzzkranken oder mehrfach körperlich eingeschränkten, die sich nicht wehren können, das Tragen der Maske gegen ihren mutmaßlichen Willen durchzusetzen, sei das im Grunde körperliche Gewalt. Auch sei nicht auszuschließen, dass Bewohner aggressiv auf den Maskenzwang reagierten. „Wer sich eine solche Regelung ausgedacht hat, weiß nichts vom Alltag in der Pflege.“

Ab Oktober gilt in Pflegeeinrichtungen eine Maskenpflicht auch für Bewohner.

FOTO: ROESSLER / DPA





Mit seiner Kamera und der KI-gestützten Programmierung erkennt Deep Leng die Codes an der Dockingstation.



Der Forscher macht vor dem Test letzte Überprüfungen.

„In 40 Jahren könnte es so weit sein, dann soll Deep Leng zum Jupitermond gebracht werden.“

Marc Hildebrandt



Das AUV (Autonomous Underwater Vehicle) Deep Leng des Robotics Innovation Center des DFKI in Bremen im Testbecken des Instituts.

Eistauchen auf einem fernen Mond

Das DFKI in Bremen entwickelt ein autonomes Unterwasserfahrzeug, das das Meer auf dem Jupitermond Europa untersuchen soll

VON JAKOB RICHTER (FOTOS)
UND EVA HORNAUER (TEXT)

Im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) an der Universität Bremen gibt es ein großes Salzwasserbecken. Das Becken fasst drei Millionen Liter Wasser und ist acht Meter tief. Hier werden Unterwasserroboter entwickelt und getestet. Auch der AUV Deep Leng – ein gelber, länglicher Apparat, der einem Torpedo ähnelt – darf hier

seine Testrunden drehen. Betrachtet man den Roboter von vorne, sieht er wegen seiner großen Kamera fast so aus, wie ein einäugiger Minion – die kleinen, gelben Helfer des Schurken Gru aus dem Film „Ich – Einfach unverbesserlich“. Für den Tag der offenen Tür des DFKI testen Tom Creutz, wissenschaftlicher Mitarbeiter, und Marc Hildebrandt, Projektleiter, den Dockingvorgang des Roboters.

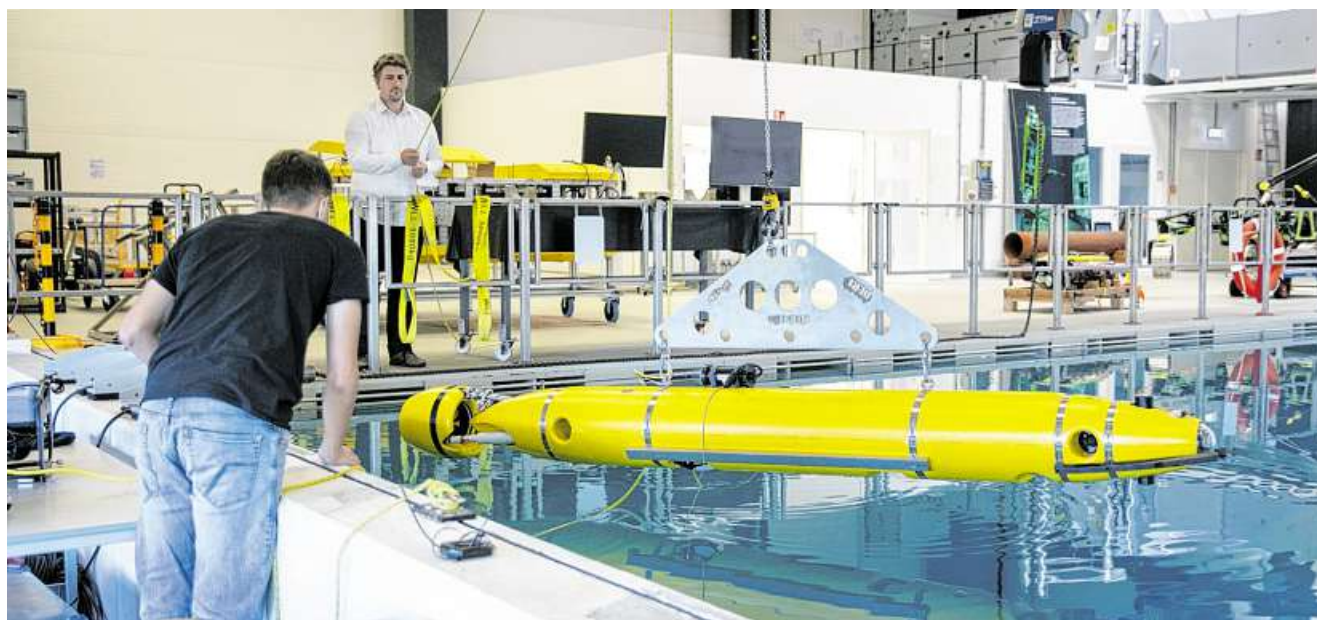
Der 120 Kilogramm schwere Unterwasserroboter, den Hildebrandt und Creutz mit

einem Kran in das Wasserbecken heben, soll später unter der meterdicken Eisschicht des Jupitermonds Europa schwimmen. Und das ganz autonom, also, ohne von der Erde aus gesteuert zu werden.

Während seiner Mission auf dem Jupitermond muss Deep Leng immer wieder eigenständig zu seiner Dockingstation finden, um seinen Akku aufzuladen, und sich auch selbstständig über den Meeresboden navigieren. Dafür braucht Deep Leng eine gut geschulte Künstliche Intelligenz (KI), die auch

auf unvorhergesehene Situationen und Gegebenheiten vor Ort reagieren kann. Denn über den Jupitermond Europa weiß die Wissenschaft bis jetzt noch nicht sehr viel. Kalt ist es dort aber sicherlich. Wissenschaftler schätzen, dass die Wassertemperatur unter der Eisdecke -100 Grad Celsius beträgt. „Ich finde das Projekt auch deshalb so spannend, weil hier zwei wichtige Forschungsstandpunkte der Uni Bremen zusammenkommen – das Wasser und der Weltraum“, sagt Hildebrandt.

„In 40 Jahren könnte es so weit sein, dann soll unser Roboter Richtung Jupiter gebracht werden“, so Hildebrandt. Dabei soll er im Meer des Mondes Messungen vornehmen und auch gezielt nach Leben suchen. Deep Leng könnte aber nicht nur außerirdisches Leben in unserem Sonnensystem nachweisen: Er könnte auch Langzeitmessungen in der Arktis für die Klimaforschung machen. Auch für Kontrollgänge Unterwasser – beispielsweise in Offshore-Windparks – könnte der Roboter eingesetzt werden.



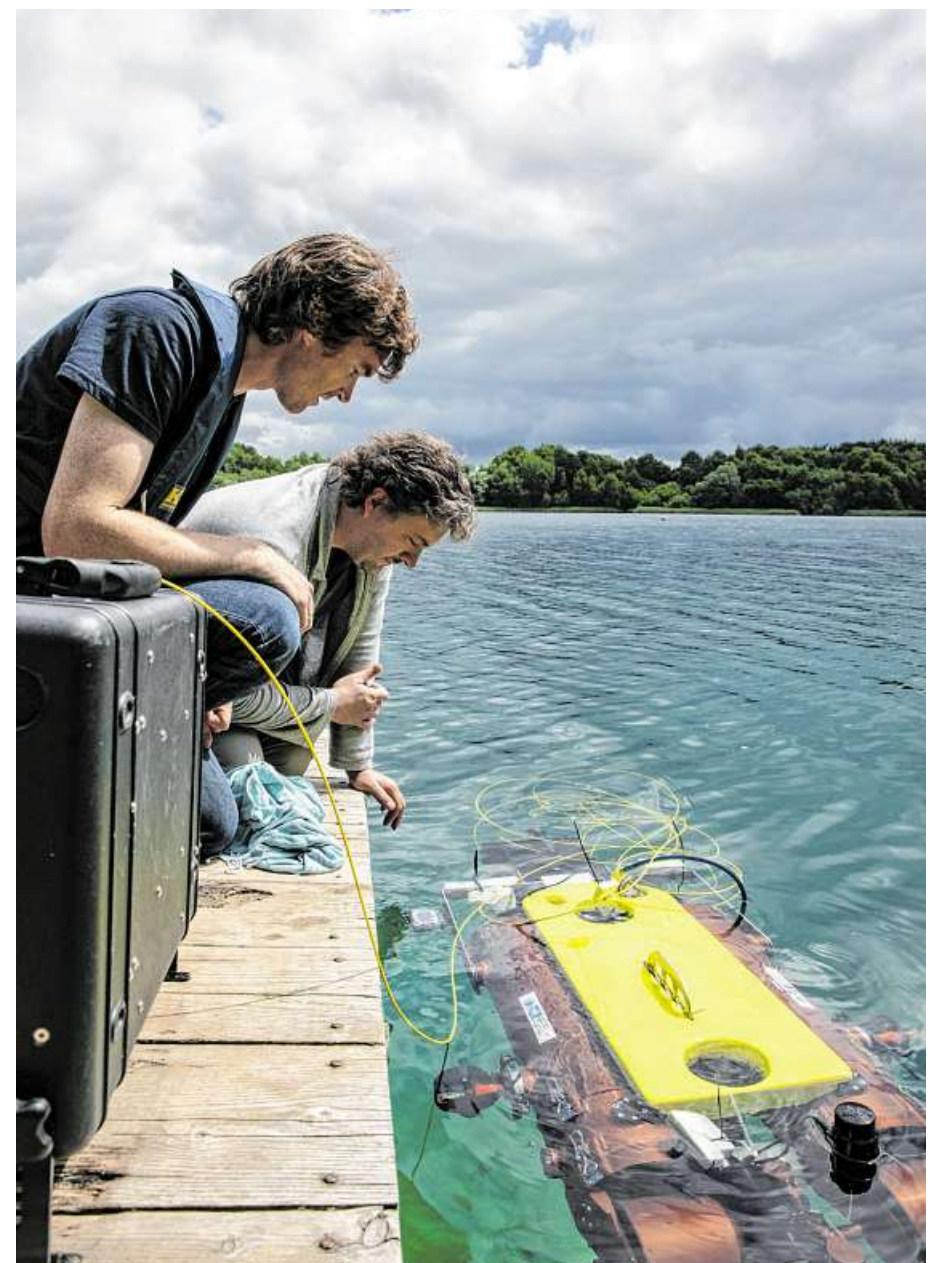
Mithilfe eines Krans lassen Tom Creutz (links) und Marc Hildebrandt den 120 Kilogramm schwere Roboter in das Testbecken.



Der Unterwasserroboter muss während seiner Mission selbstständig zur Dockingstation zurückfinden.



Hildebrandt kann den Roboter vom Rand des Testbeckens fernsteuern.



Das Robotics Innovation Center testet seine Roboter auch in offenen Gewässern, hier im Knechtsee in Hemmoor. Er soll Plastikmüll aufspüren.

Die Besten aus dem Westen

Verlagssonderseite



Serviceorientiert und stets gut gelaunt, begrüßt das Team von Moden Mehlgarten, hier Edda Koch-Schmidt (links) und Inhaberin Andrea Mehlgarten-Klimaschewski, die Kundinnen.
 FOTOS (3): BPS

Hört Ihr Partner auch schlecht?
 Wir finden eine individuelle Lösung für Sie!

audio.hansa
 HÖRSYSTEME

Waller Heerstraße 33
 28217 Bremen
 Tel.: 0421-578 90 580
 Termine auch online buchbar!
www.audiohansa.de

Mit Spaß und Stil in die neue Saison

Bei Moden Mehlgarten machen die aktuellen Kollektionen Lust auf Herbst und Winter

Der Herbst ist noch jung – aber er hat bereits gezeigt, wie launisch die Jahreszeit sein kann. Doch egal, ob Sonnenschein, Regen, Sturm oder Schnee: Die Kundinnen der Moden Mehlgarten sind auf sämtliche Wetterbedingungen bestens vorbereitet. Denn das Modehaus in der Münchener Straße in Findorff steckt voller Neuigkeiten für die kommende Saison. Jetzt ist die beste Zeit, sich für alle Wetterlagen und für jede Gelegenheit auszustatten. Und die vielen Stammkundinnen können bestätigen: In einer so freundlichen Umgebung macht schon das Stöbern und Anprobieren Spaß.

Für die kühleren Tage empfehlen die Findorffer Modeberaterinnen die neuen Sweatshirts und -jacken der deutschen Marke Ser: Kuschelige Hingucker in uni, in Ringeloptik oder mit verschiedenen Bildmotiven sind vorrätig. Für Nachschub an sportlich-lässigen Sweats, T-Shirts und Hosen sorgt die Kollektion von Navigazione. Für jeden Teint lässt sich garantiert die passende Farbe finden. „Zarte pastellige Töne wie Lavendel, Puder und Creme finden sich in den aktuellen Kollektionen ebenso wie warme Herbstfarben von Beeren- und Gewürzönen bis zu kräftigem Royalblau oder Oliv“, er-

läutert Inhaberin Andrea Mehlgarten-Klimaschewski. Zu den Lieblingen der Kundinnen gehört ihr zufolge auch die Designermode von Karin Glasmacher: Die sportlich-eleganten Pullover, Cardigans und Strickmäntel bringen frische Farbe und schmeicheln der Figur. Was bewussten Konsumentinnen gefallen wird: Die Mode des Familienunternehmens entsteht im Bergischen Land.

Wetterfest und warm

Das Label Frandsen ist indes bekannt für wetterfeste Jacken in hoher Qualität im eleganten skandinavischen Look. Die von dänischen Designern entworfenen Modelle werden von einem renommierten Hersteller von Outdoorbekleidung produziert.

Neu im Mehlgarten-Sortiment und noch ein echter Geheimtipp ist das dänische Label Noen, dessen kreative Kollektionen innovative Materialien und besondere Farbspiele sowie Prints miteinander verbinden. Begeistert ist Inhaberin Mehlgarten-Klimaschewski darüber hinaus von den hochwertigen und nachhaltigen Blusen und Tuniken aus dem Hause Seidel.

Auch die Herren kommen bei Moden Mehlgarten nicht zu kurz. Für sie ist stets eine Auswahl

sportlicher Sweatshirts, Pullover und Jacken im Programm.

„Pfffig, modisch, tragbar und bezahlbar“ lautet das Motto von Moden Mehlgarten – und das gilt für Frauen jeden Alters und Formats. Bekleidung gibt es in der Boutique für die zierliche Frau ab Größe 36. Vor allem aber die Mode bis Konfektionsgröße 56, die in dem Fachgeschäft liebevoll als Genussgröße bezeichnet wird, hat dem Team von Moden Mehlgarten eine begeisterte Stammkundschaft weit über die Stadtgrenzen hinaus eingebracht. Für stilvolle, raffinierte und komfortable Mode in „Plus Size“ stehen etwa die Designs der Modemarken von Mona Lisa und Yesta. Unter den Mehlgarten-Bestsellern finden sich schicke und bequeme Hosen in den unterschiedlichsten Passformen. Dazu Andrea Mehlgarten-Klimaschewski: „Hosen für jeden Popo.“

„Vor allem für die Auswahl an Hosen der Marke Robell nehmen die Kundinnen weite Wege auf sich“, berichtet die Geschäftsinhaberin. Ihr zur Seite stehen mit Ursula Kettler, die im kommenden Jahr ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum feiert, Edda Koch-Schmidt und Sabine Lücken drei erfahrene und leidenschaftliche Kollegin-

nen. Die Findorffer Modeexpertinnen verstehen sich hervorragend darauf, Kundinnen die Wünsche von den Augen abzulesen. Sie können sich stets darauf verlassen, dass das Team mit geübten Blicken die Schnitte, Materialien, Muster und Farben treffen, Schokoladenseiten betonen, die eine oder andere Konfektionsgröße wegzubern und ihre Kundinnen stets optimal in Szene setzen.

Shoppen in dem Findorffer Fachgeschäft hat Tradition. Zu Moden Mehlgarten kommen häufig Mütter und ihre erwachsenen Töchter gemeinsam zum Einkaufsbummel. Wer durch die Eingangstür tritt, wird gut gelaunt – und in den meisten Fällen mit Namen – empfangen. Auf Wunsch stöbern die Chefin und ihre Mitarbeiterinnen gemeinsam mit ihren Kundinnen durch die große Auswahl, suchen passende Größen, stellen schicke Kombinationen zusammen und helfen bei Bedarf beim Anprobieren. Weil all dies heutzutage alles andere als selbstverständlich ist, kommen die Kundinnen aus sämtlichen Bremer Stadtteilen und sogar aus dem Speckgürtel „angetudelt“, sagt Andrea Mehlgarten-Klimaschewski. „Für unsere treuen Kundinnen und Kunden sind wir unendlich dankbar“, so die Geschäftsfrau.

Grund zum Feiern

Wer sich zum sogenannten Mehlgarten-Freundeskreis zählen möchte, kann sich beim nächsten Besuch in die Kundenkartei eintragen lassen – und wird garantiert besonders früh über Aktionen und Neuigkeiten informiert. Eines sei bereits jetzt verraten: Moden Mehlgarten feiert Anfang des kommenden Jahres sein 50-jähriges Bestehen. Am 5. Januar 1973 machte sich Waltraud Mehlgarten an der Ecke Regensburger/Sternberger Straße selbstständig. 1978 zog sie mit ihrem Geschäft an den jetzigen Standort, der in den

1990er-Jahren aufwendig umgebaut und erweitert wurde. Bis heute hat Waltraud Mehlgarten ein liebevoll-kritisches Auge auf ihren Traumladen. Tochter Andrea ist seit mehr als 30 Jahren im lokalen Familienunternehmen tätig und übernahm 2010 schließlich die Leitung.

Infos zu Moden Mehlgarten, Münchener Straße 148 in Bremen, unter Telefon 35 30 57 oder online unter www.moden-mehlgarten.de. Das Geschäft hat montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr (Mittwochnachmittag geschlossen) sowie sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. AVE

Schuller
 MALEREIBETRIEB
 Wir bringen Farbe in Ihr Leben!

Bremen • Plöner Str. 10 • ☎ 3 96 62 12

Sie ist da!
 Die neue Herbstmode
 von
 Mona Lisa * Ser * Robell * Navigazione * Noen usw.
 Es lohnt sich!

Damen & Herren Mode • Tag-/Nachtwäsche • Betten
 Moden Mehlgarten Münchener Str. 148 • Bremen-Findorff
 ☎ 35 30 57 • www.moden-mehlgarten.de

Lloyd Caffee Handgeröstete Gourmetkaffees

Wir haben renoviert! aber das urige Ambiente erhalten!

Entdecken Sie neben unseren diversen handgerösteten Kaffeesorten auch exklusive Tees, feine Schokoladen, Gebäck, Weine und viele weitere Spezialitäten von Bremer Traditionsunternehmen.

Öffnungszeiten
 Montag - Freitag
 ab 8:30 Uhr
 Samstag und Sonntag
 ab 11 Uhr

kiek moi wedder in

Kaffeemanufaktur • Lloyd Caffee GmbH • Fabrikenufer 115 • 28217 Bremen • www.lloyd-caffee.de



Das Familienunternehmen Moden Mehlgarten in Findorff kleidet seit fast 50 Jahren die Kundschaft aus ganz Bremen und umzu mit aktuellen Trends und Klassikern ein.

Unser Service macht den Unterschied.

EP: Friese
 ElectronicPartner
www.ep-friese.de
 28237 Bremen, Lindenhofstr. 20a, Telefon 0421 611532

Evelyn Reim
 Rechtsanwältin und Fachanwältin für Erbrecht und Familienrecht
 Vegesacker Straße 10 - 12
 Telefon: 3 87 91 67

WALLE GROPELINGEN ÜBERSEE STADT
 FINESTRECKEN

VURAL Elektro
 Kundendienst • Verkauf • Ersatzteile
 Wir sind für Sie da!
 0421 61 70 63
 VURAL Elektro GbR
 Rübekamp 54
 28219 Bremen
www.vural-elektro.de

WOHNEN MIT STIL – Wir beraten Sie gerne!

Wohnideen vom Spezialisten
KINDERVATER
 INNENDEKORATION
 Fürther Straße 2 • 28215 Bremen • Tel. 04 21 353031
www.kindervater.net info@kindervater.net

KÖNE
 ROLLADEN • MARKISEN • STUDIO
www.koene.de
 Ausstellung: Montags bis freitags 9 - 13 und 14 - 18 Uhr
 Findorffstr. 40 - 42 • 28215 Bremen • ☎ 37 18 37

Karibu

WERKSVERKAUF

25% AUF CARPORTS & PAVILLONS BEI BESTELLUNG VOR ORT

MIT AUSSTELLUNGSFLÄCHE VOR ORT
 MO. - DO. 8 - 17 UHR FR. 8 - 14 UHR
 FON. 0421 3869405 | KARIBU.DE

Karibu Holztechnik GmbH | Eduard-Suling-Str. 17 | 28217 Bremen
 Eingang auf Höhe der Eduard-Suling-Str. 13 | Bitte an der Straße parken, es sind genügend Parkbuchten vorhanden

GARTENHÄUSER • KINDERSPIELGERÄTE • CARPORTS • SAUNEN • ZUBEHÖR

DE PLATTDÜTSCH ECK

Landünner



Detlef Kolze
un sien Blick up de Welt

De Oole harr sien Fründ 'n paar Maanden nich sehen. Man anner-letz pingel dat bi em, un Herbert stünn vör de Döör. He Bever an'n ganzen Lief un achel na Luft. He seh gries un greisig ut, as wenn he jüst noch maal vun sien Doodenbett rünner krupt weer.

Herbert, kumm rin, fluuster de Oole. Sett di eerstmaal hen. Schall ik di 'n Tee moken? Herbert keek em an, as weer he all sien Klook verlüstigungun. Bi mi is Landünner, achel he bloots un stier den Oolen an. Ik weet nich wieter. Ik bün fardig mit Jack un Büx.

Dat duur 'n Tietlang, man denn harr de Oole klaar kregen, wat Herbert so vullstännig ut sien Gleis smeten harr – he kunn dat Geld för Gas un Stroom nich mehr bezahlen. Bit nu weern dat alleen för Gas in jeden Maand 200 Euro, un nu schull he 640 Euro op'n Disch packen – mehr as dreemaal soveel as vörher!

Dat geiht nich, stamer Herbert jümmers woller. Dat Geld heff ik eenfach nich. Du weetst, dat ik mien Leefdag nich veel op de Naht harr un jümmers op'n Penn kieken müss. Dat harr mi nie nich groot stöört. Ik heff mien Gaarn un kunn mi hier un doer wat toverdeenen. Weer allens in de Reeg to kriegen. Man nu is't vörbi. Noch mehr knapen kann ik nich.

Miteens kreeg Herbert 'n gefährlich Blitzen in de Oogen. He stünn op un bölk den Oolen an: Un ik heff doch nix verkehrt mookt! Dat sünd bloots düsse verdrehten Piepenköpp in uuse Politik. Se hebbt sik jagen laten vun de Amis un de ehrn Nato-Vereen, dat Putin nu een vör'n Baffi kriegen müss, eendoon wat dat kösten deit.

Nich bloots dat se den Kriegsschiet na de Ukraine hen schickt. Denn mookt se ook noch düsse bekloppen Sanktionen wedder den Putin-Heiopei. Un wat kummt doorbü ruut? Wi hebbt för uus sülbens mehr Schaden anricht as för Putin. Sünd de denn vullstännig döördreht? Sowat mutt ja woll vörher bedacht warrn.

Herbert weer richtig in Raasch. Wat passeert denn nu? roop he. Dat bringt doch Millionen vun Minschen grugelig in de Bredullje! Door kann keeneen utwitschen. Klaar, all de Lüüd, de beter in de Wull sitt, de stahst sowat döör. Villicht mööt se 'n Reis susen laten. Avers wat passeert mit de Millionen, de dat Geld eenfach nich hebbt un de bloots noch vertwiefelt sünd? Wat schüll de moken?

Tja, mummelt de Oole, dat Explodeeren vun de Priesen för Energie is nich bloots 'n Knütten för Ünnernehmen. Dat is ook 'n Landünner för veele Millionen Familien. Een Slamassel, veel grötter as ik mi dat vörstellen kunn. Un mi dücht, veele hebbt dat Monster noch gaar nich vör Oogen, wat door op jem to raast.

Düsse Minschen so as du bruukt Help, seggt de Oole un gifft sien Fründ de Hand. Nix doon wedder dü Landünner för Millionen, dat dröff nich passeeren.

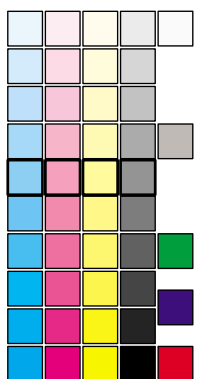
AUKTION

Käufer ersteigert Briefmarken für 290.000 Euro

Oldenburg/Wiesbaden. Ein Käufer hat Briefmarken, bekannt als „Die Supereinheiten“ aus dem Sammelgebiet Oldenburg, am Sonntagabend für 290.000 Euro ersteigert. Die seltenen Marken waren bei der Auktion mit 250.000 Euro an den Start gegangen. Den Zuschlag erhalten habe ein Käufer aus dem Saal, wie eine Sprecherin des Auktionshauses Heinrich Köhler in Wiesbaden mitteilte. Sie bezeichnete den Kaufpreis als „sensational“. „Die Supereinheiten“ umfassen die komplette Markenausgabe von 1861 in unzertrennten Einheiten von jeweils sechs Marken. Oldenburg hatte nach Angaben des Auktionshauses seinerzeit die Posthoheit über das eigene Gebiet. Auch eigene Postwertzeichen wurden herausgegeben – in sehr kleinen Auflagen. DPA

WESER KURIER

Eine Auswertung dieser Messfelder ermöglicht es uns, täglich die Druckqualität der Zeitung zu überprüfen.



Wettkampf der Retter

Rund 500 Aktive der Johanniter-Unfall-Hilfe im Landesverband Niedersachsen/Bremen haben am Sonntagabend in Hannover bei einer „Olympiade des Rettens“ ihr Können gemessen. An den Start gingen 21 Mannschaften, darunter ehrenamtliche Ersthelfer, pädagogische Fachkräfte, hauptberufliche Notfallsanitäter und Rettungshundestaffeln. Die jüngsten Teilnehmenden waren sechs Jahre alt, wie ein Sprecher sagte. Je nach Qualifikation mussten die aktiven Helfer unterschiedliche Aufgaben bewältigen, etwa die Herz-Lungen-Wiederbelebung oder einen Hindernis-Parcours mit einer Trage, auf der eine Schüssel mit Wasser platziert war (Foto). Für die Profis wurde ein realistischer Arbeitsunfall simuliert. Die Schwerverletzten wurden von mit roter Schminke bemalten Freiwilligen gespielt. Die Siegermannschaften werden beim Bundeswettkampf im nächsten Jahr in Berlin dabei sein. TEXT: DPA/FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

Weyhe, Werder, Wirbelsäule

Bremer Paracelsus-Kliniken eröffnen neuen neurochirurgischen Standort im Umland

VON WOLFGANG SEMBRITZKI

Kirchweyhe/Bremen. Die Paracelsus-Kliniken Bremen betreiben fortan einen neurochirurgischen Standort an der Bahnhofstraße in Kirchweyhe. Zur Eröffnung war kürzlich auch Werder-Präsident Hubertus Hess-Grunewald ins niedersächsische Umland gekommen, da der SV Werder mit der Paracelsus-Gruppe kooperiert. Mit einem Tag der offenen Tür wurde das Angebot in der neuen Spezialpraxis im Ortskern von Kirchweyhe gefeiert.

Klinikmanager Josef Jürgens hob dabei hervor, dass auch die Medizin permanent im Wandel ist. Ebenso wie die Räume, in denen der neue Standort nun beheimatet ist. Die gehörten bis Oktober 2019 nämlich der Oldenburgischen Landesbank (OLB), die dort eine Filiale betrieb. Nun ist das Haus Heimat eines medizinischen Versorgungszentrums (MVZ). Jürgens konstatierte: „Hier wohnen auch viele Menschen.“

Zum Facharzt führt der Weg aus dem Umland allerdings oft in die Hansestadt, weil vor Ort das Angebot fehlt. „Die besten Ärzte“, so Jürgens weiter, habe man nun mit nach Kirchweyhe gebracht. Weil die Paracelsus-Kliniken noch einige Kassensitze übrig hatte, als sie ein Krankenhaus aus Osnabrück verlagert hat, kämen diese nun der Praxis in Kirchweyhe zugute, wo künftig neurochirurgische Behandlungen vorgenommen wer-

den. Ab 2023 soll es auch ein schmerzmedizinisches Angebot geben, so Jürgens weiter.

Die Suche nach einem Standort in Kirchweyhe habe allerdings auch ziemlich lange gedauert, gestand der Klinikmanager ein. Ein Problem, das Weyhes Bürgermeister Frank Seidel nur zu gut bekannt ist. Er hieß die Vertreter der Paracelsus-Kliniken „ärztlich willkommen“. Der Rathauschef zeigte sich über das neue medizinische Angebot in seiner Gemeinde sehr erfreut und weiß, dass die Bürgerinnen und Bürger dies erwartungsgemäß rege nutzen werden: „Es ist genug Bedarf da.“ Als Werder-Fan finde er al-

lerdings auch die Kooperation zwischen Verein und Paracelsus-Gruppe „spannend“.

Dass diese nicht nur auf dem Papier bestehe, sondern auch „gelebt“ wird, wurde Werder-Präsident Hubertus Hess-Grunewald nicht müde zu betonen. Als Leuchtturmprojekt führte er die sportmedizinische Praxis im Weser-Stadion an, in der die Fußball-Profis direkt nach Verletzungen untersucht werden können. Doch diese ist nicht nur den Kickern vorbehalten: Allen Vereinsmitgliedern, die beim SVW Breitensport betreiben, stehe die Praxis „mit privilegierter Terminfindung“ bei Sportverletzungen offen.

Das Umland mit medizinischer Versorgung auszustatten, „das hat etwas Doppeltes“, erklärte der Werder-Chef: Das Gesundheitssystem in der Hansestadt werde entlastet, denn immerhin käme die Hälfte aller Bremer Krankenhauspatienten aus Niedersachsen. Andererseits müssten diese dann keine weiten Strecken mehr auf sich nehmen, um zum Facharzt zu gelangen, weil der bereits vor Ort ist.

Versorgungszentrum mit Labor

Der Ärztliche Leiter der Neurochirurgie im neuen MVZ, Reza Akhavan-Sigari, zeigte sich ebenfalls erfreut, dass der Betrieb in Kirchweyhe trotz einiger Anlaufschwierigkeiten nun gestartet ist. Das helle Wartezimmer ist ein Glaskasten, der mit einem Bildschirm ausgestattet weitere Informationen zur medizinischen Versorgung bereithält, während Patienten auf ihren Termin warten.

Das MVZ besteht aus einem Laborraum und einem Behandlungszimmer, zudem gibt es einen sogenannten Durchleuchtungssaal, der mit einem Röntgenbogen zur Diagnostik ausgestattet ist, führt der Professor weiter aus.

Die Praxis an der Bahnhofstraße 4 in Kirchweyhe ist von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 16.30 Uhr sowie freitags von 8.30 bis 13 Uhr geöffnet.



Bürgermeister Frank Seidel (von links), Werder-Präsident Hubertus Hess-Grunewald, Ärztlicher Leiter Reza Akhavan-Sigari, Klinikmanager Josef Jürgens und Managementleiterin Melanie Stade kamen zur Eröffnung des neuen Standorts. FOTO: WOLFGANG SEMBRITZKI

Vom Glück und Grauen in der Heide

Ausstellung wirft einen kulturhistorischen Blick auf die Region

VON BRITTA KÖRBER

Lüneburg. Roy Blacks „Auf der Lüneburger Heide“ in Dauerschleife, Wanderstöcke, Bierkrüge und Zinnteller. Das ist die eine Seite der Ausstellung „Hey Heide! Kitsch. Kunst. Mythos.“, die seit Sonntagabend in der Lüneburger Kulturbäckerei zu sehen ist. „Diese Ausstellung ist nicht klassisch touristisch, wir wollen die Heide entdecken“, sagt Geschäftsführer Carsten Junge. „Das ist eine ganz witzige, manchmal skurrile Geschichte, die wir gemacht haben.“

Das Naturhistorische habe man weggelassen, dafür sich auf zwei Etagen mit lila und grünem Hintergrund der Kulturlandschaft gewidmet. „Ich glaube, dass jeder, der die Ausstellung besucht, nach sechs bis acht Wochen in die Heide fährt. Sie macht neugierig“, findet Junge. Die Beschäftigung mit der Heimat werde stärker, das Publikum auch im Inlandstourismus jünger: „Die Deutschen haben Nachholbedarf.“

Und wer wusste schon, dass John Lennon 1966 als Hauptdarsteller in dem Film „Wie ich den Krieg gewann“ in der Heide gedreht hat? Oder dass Box-Weltmeister Max Schmeling regelmäßig den Heideköniginnen in Amelinghausen die Krone aufsetzte? Aufgetrieben hat das Team auch das damals umstrittene Nacktbild von Hildegard Knef, als sie für den Film „Die Sünderin“ posierte und einen Nachkriegsskandal auslöste. Einblicke gibt es zudem in die geheimnisvolle FKK-Kultur am Rand der Heidepfade vor dem Zweiten Weltkrieg.

Um einen Blick von außen auf die Kulturlandschaft zu werfen, wurde die Kuratorin Daniela Sannwald mit der Zusammenstellung beauftragt. „Es ist eine unglaublich vielfältige Ausstellung“, sagt die Berlinerin. Allein zwischen den Schriftstellern Hermann Löns (1866-1914) und Arno Schmidt (1914-79) lagen hundert Jahre. „Beide würde man allein wegen ihrer Haltung zu Frauen heute nicht mehr verehren“, meint Sannwald. „Löns war Antisemit und ist von den Nationalsozialisten vereinnahmt worden“, ergänzt Junge.

Der Untertitel „Von Heideglück bis Heidegrauen“ spielt auf die Vergangenheit des Nationalsozialismus im Konzentrationslager Bergen-Belsen an. Fotos des Grabsteins von Anne Frank und ausgemergelten Frauen sind aber nur ein Teil der Exponate.

Kurios sind etwa die Erinnerungen an das Celler Notgeld, das nach dem Ersten Weltkrieg ein regionales Zahlungsmittel war. Ganz bewusst verzichtete man auf touristische Themen wie die Freizeitparks in der Heide-Region.



Kitschiges wie diese Tasse, aber auch Skurriles können Besucher in der Ausstellung „Hey Heide“ entdecken. FOTO: ARCHIV/DPA

KOLLISION MIT LKW

22-Jährige stirbt bei Unfall

Stadland. Bei einem Unfall auf der Bundesstraße 437 in Stadland (Landkreis Wesermarsch) ist eine 22 Jahre alte Autofahrerin am Freitagabend ums Leben gekommen. Ihr 32 Jahre alter Beifahrer sei lebensgefährlich verletzt worden, teilte die Polizei am Sonntagabend mit. Die 22-Jährige war demnach aus noch unklarer Ursache auf gerader Strecke mit ihrem Wagen in den Gegenverkehr geraten und dort frontal mit einem Gefahrguttransporter zusammengestoßen. Die Fahrerin starb an der Unfallstelle, der Beifahrer wurde mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Der 37 Jahre alte Lastwagenfahrer erlitt einen Schock. DPA

TRUNKENHEITSAHRT

Auto überschlägt sich

Achim. Weil er die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren hat, hat sich ein 20 Jahre alter Autofahrer am frühen Sonntagabendmorgen auf der Autobahn 27 bei Achim mit seinem Fahrzeug überschlagen. Der alkoholisierte Mann wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht, wie die Polizei mitteilte. Den Angaben zufolge war der Fahrer mit seinem Auto auf regennasser Fahrbahn ins Schleudern geraten. Er streifte die Mittelschutzplanken, kam von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb schließlich auf dem Dach liegen. Zur Bergung des Verletzten und zur Unfallaufnahme wurde die Autobahn voll gesperrt. DPA



Auf das Lager des Bremer Spirituosen Contor ist Geschäftsführer Olaf Ahnert besonders stolz.

FOTOS: FRANK THOMAS KOCH

Edle Tropfen bis zur Decke

Made in Bremen: Was das Spirituosen Contor zu einem typisch bremischen Unternehmen macht

VON EVA HORNAUER

Bremen. Hochprozentige Genussmittel – sei es Champagner, Rum, Whisky oder Gin – findet man im Lager des Bremer Spirituosen Contors (BSC) kistenweise und das bis zur Decke gestapelt. Wie viele Flaschen dort genau lagern, kann nicht einmal der Geschäftsführer, Olaf Ahnert, genau sagen. Dass ihn das Lager des BSC aber besonders stolz macht, sieht man Ahnert sofort an, wenn er die große Halle betritt. Emsig flitzen hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Gabelstaplern hin und her, verräumen Paletten, packen Ware aus und tragen die Bestellungen der Kunden zusammen. Das BSC ist ein Zwischenhändler von Spirituosen, Champagner, Sekt und Wein sowie Generalimporteur von internationalen Premiumspirituosen in Deutschland.

Hanseatisches Verhandlungsgeschick

Das Unternehmen, das seinen Sitz in der Gisela-Müller-Wolff-Straße hat, beliefert Fachgeschäfte und Großhandelskunden in ganz Deutschland. Gastrobetriebe oder Endkonsumenten gehören aber ganz gezielt nicht zum Kundenstamm. „Das sind ja schlussendlich die Kunden unserer Kunden. Wenn wir Endkonsumenten oder Gastrobetrieben unsere Produkte anbieten würden, würden die Fachgeschäfte und der Großhandel auch nicht mehr bei uns kaufen“, ist sich der Geschäftsführer sicher. Die Kunden können vom vielfältigen Sortiment des BSC, das rund 6.000 verschiedene Produkte umfasst, wählen und ihrer Bestellung auch nur Kleinst-

mengen – also etwa eine Flasche eines besonderen Weins, Gins oder Whiskys – hinzufügen. Die Lieferung erfolge dann über Nacht.

1994 wurde das BSC aus einem Konkursunternehmen heraus gegründet, das bereits in Bremen angesiedelt war und schon Kontakte zu Kunden und Herstellern aufgebaut hatte. Deswegen blieb der Bremer Spirituosen Contor in Bremen, trotz der räumlichen Distanz zum Mutterunternehmen GES e. G., das in Nürnberg sitzt. Man habe damals aber erkannt, dass der Bremer Kaufmann, der das ursprüngliche Unternehmen führte, gut vernetzt war und gut handeln konnte. „Deshalb wurde er – mitsamt seinen guten Kontakten und Bremer Werten – übernommen. Denn seine Idee – die Belieferung des Fachhandels für Spirituosen – war gut“, so der heutige Geschäftsführer des BSC. Das „hanseatische Verhandlungsgeschick“ schreibt sich das Unternehmen auch heute noch auf die Fahne.

Am Anfang war das Unternehmen noch recht klein – 1994 hatte das BSC vier Angestellte. Diese sollen damals einen Jahresumsatz von umgerechnet sechs Millionen Euro erwirtschaftet haben. 27 Jahre später sehen die Dimensionen ganz anders aus. „Dieses Jahr werden wir mit 200 Millionen Euro Umsatz abschließen, bei 140 Mitarbeitern“, sagt Ahnert. Seinen Mitarbeitern rechnet er auch den Erfolg dieses Jahres an: „Dieses Jahr haben wir einen sehr starken Umsatzzuwachs, insbesondere wegen unserer sehr guten Truppe. Ich bin auch der festen Überzeugung, dass die Mitarbeiter hier alle Spaß ha-

ben.“ Er selbst hat jedenfalls Spaß an seiner Arbeit. Drei Jahre nach der Gründung des BSC, im Jahr 1997, wurde Ahnert Teil des Unternehmens, seit 2015 ist er der Geschäftsführer. Für Ahnert war die Arbeit beim BSC quasi Liebe auf den ersten Blick. „Als ich zum Bewerbungsgespräch kam, wurde gerade eine Lkw-Ladung Ramazotti geliefert. Bei dem Anblick dachte ich nur: ‚Wie kann man denn nur so viel Ramazotti trinken?‘ Das hat mich so fasziniert, da wusste ich, dass ich hier arbeiten will“, erinnert er sich. Kenner von Rum, Whisky, Gin und Co. kommen beim



Ohne Gabelstapler würde die Arbeit im Lager nicht funktionieren.

BSC auf ihre Kosten: Neben dem Handel mit bekannten Marken bietet das Bremer Unternehmen seinen Kunden auch internationale Marken, die es so sonst nicht in Deutschland zu kaufen gibt. Um diese Exklusivmarken aufzuspüren brauche man einen feinen Gaumen und eine gewisse Entdeckerfreude, um Trends zu erkennen und zu bestimmen.

„Was den Ausbau unserer Exklusivmarken betrifft, sind wir schon ein typisch bremisches Unternehmen, frei nach dem Motto: ‚buten un binnen – wagen un winnen‘“, sagt Ahnert. Der Erfolg scheint ihnen dabei recht zu geben – bereits vier Mal wurde das BSC beim Internationalen Spirituosen Wettbewerb für seine Exklusivmarken zum „Importeur des Jahres“ gekürt. Zu den Feinschmeckern im Unternehmen zählt auch der Brand Development Manager Timo Lambrecht. Seit 2016 trägt er den Titel „Keeper of the Quaich“ – eine Auszeichnung, die nur wahren Kennern der schottischen Whiskykultur verliehen wird.

Die Schattenseiten des Genusses

Alkohol – so edel er auch sein mag – hat aber auch seine Schattenseiten. Das ist auch dem Geschäftsführer bewusst. Auf Sportmarketing verzichtete das Bremer Spirituosen Contor, laut Ahnert, deshalb. Die Branche selbst sei auch sehr aktiv und setze sich für Aufklärung ein. „Das ist jetzt vielleicht die Verniedlichung des Problems, aber am Ende macht die Menge das Gift. Für mich ist klar: Wir verkaufen Genuss. Wir verherrlichen den übermäßigen Konsum von Alkohol nicht“, so Ahnert.

Große Nachfrage nach Elektrobussen

VW erwägt Produktionsausbau

Hannover. Wegen der hohen Nachfrage nach dem ID.Buzz denkt die Volkswagen-Nutzfahrzeugtochter VWN über eine Ausweitung von Teilen der Produktion nach. Viele Kunden müssen aber wohl erst einmal noch eine Weile auf die bestellten Elektro-Busse warten. Am VWN-Stammsitz in Hannover sei man bei dem neuen Modell vorerst „für eine Kapazität von bis zu 130.000 pro Jahr eingerüstet“, sagte Markenchef Carsten Intra. Bis zu 150.000 Einheiten jährlich seien hier maximal zu erreichen. Auch weil die Fabrik für Projekte von Audi und Bentley vorbereitet wird, ist der Platz begrenzt.

„Wir könnten uns allerdings gut vorstellen, eine Drehscheibe für den ID.Buzz in einem unserer beiden Werke in Polen einzurichten“, deutete der Manager an. Dabei ginge es nicht um eine Vollproduktion, wohl aber beispielsweise um einzelne Bereiche des Fertigungsprozesses.

Der VWN-Chef hat den vollelektrischen „Bulli“-Nachfolger gerade auf der IAA Transportation vorgestellt. Erste Auslieferungen des ID.Buzz starteten im Oktober. Bisher sind knapp 14.000 Exemplare im Orderbuch – zum Großteil von Kunden, „die den Wagen noch gar nicht gefahren oder in natura gesehen haben“, erklärte Intra. „Da gibt es einen großen Vertrauensvorsprung.“ Rund 6000 ID.Buzz müssten aber auch zunächst als Vorführ- und Ausstellungsmodelle an Händler gehen. „Deshalb sind wir momentan bei etwa einem halben Jahr Lieferzeit.“

Entwickelten sich die Bestellungen weiter so, könnte das für den VW-Konzern technologisch wichtige Modell teilweise auch von anderen Standorten mitgefertigt werden. Konkrete Überlegungen neben Polen gebe es jedoch nicht, sagte Intra. „Wenn man darüber hinaus in eine Fertigung in den USA oder in China investieren wollte, bräuchte man 50.000 bis 60.000 Fahrzeuge zusätzlich als Planungsgrundlage.“ Eine solche Größenordnung sehe man trotz des Kundeninteresses noch nicht. Volkswagen schiebt mit dem ID.Buzz auch besonders auf den US-Markt, wo das ursprüngliche Modell als „Flower-Power-Auto“ populär war. DPA

ÄPFEL

Obstbauern durch Importe unter Druck

Berlin/Bonn. Angesichts des zunehmenden Drucks durch preisgünstige Importe starteten Deutschlands Obstbauern am Sonnabend eine Kampagne mit geschenkten Äpfeln aus regionalem Anbau. Mit Informationsständen an bundesweit mehr als 300 Orten informierten Landwirte über die Vorzüge des heimischen Anbaus, teilte die Bundesvereinigung der Erzeugergemeinschaften Obst und Gemüse mit. Alle Gesprächsteilnehmer hätten einen frischen Apfel aus der Region mit dem Verkaufslogo „Geerntet in Deutschland“ erhalten. DPA

GRAUE FLECKEN

Mobilfunkbetreiber schließen Lücken

München. Im Kampf gegen Funklöcher macht eine Kooperation der drei großen deutschen Mobilfunk-Anbieter Fortschritte. Der Netzbetreiber Telefónica (O2) teilte in München mit, dass man der Deutschen Telekom 200 eigene Standorte freigeschaltet und im Gegenzug Zugriff auf gleich viele Standorte des Bonner Konzerns bekommen habe. Bis Jahresende wollen sich die zwei Netzbetreiber an jeweils bis zu 700 Standorten gegenseitig auf das Netz lassen. Es handelt sich um sogenannte graue Flecken, wo nur ein oder zwei Netze verfügbar sind. DPA

KONJUNKTUR

IG-Metall-Chef Hofmann warnt vor Panikmache

Berlin. IG-Metall-Chef Jörg Hofmann befürchtet keinen Einbruch der Konjunktur um 4,9 Prozent wie im Corona-Krisenjahr 2020. Kein Forschungsinstitut prognostiziert, dass Deutschland im kommenden Jahr in eine vergleichbar schlechte Lage schlittert, sagte er der „Welt am Sonntag“. „Das Worst-Case-Szenario der Prognosen, die uns vorliegen, wäre eine Rezession für das ganze Jahr 2023 mit einem Minus von einem bis zwei Prozent. Im besten Fall steht die Null. Wir stehen jedenfalls nicht am Abgrund“, betonte Hofmann. DPA

Norddeutsche Flächenländer fordern Strompreiszonen

Bremen sieht darin nur einen ersten Reformschritt – Protest aus Bayern

VON TOBIAS SCHMIDT

Bremen/Hannover. Die norddeutschen Flächenländer sprechen sich für eine Aufteilung Deutschlands in unterschiedliche Preis-zonen beim Strom aus. Bremens Wirtschafts-senatorin Kristina Vogt (Linke) erklärte dazu am Sonnabend auf Nachfrage des WESER-KURIER: „Es ist schon ein Skandal, dass sich Bayern und Baden-Württemberg jahrelang gegen den Trassenausbau und Ausbau der Windenergie in ihren Bundesländern gewehrt haben und in Norddeutschland Windkraftanlagen abgeregelt werden, weil die Netze überlastet werden und hier die Strompreise durch die Netzentgelte auch noch höher sind als im Süden. Klar kann man über geteilte Strompreiszonen reden. Aber ich denke, das kann nur ein erster Schritt zu einer richtigen Reform der Strompreisregulierung sein.“

Nach einem Bericht der „Welt am Sonntag“ wollen die Nord-Länder für mehr Gerechtigkeit bei den Strompreisen sorgen. „Wenn ich da lebe oder produziere, wo auch die Energie produziert oder angelandet wird, muss diese Energie dort auch günstiger sein“, wird etwa Niedersachsens Energieminister

Olaf Lies (SPD) zitiert. Der Norden trage seit Jahren die Hauptlast der Energiewende.

Dem Bericht zufolge kritisierte Mecklenburg-Vorpommerns Energieminister Reinhard Meyer (SPD): „Die Höhe der Stromnetzentgelte belastet die Letztverbraucher und benachteiligt den norddeutschen Wirtschaftsstandort.“

Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Tobias Goldschmidt (Grüne) nennt dem Bericht zufolge eine Aufteilung in Preis-zonen „die logische Konsequenz des energiepolitischen Irrweges“ bayerischer Landesregierungen. Mehr als 15 Jahre lang hätten diese den Ausbau von Stromnetzen und Windkraft sabotiert. Es sei „den Menschen im Norden schlicht nicht mehr zu vermitteln, warum sie die Zeche dafür zahlen müssen“.

In Bayern stößt diese Argumentation auf Unverständnis. „Wir brauchen jetzt einen Preisdeckel für Strom und Gas und die Übernahme der darüber hinaus gehenden Kosten aus dem Bundeshaushalt“, sagte Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) am Wochenende. „Was wir nicht brauchen, ist eine Debatte im Klein-Klein über Netzentgelte und Strompreiszonen.“ Der bayerische Finanzminister Albert

Füracker (CSU) sprach von „sehr irritierenden Vorschlägen rot-grüner Minister aus dem Norden“, denen jede fachliche Grundlage fehle. „Es ist es schlicht falsch, dass Bayern den Ausbau regenerativer Energien vernachlässigt hätte“, sagte Füracker.

Bayern nehme den Spitzenplatz beim Anteil regenerativ erzeugter Energie zum Beispiel aus Sonne, Wasser und Biomasse ein.

Insgesamt liege Bayern bei der Produktion regenerativen Stroms auf dem zweiten Platz im Ranking der Bundesländer.

In der Vergangenheit hatte insbesondere die Abstandsregel für Windenergieanlagen in Bayern für Kritik gesorgt. Danach müssen Windräder dort einen Abstand von mindestens dem Zehnfachen ihrer Höhe zur Wohnbebauung haben.

Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein produzieren den Großteil des deutschen Windstroms – und wollen deshalb niedrige Strompreise für sich durchsetzen.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA





FOTOS: VASIL DINEV

Sahnetorte mit Blaumohn, Vanillekirschen und Marzipandecke



Gesa und Torben Peters
führen seit etwa fünf Jahren das Hofcafé Peters in Lunsen bei Thedinghausen. Von donnerstags bis sonntags servieren sie Frühstück und selbstgebackene Kuchen. Reservieren ist empfehlenswert.

Kuchen gibt es auch im Außer-Haus-Verkauf. Dem Café angeschlossen ist ein kleiner Laden mit Feinkost und Geschenkartikeln. Mehr zu Öffnungszeiten und Angeboten unter www.hof-peters-lunsen.de oder telefonisch unter 04204 / 689982.

Kuchen geht immer. Vor allem, wenn das Wetter ungemütlich und herbstlich wird. Wer sich nicht zu Hause einmummeln möchte, kann einen Ausflug nach Lunsen unternehmen. Die Auswahl an Frischgebackenem ist dort groß.

**Rezept für eine Springform mit einem Durchmesser von 26 Zentimetern
Zubereitungszeit etwa eine Stunde**

ZUTATEN BODEN

- ▶ 4 Eier
- ▶ 150 g Zucker
- ▶ 100 g Mehl
- ▶ 1 TL Backpulver
- ▶ 100 g Blaumohn

ZUTATEN FÜLLUNG

- ▶ 1 Glas Kirschen
- ▶ 1 Päckchen Vanillepudding-Pulver
- ▶ 2 EL Zucker
- ▶ 500 ml Sahne
- ▶ 2 Päckchen Sahnesteif
- ▶ 1 Marzipandecke
- ▶ Mandelblättchen zum Verzieren

ZUBEREITUNG

Die Kirschen mit dem Vanillepudding-Pulver und zwei Esslöffeln Zucker andicken. Den Backofen auf 160 Grad Celsius vorheizen. Für den Boden die Eier mit drei Esslöffeln Wasser und dem Zucker weißcremig aufschlagen. Mehl, Backpulver und Blaumohn vorsichtig unter die Masse heben.

Den Boden der Springform einfetten und den Teig einfüllen. Anschließend im vorgeheizten Ofen etwa 25 bis 30 Minuten backen. Den Kuchen erkalten lassen. Währenddessen die Sahne unter Beigabe von Sahnesteif aufschlagen. Den Kuchen aus der Form nehmen und zweimal waagrecht durchschneiden.

Den unteren Boden des Kuchens auf eine Tortenplatte legen. Die angedickten Kirschen auf dem Kuchenboden verteilen. Darauf eine Schicht Sahne streichen.

Nun den mittleren Boden darauflegen. Etwa ein Drittel der Sahne auf dem mittleren Boden verteilen. Nun den oberen Boden auf den Kuchen legen. Mit der restlichen

Sahne bestreichen. Die Sahne auch um den Kuchen streichen und außen mit Mandelblättchen bedecken.

Die Torte mit der Marzipandecke komplett abdecken. Das überschüssige Marzipan abschneiden und die Reste etwa zum Verzieren verwenden. Ein bisschen Schlagsahne mit dem Spritzbeutel auf den Marzipandekel geben und die Punkte mit je einer Kirsche verzieren.

REDAKTION DICK & DÜNN
Telefon 0421 / 36713970
Mail: weserstrand@weser-kurier.de

ANZEIGE

Angebote gültig vom
26.09. – 01.10.2022

Brünings

Partnershop

Fleisch- und Wurstwaren für Feinschmecker - Qualität hat ihren Preis

Dicke Rippe frisch.....	1 kg 6,99 €
Krustenbraten/Backschinken.....	1 kg 6,99 €
Zwiebelrollbraten.....	100 g 0,89 €
Saftiger Gyros-Schichtbraten, mit Feta und Zwiebeln gefüllt, gewürzt.....	100 g 0,99 €
Zartes Gulasch halb und halb.....	100 g 1,29 €
Sauerkraut-Rouladen.....	100 g 0,99 €
„Top Preis“ Zarte Steakhüfte natur.....	100 g 1,99 €
Für Backofen, Pfanne oder Grill	
Hähnchen-Spieße mit Bacon-Marinade.....	100 g 0,99 €
Kebab-Spieße mit Rindfleisch und frischem Gemüse.....	100 g 1,99 €
Cevapcici mit Knoblauch und Cheddar-Käse.....	100 g 1,59 €
Cevapcici v. Neuseel. Lamm.....	100 g 1,99 €
Angebot aus unserer heißen Theke	
Hausgemachte Kartoffelpuffer mit Apfelmus.....	Stück 1,50 €

Leckere Grillvariationen vorrätig

Ab sofort: Leckerer Kaffee to go mit belegten Brötchen.

Top-Qualität zu kleinen Preisen – aus der Werksfleischerei!

Öffnungszeiten: Mo. – Mi. 8 – 16 Uhr, Do. + Fr. 8 – 18 Uhr, Sa. 8 – 13 Uhr

Friebel Wurst & Feinkost GmbH & Co. KG · Schulstraße 95 – 97
28816 Stuhr/Varrel · Telefon 04 21 – 221 58940 · www.bruenings.com

Mittagstisch gültig vom 26.09. – 30.09.2022

Schweinefilet in Pfeffersauce, mit Salzkartoffeln und buntem Gemüse.....	Portion 6,50 €
Rindfleischpfanne „Zwiebli“ mit Basmatireis und Salzkartoffeln und Gemüse.....	Portion 6,50 €
Hausmacher Kohlroulade mit Kartoffelstampf und Zwiebelsauce.....	Portion 5,95 €
Große Portion Spaghetti-Bolognese, auf Wunsch mit Parmesan-Käse bestreut.....	Portion 6,50 €
Suppe:	
Deftige Gemüsesuppe mit Nudeln und Fleischinlage.....	Portion 4,50 €
Nur am Freitag:	
Backfisch mit Röstkartoffeln, Kräutersauce und Gurkensalat.....	Portion 7,50 €

Fleisch von hoher Qualität

Familie Balster züchtet seit 2016 japanische Wagyu-Rinder

VON CATRIN FRERICHS

Die Fahrt zum Hof endet fast im Nirgendwo. Die Adresse? Buxfort 8a und drumherum nur noch Felder und Wäldchen. In der Nähe der Stadt Selm, auf der Grenze zwischen Münsterland und Ruhrgebiet, ist viel Platz für die Rinder der Familie Balster. Es sind besondere Tiere: Sie heißen Wagyu, übersetzt japanisches Rind. Ihr Fleisch gilt als Delikatesse.

Patrick Balster (47) ist gelernter Landwirt und Agraringenieur. Seit Generationen betreibt seine Familie Viehwirtschaft. 2010 hat er den Betrieb von seinem Vater übernommen. Seit 2016 züchtet er im Nebenerwerb die Rinder japanischen Ursprungs. „Ich hatte einen Bericht darüber im ‚Landwirtschaftlichen Wochenblatt‘ gelesen“, erzählt er. Er überzeugte seine Familie, es zu versuchen.

Heute packen alle mit an: die Eltern, Ehefrau Susanne Balster und die beiden Kinder. Für Hofbesucher nimmt sich die Familie Zeit. Das ist gut, denn ein Rundgang dauert eine Weile. Derzeit leben etwa 160 Tiere auf dem rund 30 Hektar großen Gelände. In den Stallungen liegt Stroh. In separaten Ställen haben Mütter mit ihren Kälbern genug Ruhe. Auf den Weiden mit Kratzbürsten und Duschsen leben die Rinder in kleinen Herden. Aufgeschüttete Hügel sorgen dafür, dass sie

unterschiedliche Muskeln beanspruchen. Natur und Nachhaltigkeit sind der Familie wichtig. Zwischen den Weiden blühen im Sommer Bienenwiesen.

Balsters Ochsen haben mehr Zeit, um artgerecht groß zu werden, bevor sie auf dem Hof geschlachtet werden. Sie werden 36 bis 44 Monate alt. Damit haben sie doppelt so viel Zeit wie Jungbullen aus intensiver Mast. Die Hofschlachtung ist teurer – aber weniger Stress bedeutet eine bessere Qualität des Fleisches, weiß Balster. Die ist es, die Wagyu so besonders macht. Das fein marmorierte Fleisch enthält weiche Fette mit einem sehr niedrigen Schmelzpunkt. Es bleibt beim Bra-

ten, Grillen oder Schmoren sehr zart, saftig und aromatisch. Und es hat einen hohen Anteil an Omega-3-, Omega-6- und einfach ungesättigten Fettsäuren. Zudem gilt es als cholesterinarm und enthält viele Nährstoffe.

Artgerechte Haltung, gutes Futter, ein längeres Leben: Das hat seinen Preis. Das Kilo Rouladen etwa kostet 75 Euro. Filet gibt es für 31 Euro – pro 100 Gramm. Ob er seine Tiere auch massiert? „Nein“, sagt Balster und lacht.

Mehr Informationen unter www.balsters-premium-wagyu.de. Freitag (15 bis 18 Uhr) und Sonnabend (10 bis 13 Uhr) ist der Hofladen geöffnet. Expressversand ist möglich.



FOTO: CATRIN FRERICHS

Isamu heißt der Bulle. Das ist japanisch und bedeutet Mut. Den braucht man, um das Tier in seinem Stall zu bewegen. „Die Rinder sind sehr entspannt“, winkt Züchter Patrick Balster ab. Respekt vor dem edlen Tier habe er trotzdem.

KONZERTE

BREMEN

11 Uhr: Johnethen Fuchs & The Woods, Folk, Pop und Indie, Skipper-treff, Strandweg 100.
11.30 Uhr: White-Star-Band, Rock und Pop, Waldbühne, Bürgerpark.
12 Uhr: Friedensklänge im Friedens-tunnel: 1. Bremer Ukulelen-Orches-ter, Remberti-Tunnel (Friedens-tunnel), Parkallee/An der Weide.
13 Uhr: Franziskus von Assisi – Ein musikalischer Lebensweg, St. Hildegard, Alfred-Faust-Str. 45.
15 Uhr: Großes Herbstkonzert, mit dem Musikkorps Bremen-Mahndorf, der Akkordeongruppe Die Hobbys und dem Shantychor Mahndorf, Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, ☎ 0421/485815.
15 Uhr: Pusdorf Pictures – so klingen wir!, Mitglieder der Bremer Philhar-moniker nehmen das Publikum mit auf einen musikalischen Stadtteil-spaziergang durch Woltmershausen bis ins Tabakquartier, Start: NieMet, Ladestr. 5.
15.30 Uhr: Bremer Kaffeehaus-Orchester – Beatles Forever, Kaffeehausmusik für Beatles-Fans, Die Glocke, Kleiner Saal, Domsheide 4/5.
16 Uhr: Gröpeling Barock: Ensemble Concerto Imperiale – Florile-gium, frühbarocke Werke von Cas-tello, Froberger u.a., Emmauskirche Gröpelingen, Adelenstr. 68.
17 Uhr: Blech In Rhythm, Bläserkonzert des Posaunenchores Alt-Aumund, Ev.-luth. Kirchengemeinde Alt-Aumund, An der Aumunder Kirche 4.
17.45 Uhr: DJ Hornhaut Live Band, Kulturzentrum Lagerhaus, Schild-str. 12-19, ☎ 0421/7010070.
18 Uhr: Artemosso, sinfonische Blas-musik mit Werken von Verdi, Piazzolla, Westernhagen u.a., Freie Waldorfschule, Toulser Str. 3.
19 Uhr: Mit Pauken und Trompeten, Wandelkonzert der Bachgesellschaft Bremen mit dem Clarini-Trompeten Consort, Stephan Leuthold (Orgel) und Schauspieler Oliver Peuker, St.-Petri-Dom, Domshof.
20 Uhr: Deutsche Kammerphilhar-monie Bremen – Mozart-Klavierkonzerte und Kammermusik I, Werke von W.A. Mozart, Klavier und Leitung: Rudolf Buchbinder, Die Glocke, Domsheide 4/5.
20 Uhr: Humps, Camel-Cover, Meisenfrei, Hankenstr. 18.
20 Uhr: Keimzeit, Rock, Kito, Alte Hafenstr. 30, Vegesack.
20 Uhr: Skinny Lister, Folk-Punk, Support: Bandaid Brigade & Jon Snodgrass, Tower, Herdentorsteinweg 7a.

REGION NORD

17 Uhr: Flötengruppe Sonatina – Musikalischer Sommer-Nachklang, Benefiz, St.-Lucia-Kirche, Wulsbüttel.
17 Uhr: Worpsweder Orgelmusik: Klavierabend mit David Johnson Huidobro, Werke von Debussy, Bartók und Liszt, Zionskirche, An der Kirche 5, Worpswede.

REGION OST

14 bis 17.30 Uhr: Verdener Jazz- und Bluestage: Jugend Jazz!, Abschlusskonzert mit den jungen Workshop-teilnehmern, Rathausplatz, Verden.
15 Uhr: Chor Grusella – Mit Flammenblättern, Mikado, Zur Großen Höhe 4, Horstedt, ☎ 04224/95066.

REGION SÜDWEST

16 Uhr: 100 Jahre St.-Marien-Chor, Werke von Britten, Mendelssohn-Bartholdy und Haydn mit Solisten und einem Streichensemble, St. Marien, Louisenstr. 30, Delmenhorst.



FOTO: CLAUDIA BEISSWANGER

Pusdorf musikalisch entdecken

KONZERT Im Musikprojekt „Pusdorf Pictures“ nehmen musizierende Stadtteilbewohner und die Bremer Philharmoniker das Publikum mit auf einen Spaziergang durch Woltmershausen, auch Pusdorf genannt. An verschiedenen Orten entlang der Spazerroute werden Geschichten über Gegensätze und Gemeinsamkeiten,

über Tradition und Wandel hörbar. Das große Finale ertönt im neuen Saal der Bremer Philharmoniker im Tabakquartier: Dort musizieren alle beteiligten Musiker, dirigiert von Marko Letonja und Peter Friemer.

Start: NieMet, Ladestr. 5 in Bremen, 15 Uhr

17 Uhr: Gospelchor Etelsen, Kirche Zu den 12 Aposteln, Delmenhorst.
17 Uhr: Minako Schneegass – Von Herzen, Klaviermusik, Rathaus, Blockener Str. 6, Stuhr.
17 Uhr: Pop- und Jazzchor #9Kreuzneun – Blue Skies, Ev. Kirche Zum Heiligen Kreuz, Stuhr-Brinkum.

REGION SÜDWEST

15 Uhr: Kim, Mel und Lou, musikalische Komödie, Weyher Theater, Am Marktplatz 15, ☎ 04203/43900.

LITERATUR

BREMEN

11 bis 19 Uhr: Bremer Zine Festival, Lesungen, Vorträge, Musik und Comic Battle, Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112.
11 Uhr: Prime Time – Crime Time: Mordsfrühstück #99, Lesung mit Ralf Knapp und Ben Tomasson, Bremer Kriminal-Theater, Theodorstr. 13a, ☎ 0421/16691758.
18 Uhr: Poetry On The Road: Herta Müller, die Autorin liest und zeigt Collagen aus ihrem Buch „Der Beamte sagte“, Theater Bremen, Theater am Goetheplatz, ☎ 0421/3653333.

FÜR KINDER

BREMEN

12 Uhr: Theater Interaktiwo – Das Märchen der Bremer Stadtmusikanten, Marcusbrunnen im Bürgerpark.
14 Uhr: Junges Theater Bonn – Die Schule der magischen Tiere, nach den Kinderbüchern von Margit Auer, Metropol-Theater, Richtweg 7.
14 und 16 Uhr: Ritter Rost, Kindermusical, St.-Pauli-Gemeinde, Große Krankenstr. 11.
15 Uhr: Armstrong. Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond, ab 4 Jahren, Mensch Puppe, Schildstr. 21.
15 Uhr: Kidical Mass – Kinder auf's Rad, Fahrrad-Demo für Kinder und ihre Eltern, ca. 6 Kilometer, Start: Findorffmarkt, Ziel: Marktplatz.

REGION NORD

16 Uhr: Israel in Ägypten, Kindermusical mit der Spatzen-, Kinder- und Jugendkantorei, der Kantorei St. Marien Lilienthal und einem Instrumentalensemble, Klosterkirche St. Marien, Klosterstr. 16, Lilienthal.

FÜHRUNGEN

BREMEN

11 bis 16 Uhr: Tag der offenen Tür zum 50-jährigen Bestehen des Landesamts für Denkmalpflege, Führungen durch den Dienstsitz „Haus Heineken“, Sandstr. 3.
11 bis 17 Uhr: Tourentag Überseestadt – Kreuz & quer durchs Quartier, Führungen zu unterschiedlichen Themen, Infos und Buchung: www.ueberseestadt-bremen.de, Treffpunkt: vor dem Hafenummel.
11.30 Uhr: FrauenOrte: Stadtrundgang durch die Östliche Vorstadt, Stadtgeschichte aus weiblicher Sicht, Treffpunkt: Ortsamt, Am Dobben 91.
11.30 Uhr: Zwischen Torfhafen und Eisenbahn – Führung durch Findorff, Treffpunkt: vor dem Kulturzentrum Schlachthof, Findorffstr. 51, Bremenlotsen, ☎ 0421/40899505.
11.30 Uhr: Willkommen zurück! Die Sammlung Paula Modersohn-Becker neu sehen, Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10.
14 Uhr: Bremer Unterwelten II – Bunker, Tunnel, Reifekammern, Treff: Rosenackhaus, Kolpingstr. 7, Stattreisen, ☎ 0421/4305656.
15 Uhr: Führung zum Abschied von der Dauerausstellung, Krankenhaus-Museum, Züricher Str. 40.
15 Uhr: Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen 2022, Ausstellungsrundgang, Kunsthalle, Am Wall 207.
15 Uhr: Von hier nach dort – Unterwegs mit Kompass und Navi!, Rundgang und Aktion für Familien mit Kindern ab 8 Jahren, Focke-Museum, Schwachhauser Heerstr. 240.
15.45 Uhr: Viertel vor ..., Führung durch das Bremer „Viertel“, Treffpunkt: Am Ziegenmarkt, Vor dem Steintor, ART.tours, ☎ 0421/79011905.

REGION NORD

11 Uhr: Worpswede erleben, Führung mit Museumsbesuch, Tourist-Information, Bergstr. 13, Worpswede.
14 bis 17.30 Uhr: Mühlenführungen, Worpsweder Mühle, An der Mühle.

REGION OST

15 Uhr: Geschichtsmuffel-Führung, Rundgang durch die Verdener Stadtgeschichte, Treffpunkt: Lugenstein, Tourist-Information, Verden

REGION SÜDWEST

10 Uhr: Gehölkundlicher Spaziergang im Wollepark, Treffpunkt: vor dem Kaffee „Chateau“, Fabrikhof 1, Delmenhorst.
14 Uhr: Spaziergang durch die Bronzezeit, Kreismuseum, Herrlichkeit 65, Syke, ☎ 04242/9764330.

MÄRKTE

BREMEN

6 bis 14 Uhr: Flohmarkt, EDU Einkaufspark Duckwitz, Duckwitzstr. 55.
6 bis 14 Uhr: Sonntagsflohmarkt, Hansa-Carré, Pflanzburger Straße.
10 bis 13 Uhr: Bücherflohmarkt und Kaffeetreff, Tierheim, Hemmstr. 491.
11 bis 16 Uhr: Modellauto- und Modelleisenbahnbörse, Schuppen Eins, Konsul-Smidt-Str. 20.
12 bis 18 Uhr: Büchermarkt des Kinderhilfswerks Terre des hommes, Unser Lieben Frauen Kirche, Unser Lieben Frauen Kirchhof 27.
13 bis 17 Uhr: Borgfelder Kinderflohmarkt, Festwiese am Schützenhaus in Borgfeld, Hamfhofsweg 4.
13 bis 18 Uhr: Herbstmarkt, Kunsthandwerk und Hobbykunst, außerdem verkaufsoffener Sonntag, Einkaufszentrum Berliner Freiheit.
14 bis 17 Uhr: Flohmarkt, Stadtleben Ellener Hof, Ilse-Kaisen-Str. 30.

REGION SÜDWEST

10 bis 18 Uhr: Bauernmarkt Moor-deich, Kunsthandwerk, Musik und mehr, Veranstaltungsgelände Neuer Weg, Stuhr-Moordeich.
11 bis 16.30 Uhr: Stoffmarkt Delmenhorst, Rathausplatz, Delmenhorst.

VERSCHIEDENES

BREMEN

10 Uhr: Festwochenende der Maritimen Woche, Musik, maritime Aktionen und Forschungsmeile, 15 Uhr Schiffsparade, Schlachte.
11 bis 18 Uhr: Ins Grüne: Angewandte Kunst im Park des Focke-Museums und im Haus Riensberg, Schwachhauser Heerstr. 240.
11 bis 18 Uhr: Vegefest, Straßenkunst, Livemusik, Kulinarisches, Oldtimer-show, verkaufsoffener Sonntag und mehr, Innenstadt Vegesack.
14 bis 18 Uhr: Kunst:Route, offene Ateliers und Werkstätten in Bremen-Nord, Infos und Programm: www.atelierkate.de/kunstroute.
18 Uhr: Siegfried & Joy, Zaubershow, Bremer Shakespeare Company, Schulstr. 26, ☎ 0421/500333.

REGION NORD

14 Uhr: Murmuros del Inferno/Geflüster aus dem Teufelsmoor, Performance mit Victor Artiga und Icaro Lopez de Mesa, Open Air auf der Wiese, Künstlerhäuser Worpswede, Vor den Pferdeweißen 16-18.

KINOS

ATLANTIS BREMEN

Böttcherstr. 4, ☎ 0421/62012333
Die Küchenbrigade: 20 Uhr; **Lieber Kurt**: 17.15 Uhr; **Unsere Herzen, ein Klang**: 15 Uhr

CINEMA OSTERTOR BREMEN

Ostertorsteinweg 105, ☎ 0421/700914
Alice Schwarzer: 13 Uhr; **Dancing Pina**: 15 Uhr; **Nicht ganz koscher – Eine göttliche Komödie**: 17 Uhr; **Peter von Kant**: 19.15 Uhr

CINEMAXX BREMEN

Breitenweg 27, ☎ 040/80806969
After Forever: 13.50, 17.30 Uhr; **Alle für Ella**: 13.50 Uhr; **Avatar – Aufbruch nach Pandora**: 15 Uhr; **Avatar 3D**: 11.20, 16.30, 19.30, 22.20 Uhr; **Bibi & Tina – Einfach anders**: 15.10 Uhr; **Bullet Train**: 21 Uhr; **Chase – Nichts**

NOTDIENSTE

APOTHEKEN IN BREMEN (JEWELLS 9 UHR BIS MORGEN 9 UHR)

Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 37, ☎ 0421/13247.
Deich-Apotheke, Woltmershauser Str. 343/345, ☎ 0421/541200.
Ost-Apotheke, Osterholzer Heerstr. 162a, ☎ 0421/420244.
Vital-Apotheke im Fachärzteezentrum Nord, Hammersbecker Str. 224, Aumund, ☎ 0421/6203620.
Vitalis-Apotheke, Hemmstr. 345, ☎ 0421/381814.

APOTHEKEN IN DER REGION

Geest-Apotheke, Hauptstr. 33, Dötlingen, ☎ 04432/94233.

Alte-Amts-Apotheke, Bereitschaft bis morgen 8.30 Uhr, Amtsdamm 34, Hagen, ☎ 04746/94940.
Rats-Apotheke, Oldenburger Str. 1-5, Delmenhorst, ☎ 04221/13278.
Rats-Apotheke, zuständig für Stuhr, Weyhe und Syke, Herrlichkeit 12, Syke, ☎ 04242/2001.
Ring-Apotheke, Bereitschaft von 8.30 Uhr bis morgen 8.30 Uhr, Ring 26, Ganderkesee, ☎ 04222/2888.
Stern-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Poststr. 4-6, Osterholz-Scharmbeck, ☎ 04791/980333.
Storchen-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Uphuser Heerstr. 35, Achim-Uphusen, ☎ 04202/910150.

DIE WICHTIGSTEN BAUSTELLEN IN BREMEN

HIER KANN ES ZU BEHINDERUNGEN KOMMEN:

Alter Postweg: Zwischen Föhrenstraße und An Der Grenzappel bis 31. Dezember Vollsperrung für den motorisierten Verkehr. Eine Umleitung ist ausgewiesen.

Stadtgebiet/Bremen Marathon Entlang der Laufstrecken kommt es am 2. Oktober im gesamten Stadtgebiet zu Straßensperrungen.

Altenwall/Am Wall Sperrung in Fahrtrichtung Ostertorsteinweg aufgrund des Ausbaus Wallroute bis 8. November.

Schwachhauser Ring: Zwischen H.-H.-Meier-Allee und Wätjenstraße Vollsperrung durch den Bau des Projektes „Fernwärme“ der Wesernetz Bremen GmbH bis Juli 2023.

Weitere Informationen zu Baustellen, Staus und zur Parkplatzzituation finden Sie ständig aktualisiert unter: www.vnz.bremen.de

© WESER-KURIER - QUELLE VERKEHRSMANAGEMENT-ZENTRALE BREMEN

hält ihn auf: 20.30 Uhr; **Chup – Die Rache des Künstlers (OmU):** 11.10, 19 Uhr; **DC League Of Super-Pets:** 11.40, 15.20, 16.30 Uhr; **Der Gesang der Flusskrebse:** 20.15 Uhr; **Der junge Häuptling Winnetou:** 12.25 Uhr; **Die Känguru-Verschönerung:** 18 Uhr; **Die Schule der magischen Tiere:** 11 Uhr; **Don't Worry Darling:** 14, 17.10, 20.20, 22.50 Uhr; **Don't Worry Darling (OV):** 19.40 Uhr; **Jeepers Creepers: Reborn:** 20.50, 23 Uhr; **Jurassic World: Ein neues Zeitalter:** 12.45 Uhr; **Lieber Kurt:** 16.15 Uhr; **Mein Lotta-Leben:** 14.45 Uhr; **Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss:** 11.30, 14.20, 16.50 Uhr; **Orphan: First Kill:** 18.10, 23.10 Uhr; **Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel:** 12.10 Uhr; **Ticket ins Paradies:** 14.30, 17.20, 20, 22.50 Uhr; **Top Gun 2:** 19.40 Uhr

CINESPACE BREMEN

AG-Weser-Str. 1, ☎ 0421/500990
Alle für Ella: 14.45 Uhr; **Avatar – Aufbruch nach Pandora:** 15.15 Uhr; **Avatar (HFR 3D):** 15, 16.45, 20.15 Uhr; **Avatar (HFR):** 16.45, 20.15 Uhr; **Avatar (OV):** 20 Uhr; **Bibi & Tina – Einfach anders:** 14.50 Uhr; **Bullet Train:** 19.45 Uhr; **Chase – Nichts hält ihn auf:** 20 Uhr; **DC League Of Super-Pets:** 14.50 Uhr; **Die Känguru-Verschönerung:** 20 Uhr; **Don't Worry Darling:** 17.20, 20 Uhr; **Jeepers Creepers: Reborn:** 20.15 Uhr; **Kryptonim Polska (OmU):** 17.15 Uhr; **Lieber Kurt:** 17.05 Uhr; **Mein Lotta-Leben:** 14.45 Uhr; **Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss:** 14.50, 17.15 Uhr; **Orphan: First Kill:** 17.40, 20.15 Uhr; **Spider-Man: No Way Home – The More Fun Stuff Version:** 16.50 Uhr; **Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel:** 14.40 Uhr; **Ticket ins Paradies:** 14.50, 17, 20 Uhr; **Top Gun 2: Maverick:** 20 Uhr

CINESTAR KINO BREMEN

Hans-Bredow-Str. 9
After Forever: 14.40, 19.45 Uhr; **Alle für Ella:** 12 Uhr; **Avatar – Aufbruch nach Pandora 3D:** 16.30, 19.30 Uhr; **Avatar 3D (OV):** 19.30 Uhr; **Bibi & Tina:** 11.20, 13.30 Uhr; **Bullet Train:** 19.20 Uhr; **Chase – Nichts hält ihn auf:** 20.10 Uhr; **DC League Of Super-Pets:** 14.15, 16.20 Uhr; **Der Gesang der Flusskrebse:** 16.10 Uhr; **Der junge Häuptling Winnetou:** 14.10 Uhr; **Die Biene Maja – Das geheime Königreich:** 11.30 Uhr; **Die Känguru-Verschönerung:** 14.20, 17 Uhr; **Don't Worry Darling:** 17.15, 19.50 Uhr; **Freibad:** 11.50 Uhr; **Jeepers Creepers: Reborn:** 20.30 Uhr; **Jurassic World: Ein neues Zeitalter:** 11, 16.15 Uhr; **Kryptonim Polska (OmU):** 20 Uhr; **Lieber Kurt:** 16.45 Uhr; **Mein Lotta-Leben – Alles Tschaka mit Alpaka:** 11.45, 13.40 Uhr; **Mia and Me – Das Geheimnis von Centopia:** 12.10 Uhr; **Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss:** 11.15, 15.10, 17.10 Uhr; **Minions 3D:** 14 Uhr; **Mittagsstunde:** 17.20, 20.15 Uhr; **Spider-Man: No Way Home:** 11.40, 17 Uhr; **Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel:** 12.20, 13.50 Uhr; **Thor: Love And Thunder:** 14.30 Uhr; **Ticket ins Paradies:** 11.10, 14.45, 17.30, 20.20 Uhr; **Top Gun 2: Maverick:** 19.10 Uhr

CITY 46 BREMEN

Birkenstr. 1, ☎ 0421/95799290
Alfons Zitterbacke – Endlich Klaffenfahrt: 15.30 Uhr; **Alle reden übers Wetter:** 18 Uhr; **Der Sommer mit Anaïs (OmU):** 17.30 Uhr; **Die Zukunft ist ein einsamer Ort:** 20 Uhr; **La Clave – Das Geheimnis der kubanischen Musik (OmU):** 20.30 Uhr; **Willi und die Wunderkröte:** 15 Uhr

GONDEL BREMEN

Schwachhauser Heerstr. 207, ☎ 0421/62012333
Das Leben ein Tanz: 12, 17.30 Uhr; **Mittagsstunde:** 15, 20 Uhr

SCHAUBURG BREMEN

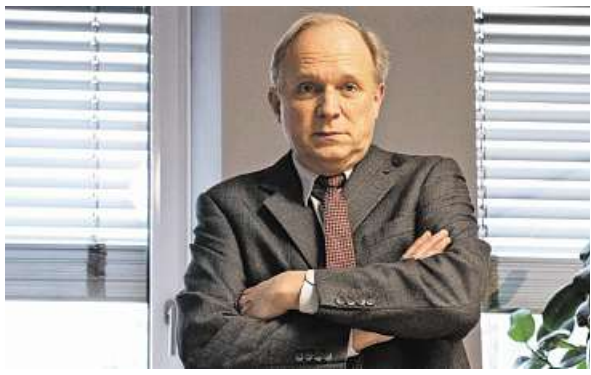
Vor d. Steintor 114, ☎ 0421/62012333
Der Gesang der Flusskrebse: 17, 19.30 Uhr; **Der junge Häuptling Winnetou:** 15 Uhr; **Don't Worry Darling:** 15.15, 20 Uhr; **Freibad:** 12 Uhr; **Mittagsstunde:** 12.30, 17.45 Uhr

IHRE TERMINE FÜR UNS

Liebe Veranstalter, senden Sie Ihre Termine bitte ausschließlich per E-Mail an: termine@weser-kurier.de. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Eine große Auswahl an Veranstaltungen finden Sie unter www.weser-kurier.de/termine

Das sind die Fernseh-Höhepunkte am Sonntag



Krimireihe Tatort: Murot und das Gesetz des Karma
NAn einer Hotelbar flirtet eine junge Frau mit Kommissar Murot (Ulrich Tukur). Bei einem Glas Rotwein spielt Murot mit ihr, gibt sich gut gelaunt als Versicherungsvertreter aus.

Dokumentation Der Untergang
April 1945: Die letzten Stunden des Dritten Reiches sind angebrochen. Während die ganze Bevölkerung draußen um ihr Überleben kämpft, hat sich der einstige Führer Adolf Hitler (Bruno Ganz) mit seinen engsten Vertrauten im Bunker der Reichskanzlei verschanzt, um sich vor der vorrückenden Roten Armee zu schützen.

Sci-Fi-Film I am Legend
In einer post-apokalyptischen Welt ist der Militärwissenschaftler Robert Neville (Will Smith) der letzte überlebende auf der Erde. Ein Virus hat die Menschen in lichtscheue Vampire verwandelt, er hingegen ist gegen das gentechnisch veränderte Virus immun.

Dramaserie The Perfect Mother
Die Französin Hélène (Julie Gayet) lebt in Berlin mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern ein Bilderbuchleben. Ihr Sohn Lukas steht kurz vor dem Abitur, und ihre 20-jährige Tochter Anya ist nach Paris gereist, um ihr Studium fortzuführen.

- ARD
12.03 [UT] Presseclub
12.45 [UT] Europamagazin
17.00 [UT] Brisant
17.44 Fernsehlotterie
17.45 [UT] Tagesschau
18.00 [UT] Bericht aus Berlin
18.30 [UT] Weltspiegel
19.15 [UT] Sportstudio
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Tatort: Murot und das Gesetz des Karma

- ZDF
8.35 [UT] 1, 2 oder 3 Show
9.03 [UT] Anders ackern - Nächste Generation
9.30 [UT] Katholischer Gottesdienst
10.15 [UT] Bares für Rares
12.00 ZDF-Fernsehgarten
14.10 [UT] Duell der Gartenprofis Show
14.55 [UT] Duell der Gartenprofis Show
15.45 [UT] planet e.
16.15 Die Rosenheim-Cops
17.00 [UT] heute
17.10 [UT] sportstudio
18.00 [UT] Endlich Oktoberfest - Dirndl, Bier und Teufelsrad
18.30 [UT] Mit gutem Gewissen - guten Appetit!
18.55 [UT] Aktion Mensch Gewinner
19.00 [UT] heute
19.10 [UT] Berlin direkt
19.30 [UT] Faszination Erde Spatzenhirne und Intelligenzbestien
20.15 [UT] Malibu - Ein Zelt für drei Dt. Komödie von 2022. Mit Karla Nina Diedrich, Tom Radisch, Lewe Wagner
21.45 [UT] heute-journal
22.15 [UT] The Perfect Mother Der Anruf kommt in der Nacht
23.50 [UT] Paparazzi - Die dreistesten Fotografen der Geschichte Dokumentation
0.40 [UT] Inspector Barnaby: Der Garten des Todes Engl. Krimireihe von 2001. Mit J. Nettles
2.25 [UT] Better Call Saul
0.35 [UT] Anne Will
1.35 [UT] Hanseblick (Wh.)

- NDR RB
9.30 [UT] Hamburg Journal
10.00 [UT] S-H Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Hallo Niedersachsen
11.30 De Noordn op Platt
12.00 [UT] Freundschaft auf den zweiten Blick Dt. Komödie von 2021
13.30 Hanseblick Spezial [UT] Meine rebellische Jugend
15.15 [UT] Lasst uns gemeinsam feiern!
16.00 [UT] Heimatküche
16.30 Sass - Gutes aus dem Norden
17.00 Bingo! Gewinnshow
18.00 [UT] Hanseblick Mag.
18.45 [UT] DAS!
19.30 [UT] buten un binnen
19.30 Hallo Niedersachsen Wahlspzial mit CDU-Spitzenkandidat Bernd Althussmann
19.58 [UT] buten un binnen J Wetter
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Im Herzen Schottlands Mit dem Zug durch die Highlands. Dokumentation. Ein Filmteam begibt sich auf die Zugstrecke der legendären Highland Main Line, die mitten durch den Cairngorms National Park führt.
21.45 Kaum zu glauben! Show. Mod.: K. Pflaume
22.30 [UT] Sportclub Mod.: Ben Wozy
23.15 [UT] Speed Queens - Frauen für die Formel 1
23.45 Quizduell - Olymp Gäste: Hannes Ringlertetter, B. Bielerdorfer
0.35 [UT] Anne Will
1.35 [UT] Hanseblick (Wh.)

- RTL
5.15 Die Puppenstars
5.45 Auf Streife - Berlin
6.35 Auf Streife - Berlin Sturz vom Teufelsberg
7.35 Auf Streife - Berlin Alice in Chains
8.40 So gesehen - Talk am Sonntag
9.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag Buchstaben Battle Let the music play - Das Hit Quiz
11.00 Alex, Stefan, Edith
12.35 [UT] The Voice of Germany Show. Coach: Stefanie Kloß, Rea Garvey, Mark Forster, Peter Maffay
15.05 [UT] Dumbo Amerik.-Engl.-Austral.-Kanad. Familienfilm mit von 2019. Mit Eva Green
17.20 [UT] Das große Backen Show. Moderation: Enie van de Meiklokes
19.05 Exklusiv - Weekend
20.15 Das Sommerhaus der Stars - Kampf der Promipaare Show. 2022. Mit Eric noch bei „Promi Big Brother“ herum, nun ist er mit seiner Freundin Katharina ins Sommerhaus gezogen.
22.30 stern TV am Sonntag Magazin, „stern TV am Sonntag“: Mehr Raum für rege Diskussionen.
0.00 Das Sommerhaus der Stars Show. Im „Das Sommerhaus der Stars“ ist ordentlich was los, denn Starpaare markieren wieder ihr Revier.
4.30 CSI: New York Krimiserie

- SAT.1
5.00 Auf Streife
5.45 Auf Streife - Berlin
6.35 Auf Streife - Berlin Sturz vom Teufelsberg
7.35 Auf Streife - Berlin Alice in Chains
8.40 So gesehen - Talk am Sonntag
9.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag Buchstaben Battle Let the music play - Das Hit Quiz
11.00 Alex, Stefan, Edith
12.35 [UT] The Voice of Germany Show. Coach: Stefanie Kloß, Rea Garvey, Mark Forster, Peter Maffay
15.05 [UT] Dumbo Amerik.-Engl.-Austral.-Kanad. Familienfilm mit von 2019. Mit Eva Green
17.20 [UT] Das große Backen Show. Moderation: Enie van de Meiklokes
19.05 Exklusiv - Weekend
20.15 Das Sommerhaus der Stars - Kampf der Promipaare Show. 2022. Mit Eric noch bei „Promi Big Brother“ herum, nun ist er mit seiner Freundin Katharina ins Sommerhaus gezogen.
22.30 stern TV am Sonntag Magazin, „stern TV am Sonntag“: Mehr Raum für rege Diskussionen.
0.00 Das Sommerhaus der Stars Show. Im „Das Sommerhaus der Stars“ ist ordentlich was los, denn Starpaare markieren wieder ihr Revier.
4.30 CSI: New York Krimiserie

- PRO 7
6.00 [UT] The Last Man on Earth Comedyserie
7.20 Galileo
8.30 Galileo Magazin
9.30 Galileo Magazin
10.35 [UT] Local Hero
13.00 Tourenwagen: DTM Aus Spielberg (A). Kommentator: Edgar Mielke Mike Rockenfeller
14.45 Zervakis & Oppenhövel. Live. Magazin (Wh.)
16.05 Heroes of the Internet wird wieder!
16.25 Newstime
17.45 Galileo Stories Ein Mann, eine Mission: Perfekte Dosenmattigen
18.30 [UT] #ranNFSüchtig
19.00 [UT] American Football: NFL Miami Dolphins - Buffalo Bills. Kommentar: Carsten Spengemann, Max Zielke. Gast: Sebastian Vollmer
22.20 [UT] American Football: NFL Tampa Bay Buccaneers gegen Green Bay Packers Kommentar: Jonas Friedrich, Max Zielke
23.00 [UT] I am Legend Amerik.-Sci-Fi-Film von 2007. Mit Will Smith
0.55 [UT] Phantastische Tierwesen: Grindewalds Verbrechen Engl.-Amerik. Fantasyfilm von 2018. Mit Johnny Depp, Jude Law

- KABEL 1
5.15 Abenteurer Leben täglich Magazin
5.55 Abenteurer Leben Spezial
6.15 [UT] Navy CIS: L.A.
10.55 Rosins Restaurants - Ein Sternekochnachmittag!
12.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt
13.55 Mein Lokal, Dein Lokal Reportagereihe
14.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt
15.55 News
16.10 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt Reportagereihe
17.10 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt
18.10 Urlaub Ahoi - Sommer, Sonne, Wellengang Doku-Soap
20.15 [UT] Willkommen bei den Reimanns Dokumentationsreihe Konny Reimann baut einen riesigen Pool: 50 Quadratmeter Poolfläche zum Schwimmen und Plantschen, den Konny seiner Frau nach einer verlorenen Wette noch „schuldet“. Dabei gibt es so einige Schwierigkeiten.
22.20 Abenteurer Leben am Sonntag Der unglaubliche Weltrekord-Versuch: Die größte Legostadt der Welt
0.20 Yes we camp! Dokumentationsreihe
2.10 [UT] Challenge Magazin

- VOX
5.10 Criminal Intent - Verbrechen im Visier Krimiserie. Adel vernichtet / Tödliche Täuschung / Ausgezählt / Ohne Gewissen / Adel vernichtet. Mit Vincent D'Onofrio, Eric Bogosian, Kathryn Erbe
9.20 Schlager - Jetzt erst recht! Dt. Dokumentarfilm von 2022
13.20 James Bond 007: Octopussy Engl.-Amerik. Agentenfilm von 1983. Mit Roger Moore. Regie: John Glen
16.00 Biete Rostlaube, suche Traumauto auto mobil Das VOX Automagazin
18.10 Die Beet-Brüder Emden. Doku-Soap. Die Beet-Brüder vor einer neuen Reise. Nur diesmal ist Claus krank und kann nicht mitfahren.
20.15 Hot oder Schrott - Promi Spezial „Perbo Perzeptions-Bohrmaschine“ / „Chord Buddy“ / „RÖSLE Edelstahl Pulled Pork Gabeln“ / „Solo Stove Ranger“ / „Innstar Powerbridge“ / „Enabot Ebo SE Bewegliche Überwachungskamera“ / „Fopp den Frosch“ / „Hushme Classic“ / „Reaction Board“ / „RainRider Softtop“ / „Alligator Zwiebelschäler“ / „Variolux Super Rüttelmaschine“
23.30 Prominent! Magazin
0.15 Medical Detectives Dokumentationsreihe

- 3SAT
12.20 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz
13.00 [UT] ZIB
13.05 [UT] Im Takt ihrer Hufe - Eine Begegnung mit Pferden im Mühlviertel Burgenland - Weite und Wein - der Neusiedler See
13.55 [UT] Die Donau
14.40 [UT] Die Donau
15.25 [UT] Die Donau
16.10 [UT] Die Donau
16.55 [UT] Birnenkuchen mit Lavendel Franz. Romantikkomödie von 2015
18.30 [UT] Museums-Check
19.00 [UT] heute
19.10 3sat-Wetter
19.18 Die Kunst seiner Kleckse - Der Mann hinter dem Rorschach Test Dokumentation
19.40 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Tills Reiners' Happy Hour Die Kabarett-Show mit Tills Reiners und Gästen. Gäste: Abdelkrim, Kirsten Fuchs, Moritz Neumeier, Johannes Floehr, Katie Preuschschuch
21.00 [UT] Nuhr im Ersten Nur aus Berlin. Gäste: Ingo Appel, Simone Solga, Michael Mittermeier, Helene Bockhorst, Mod.: Dieter Nuhr
21.45 [UT] Familie ist kein Wunschkonzert Dt. Roadmovie von 2017
23.15 [UT] Children of Men Amerik.-Engl.-Japan. Sci-Fi-Film von 2006 Mit Clive Owen
0.50 [UT] Die Donau (Wh.)

- RTLZWEI
12.10 Die Schnäppchenhäuser Doku-Soap Mit John Kosmalla
13.10 Die Schnäppchenhäuser Doku-Soap
14.10 Die Schnäppchenhäuser Doku-Soap
15.15 Die Schnäppchenhäuser - Jeder Cent zählt Doku-Soap (Wh.)
16.15 Der Trödeltrupp Sükkü bei Rüdiger, Edgar und Rita
17.15 Mein neuer Alter
18.15 GRIP - Das Motormag. Moderation: Matthias Malmédie
20.15 Aushilfsangster Amerik. Actionkomödie von 2011. Mit Ben Stiller, Eddie Murphy. Um sich ihr Erspartes zurückzuholen, bricht eine Gruppe von Kleinsparern bei dem Anlageberater Arthur Shaw ein.
22.25 Bank Job Engl.-Amerik.-Austral. Thriller von 2008. Mit Jason Statham
0.35 Crimson Tide Amerik. Thriller von 1995

- ZDF NEO
13.55 [UT] Deutschlands Städte Fortschritt und Elend
14.40 [UT] Deutschland in ... Der Frühen Bronzezeit
15.25 [UT] Deutschland in ... Der Industriellen Revolution. Doku-Reihe
16.10 [UT] Deutschland in ... Den Goldenen Zwanzigern. Doku-Reihe
16.50 Die glorreichen 10
17.35 An Tagen wie diesen Dokumentation
18.20 Sketch History
18.45 [UT] The Mallorca Files Krimiserie
20.15 [UT] Decision Game Dramaserie. Win-Win / Dilemma. Mit Eva Meckbach (Wh.)
21.45 [UT] ZDF Magazin Royale Talkshow
22.15 [UT] Maitthink X - Die Show
22.45 [UT] Glow Up - Deutschlands nächster Make-up-Star Beauty-Editorial. Show
23.45 Riccardo Simonetti
0.20 [UT] heute-show Nachrichtensatire

- KI.KA
10.35 Aninimals
10.40 Siebenstein
11.05 [UT] Löwenzahn
11.30 [UT] Die Maus Magazin
12.00 [UT] Das Märchen von den 12 Monaten Dt. Märchenfilm von 2019
13.00 [UT] Der Fall Müse- rich Holland. Familienfilm von 2016
14.15 Der kleine Ritter erie
15.00 Marinette
15.50 [UT] Heidi
16.35 [UT] Pia und die wilde Natur
17.00 [UT] 1, 2 oder 3
17.25 Shaun das Schaf
18.00 Ach du heilige Scheibe
18.15 Feuerwehrmann Sam Elefantastisch!
18.45 Aninimals
18.47 Baumhaus
18.50 [UT] Sandmännchen
19.00 [UT] Arthur und die Freunde der Tafelrunde Animationsserie
19.25 [UT] pur-
19.50 [UT] logo!
20.00 [UT] Team Timster
20.15 [UT] stark! Reihe
20.30 Schauin meine Welt!

- WDR
11.50 [UT] Tattoo Liebe
12.35 Unser Land in den 50ern Wir sind wieder wer
13.20 So schön ist Panama
14.05 Verrückt nach Meer
15.45 [UT] Urlaub mit Mama
16.15 Dt. Komödie von 2018
17.15 [UT] Die Tierärzte - Retter mit Herz Der geschätzte Dalmatiner
18.00 [UT] Tiere suchen ein Zuhause Magazin
18.45 [UT] Aktuelle Stunde
19.30 [UT] Westpol
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 Wunderschön! Herbst in der südlichen Eifel / Gerolstein: Mineralwasser und Wanderwege in die Dolomiten / Abenteurerliche Ausflüge zu Kühen, Wölfen und Mausefallen u.a.
21.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Sankt Kennedy / Tod eines Roadies / Sophie kommt doch all. Mit C. Peters
0.10 [UT] Zwischen den Zeilen Krimiserie

- MDR
11.55 [UT] Riverboat Berlin Talkshow. Gäste: Mariann Gold (Frontmann der Band Alphaville)
14.08 [UT] MDR aktuell
14.10 Böttcher schafft das!
15.40 [UT] Jüdisch sein
15.55 [UT] MDR aktuell
16.00 [UT] Fußball: Landespokal Konferenz
18.00 [UT] MDR aktuell
18.05 [UT] Brisant
18.50 [UT] Wetter für 3
18.52 [UT] Sandmännchen
19.00 [UT] regional Magazin
19.30 [UT] MDR aktuell
19.50 [UT] Kripo live
20.15 [UT] Damals war's Show. Experte: Bürger Lars Dietrich. Wolfgang Lippert entführt in ein ganz bestimmtes Jahr.
21.45 [UT] MDR aktuell
22.00 [UT] MDR Zeitreise Unter Deutschen Eindrücke aus einem fremden Land. Dt. Dokufilm von 1994
0.00 Meine Reise in die DDR - 25 Jahre später Dt. Dokumentarfilm von 2015

- RBB
14.45 [UT] Liebe am Fjord - Zwei Sommer Dt. Drama von 2013
16.15 [UT] In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte Arztserie
17.05 [UT] In aller Freundschaft
17.53 [UT] Unser Sandmännchen
18.00 rbb UM6 mit Sport
18.28 rbb gartenzeit
18.30 rbb gartenzeit
19.00 Täter - Opfer - Polizei
19.27 rbb wetter
19.30 [UT] Regionales
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Wilde Schweiz Doku. In der Schweiz gehören Steinböcke, Gämsen, Wölfe, Rothirsche zur Tierwelt des kleinen Alpenlandes.
21.00 [UT] Wildes Elsass
21.45 [UT] rbb24 mit Sport
22.00 Morden im Norden
23.40 [UT] Der Bozen-Krimi: Zündstoff Dt. Krimireihe von 2020. Mit Chiara Schoras (Wh.)
1.10 [UT] Morden im Norden Krimiserie (Wh.)

- HESSEN 3
12.30 Praxis mit Meerblick Sehnsucht. Dt. Familienserie von 2020
14.00 Kapverden erleben
14.45 [UT] Trauminseln
15.30 [UT] Alles Wissen U.a.: Kuh und Milch mex (Wh.)
16.15 [UT] Mittendrin
17.00 [UT] Friss sucht die Freiheit (Wh.)
18.30 Ich bin im Nachtclub groß geworden (Wh.)
19.00 [UT] Kochstories
19.30 [UT] hessenschau
19.58 hessenschauwetter
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Besser Welt als Nie Dt. Dokumentarfilm von 2020. Mit Dennis Kailing. Regie: Dennis Kailing
22.05 [UT] Dings vom Dach Die Rateshow
22.50 [UT] strassen stars Comedy-Quiz
23.20 Ich trage einen großen Namen
23.50 [UT] Dings vom Dach
0.35 [UT] strassen stars Comedy-Quiz rund um Menschenkenntnis

- BAYERN 3
13.00 Bachmeiers Wiesenschmankerl Doku Damals ... Wiesnfreud und Wiesnled
14.30 BR Heimat
15.15 Landfrauenküche
16.00 [UT] BR24 Nachrichten
16.15 [UT] Unser Land (Wh.)
16.45 [UT] Alpen-Donau-Adria
17.15 [UT] Vronis Lieblingsschmankerl Regionales Magazin
18.30 [UT] BR24
18.45 [UT] freizeit Magazin
19.15 Unter unserem Himmel
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Besser Welt als Nie Dt. Dokumentarfilm von 2020. Mit Dennis Kailing. Regie: Dennis Kailing
22.05 [UT] Dings vom Dach Die Rateshow
22.50 [UT] strassen stars Comedy-Quiz
23.20 Ich trage einen großen Namen
23.50 [UT] Dings vom Dach
0.35 [UT] strassen stars Comedy-Quiz rund um Menschenkenntnis

- ARTE
14.35 Kanadas Nationalparks (Wh.)
15.30 Salvador Mundi oder Der verschollene Leonardo Dän.-Franz.-Schwed.-Norweg. Dokumentarfilm von 2021. Regie: Andreas Koefoed
17.05 Twist
17.40 Sergej Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 Köstliches Sizilien
18.55 Karambolage
19.10 Arte Journal
19.30 Morris - Tanz auf der Insel
20.15 Der Untergang Dt.-Österr.-Ital. Dokumentation von 2004 Mit Bruno Ganz, Alexandra Maria Lara, Corinna Harfouch Regie: Ol. Hirschbiegel
22.45 Bruno Ganz: Der sehnsüchtige Revolutionär Dokumentation
23.40 Giacomo Puccini „Il trittico“ Oper Mit Karita Mattila, Asmik Grigorian, Misha Kiria

- S-RTL
7.45 Peppa 8.00 Grizzly und die Lemminge 10.30 Pokémon Reisen: Die Serie 11.00 Novelmor 11.30 Die Tom und Jerry Show 12.00 Der kleine Vampir. Holland.-Dt.-Dän.-Engl. Animationsfilm von 2017 13.20 Scooby-Doo! 13.50 Barbie und der geheimnisvolle Pegasus. Kanad.-Amerik. Animationsfilm von 2005. Mit Kelly Sheridan. Regie: Greg Richardson
15.15 Tom und Jerry 16.00 Woosle Goosle 16.30 Willkommen bei den Louds 17.30 Grizzly und die Lemminge 17.55 Paw Patrol - Helfer auf vier Pfoten 18.25 Die Tom und Jerry Show 18.55 Angelo! 19.25 ALVINNN!!! und die Chipmunks 19.45 Bugs Bunny & Looney Tunes 20.15 Rizzoli & Isles. Krimiserie. Geister / Fette Beute / Orange / Geister 23.50 Böse Mädchen
[UT] = mit Untertiteln

- TELE 5
16.35 Schiffbruchig. Amerik. Abenteuerfilm von 2002 18.25 Schiffbruchig. Amerik. Abenteuerfilm von 2002 20.15 Highlander II - Die Rückkehr. Engl.-Franz.-Argen. Fantasyfilm von 1991 22.20 Highlander III. Kanad.-Franz.-Engl. Fantasyfilm von 1994 0.30 SchleFaz: Kara Murat - Sein Kung-Fu ist tödlich. Türk.-Ital. Abenteuerfilm von 1976

- ZDF INFO
14.25 Die sieben größten Naturwunder der Erde 15.10 Reise durch die Erdgeschichte 16.10 Die sieben großen Rätsel der Erdgeschichte 18.55 Unbekanntes Frankreich - Eine Reise durch die Zeit 19.40 heute-show 20.15 Die Erde - Unruhiger Planet. Dokumentation 21.00 Wilder Planet 21.40 Wilder Planet 22.25 Wilder Planet 23.55 Kräfte der Natur

- SPORT 1
6.00 Teleshopping 9.00 Doppelpass. Die Runde / Die Runde / Die Runde 13.30 Darts: Belgian Open. Aus Wieze 17.00 Car Maniac 18.00 AvD Motor & Sport Magazin 19.00 Darts: Belgian Open. Viertel-, Halbfinale & Finale 23.00 Eastside Motors - Kaufrausch in Dresden. Magazin 0.00 Teleshopping, Werbesendung 1.00 Sport-Clips

- WESER.TV
10.00 Feuerwerk der Turnkunst 2013. Top-Artisten, Leistungssportler - das sind die Zutaten für das Erfolgsrezept der erfolgreichsten Turnshow Europas. 12.25 Club 27. Infomagazin 14.00 Feuerwerk der Turnkunst 2013. Sonstige 16.25 Club 27. Infomagazin 19.00 Bestimmt das Gehirn unser Handeln? 20.54 Topografie Bremer Kulturen

- DEUTSCHLANDFUNK
Halbstündlich: Nachrichten 5.05 Aufakt 6.05 Kommentar 6.10 Geistliche Musik 7.05 Information und Musik 8.35 Am Sonntagmorgen 9.05 Kalenderschau 9.05 Matinee 11.00 Das Sonntagsgespräch. Mahler: Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ u.a. 13.00 Das Gespräch 13.30 Philipps Playlist 14.00 Klassikboulevard 17.00 Chormusik 18.00 Welt der Musik 19.00 „Geschichten aus der großdeutschen Metropole“ 20.00 Sonntagsstudio 22.00 NDR Kultur Neo. Im Rausch der Klänge 0.03 ARD-Nachkonzert

- RADIOPROGRAMM
23.30 Sportgespräch 23.57 National- und Europahymne 0.05 DLF Radionacht

- NDR-KULTUR
6.00 Klassisch in den Sonntag 8.00 Kantate 8.40 Glaubenssachen 9.00 Matinee 11.00 Das Sonntagsgespräch. Mahler: Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ u.a. 13.00 Das Gespräch 13.30 Philipps Playlist 14.00 Klassikboulevard 17.00 Chormusik 18.00 Welt der Musik 19.00 „Geschichten aus der großdeutschen Metropole“ 20.00 Sonntagsstudio 22.00 NDR Kultur Neo. Im Rausch der Klänge 0.03 ARD-Nachkonzert

- BREMEN ZWEI
6.00 Classical 8.00 Der Sonntagmorgen 12.00 Der Sonntagmittag 14.00 Der Sonntagnachmittag 18.00 „Neben der Spur“ Von Martin Zylka 19.00 Klassikwelt 22.00 Klassikwelt in concert. Klavierabend mit Joseph Moog. Schubert: Adagio und Rondo E-Dur D 506; Liszt: Sonate h-moll; Fauré: Barcarolles Nr. 1 und Nr. 3; Ravel: Gaspard de la nuit 0.00 Die Nacht

begrenzt	Spitzname Eisenhewers †	zentral, in der Mitte	tropisches Gewürz	Fels, Schiefer allperuan. Adelige	vollständig	ehem. dt. Profiboxer (Sven)
6						abgelegen
Vorname der Basinger	1		Metallverbindungsstück			
			Liliengewächs	Wintersportgerät		
liebenswert	einige		weibliche Verwandte (Mz.)			
ein Rechenzeichen	2			früher: Bezirksverwalter	Vorname der Monroe	
			englischer Rockmusiker	Kristallfläche	3	
verschunden			nicht verschwendisch			
			Gründer des Türkischen Reichs	Langoardenkönig	5	Hochgebirgsweide
Feldertrag	Kindeskind		ehem. Hafenstadt am Tiber			
Formel 1-Mannschaft	7					
knapp, schmal			Hauptstadt von Oman	Muster oxidieren		
Pizzagewürz	positiv, optimistisch		essbare Kastanie			
						Auflösung des letzten Rätsels
	4		nach Art von (franz.)	ital. Männername (Hugo)		
lateinisch, span.: Sonne			dringend			
Teil des Schuhs			ägyptischer Sonnengott			
						Heine 4074
1	2	3	4	5	6	7 MISSION

A B S C H L E P P D I E N S T E R T I A E R D I
R R R R C E E E E A S V E N R A N G E S E H E N
U E U E I I G N S I B T E E E N N W D E A V O
H S K G L S R A O T A E T N W D E O N N D M O I
E H R R T T U L I R R K I O S F R A C H T T R T
S C E E L U G N B O C L R K N H S G R H O H H A
T U G U E N E A U N N E T I E L G N I S M C E N
O F N B W G K K N A T I S N B S S J A G U A R I
E G E N E S S N S U L D M D E I G O T S B N L T
R I A E S F C I E T H E U E R N E T T I N H C S
U N F D A A N L N B A T M R T F L S I E E A H E
N N N R A E E B B E E T F L S O B S R T R R D D
G E A E B H I N R S U L I O R L L O T T E R I E
U F U E E I S R E O D N U S E G I U U I E O A
R P G L E G F A N R A N T S C E C D Z E T N R R
G R E E I N A W N G G E D E I H H M A G I E R P
E F L R E C C S E E A D L E R U E B E R G A N G
L A S T K A H N R N C H N U T Z B A R B A R E I

Buchstabensalat - ABSCHLEPPDIENST - AGITIEREN - AKRIBIE - ANFAENGERKURS - ANGESEHEN - ASTRONAUT - BARBAREI - BEKLEIDET - BESORGEN - BUNSENBRENNER - DIENST - EHELEUTE - EISFACH - EKSTATISCH - ERDENBUERGER - ERGEBEN - ERSTREBENSWERT - FRACHT - GEDEIH - GELBLICH - GENITIV - GESUND - GLEITEN - GLOSSE - GURGEL - HARREN - IKONEN - INFOLGE - JAGUAR - KINDERLOS - KNEBEL - LASTKAHN - LEGUAN - LEISTUNGSFAEHIG - LINEAR - LOTTERIE - MAGIER - NACHTMAHR - NEULICH - NEUNTE - NOCHMALS - NUTZBAR - PFENNIGFUCHSER - PRAEDESTINATION - RENNER - RUHESTOERUNG - SANDER - SCHNITTE - SEEADLER - SELBSTSUCHT - SINGLE - STREBEN - STUTEN - TERROR - TERTIAER - UEBERGANG - UMSTRITTEN - VORHER - WARNBLINKANLAGE - WELTLICH - ZUTRITT

Die übriggebliebenen Buchstaben ergeben ein Zitat von Friedrich Nietzsche.

Summen-Sudoku

In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x3-Block kommen die Ziffern von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor. Die kleinen Zahlen geben die Summen der jeweils in den umrandeten Bereichen stehenden Ziffern an. Innerhalb eines umpunkteten Bereiches darf sich keine Ziffer wiederholen.

14		21			9		6
14		22	10	7	5		15
16	7				17		7
			10	10		25	
		11		7	8		17
13	5		11	9			
	17			3			9
8	5	20		11	14		
				13			9

Auflösungen von Sonnabend

Silbenachteck:
1-2 THEATER,
3-4 BOATENG,
5-6 KANADA,
7-8 TONNAGE,
9-10 AUTONOM,
11-12 MOTORIK,
13-14 KALTMIEDE,
15-16 PRAEMIEREN

ANATOMIE
G O E T H I E E L F E T H E I S T H A U T P R O P O S T K U T S C H E
E D U E P O I T S U P P R E S T I G E I N R I N G E A L A U F V O E G E I
D U N S T R I G I G E N E I S T I G E I N R I N I S C H E
B L R E T T I A S E I T T E R I N I S C H E
L F S C H R A S E I T T E R I N I S C H E
S I E R L E N D E
T R O M M E L H E H E

U		G	A	S		E
	P		A	S		
		S	U			
M		E		L		
L			R		L	
	F		M			
	E	N			M	
		S	A			
	K	R		I		
A			B			
X		O		A		

Kreuzgitterrätsel - Mit Hilfe der vorhandenen Buchstaben ist ein Gitter von Worten zu bilden. Unten finden sich die Erklärungen in ungeordneter Reihenfolge.

Gaunersprache (franz.) - unbekanntes Flugobjekt - gottesfürchtig - folglich, somit - kurz für: an das - Fluss in Bayern - Nestorpapagei - Pelzart - Knochenbruch - luftförmige Materie - Teil der Spindel - ein Halogen - eine einzelne Ware - Kennzeichen - Zentrum - kleine Siedlung - Brettspielfigur - Wüsteninsel - Kopie - Vorname der Dagover †1980 - Auflistung - Rheindeltaarm - Balearen-Insel - das Universum - belustigende Wirkung - Berliner Luftfahrtmesse (Abk.) - ein Tanz (Kw.) - Bajuware - österr. Pferdekutsche - äußerste Grenze - altgermanischer Stamm - Warnsignalruf - vor 24 Stunden - Fremdwortteil: selbst - Teilbereich der Physik - hoher Beamter - Filmlichtempfindlichkeit - Männername - Hochgebirgsweide - spanischer Ausruf

Zahlenkreuzworträtsel

16	5	5	7	11	2	17		16		9	3	6
15		17	5	6		10	2	14	5	6	2	3
3	8	5	6	10	13	3		3		10	2	2
12	10	12	3		11		13	3	16	16	5	
14		8		3	16	10	3	14		3		18
	18	3	11	17	10		5		11	2	1	5
14	4	2		5	2	14	16	5	14	1	5	2
	3	2	17	6	5		5		3		7	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Beim Zahlenkreuzworträtsel bedeuten gleiche Zahlen Buchstaben. Durch Ausprobieren ist jeder Zahl ein Buchstabe zuzuordnen und in die Rätselgrafik einzutragen, sodass ein vollständiges Rätsel entsteht. Nicht immer werden alle 26 Buchstaben benötigt.

Sudoku - 17 mittel bis sehr schwer - Alle Ziffern von eins bis neun müssen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld genau einmal vorhanden sein.

8						7
	5	3				
					1	6
		2				5
		1	7			
		6				
				6		
	2			5		8
	3					



61. von 81 Fortsetzungen

Ich erinnere mich an Mutters Tod, für die er hinzu. Ich bin davongelaufen vor ihr und ihrem Geschrei. Und dann bist du davongelaufen vor mir und meinem Geschrei.

Etwas perlte über sein Gesicht, im kraftlosen Licht erkannte ich nicht, ob es Schweiß oder Tränen waren.

Nun bin ich hier, sagte ich.

Ich wollte meine Hand auf seine Schulter legen, doch ich wusste nicht, ob er dies dulden würde. Also ergriff ich ebenfalls einen Pflug und harkte und harkte. Bald weinte und schwitzte auch ich.

Rikkart hieß es gut, den König um Steuernachlass zu bitten, sagte Hendrik. Rikkart fand auch, dass wir unsere Hallig besser schützen müssten, womöglich gar mit einem Deich.

Der Amtmann von Husum, der im Namen des dänischen Königs Recht zu sprechen und für Ordnung zu sorgen hatte, hatte dem Kö-

nig unseren Brief vorgelegt. Dessen Antwort überbrachte ein Ratsmann, der wiederum unter dem Amtmann stand. Er reiste regelmäßig auf die Hallig, um die Kopfsteuer, die er selbst berechnete, einzutreiben. Nun kam er mit der Mitteilung des Königs. Der König hatte sich von unseren buckelnden Worten nicht gnädig stimmen lassen. Die Allerhöchste Majestät verlangte weiterhin von ihren allerniedrigsten Untertanen sämtliche Steuern und Rückzahlungen von Schulden. Die Schatullen mit den Ersparnissen der Halligwürden würden sich leeren, die Schüsseln, aus denen man die Grütze kratzte, ebenso. Nur der riesige Weltenkessel, in dem das Meer schäumt und brodelt und über dessen Ränder es manchmal schwappet, würde sich nicht leeren.

Es waren noch zwei Wochen bis zum Beginn der Sommerferien, zwei Wochen bis zum Halligfest.

Dort, wo die Salzwiesen am häufigsten überflutet waren, war die Hallig nicht gelbgrün, sondern sah aus wie verschnitten. Die Blüten, die zwischen den Gräsern hervorlugten, waren von einer dünnen Salzschrift überzogen. Pflückte man sie und roch daran, stieg einem der Geruch des Meers in die Nase: der Löwenzahn, gelbe Sprenkel, die Strandastern, goldene Tupfer, der Strandbeifuß, silber-graue Fäden, die Grasnelke mit rosafarbenen Blättern wie Sterne, oft unter dem Adelgras versteckt. Dazwischen wuchs Wermut, aus dessen silbrigem Ton im Abendlicht ein bronzener wurde. Im Hochsommer

würde er die Halligwiesen rotviolett färben. Hummeln und Falter tummelten sich im riesigen Selbstbedienungsladen unter freiem Himmel, Schwebfliegen, Käfer und Schnaken, hin und wieder Touristen, die abseits der Wege vorsichtige Schritte machten, als würden sie auf Stelzen staken. Einmal sah Ellen ein Mädchen, das Blumen pflückte und zu einem Kranz flocht. Wahrscheinlich war das verboten, aber Ellen lächelte im Vorbeigehen in sich hinein.

Sie nahm sich vor, öfter stehen zu bleiben, innezuhalten, zu genießen, dieses Halligparfüm einzusatmen, erfrischend und herb, vermischt mit dem Gestank aus Prielern, umso brackiger und fischiger, je höher die Sonne und je tiefer das Wasser stand.

Aber dafür hatte sie keine Zeit.

Sie hatte für viele Dinge keine Zeit mehr. Einmal traf sie sich mit anderen Halliglehrerinnen in Schlüttsiel. Als sie die Fähre bestieg, ging ihr auf, dass sie das zum ersten Mal seit dem Tag ihrer Ankunft vor über zwei Monaten tat.

Eine Kollegin, die ihre Wochenenden in Niebüll verbrachte, schüttelte den Kopf. »Ich würde einen Rappel kriegen.«

»Ich vermisse nichts«, hatte Ellen gesagt.

Das stimmte nicht ganz. Zwar brauchte Ellen das Festland nicht - der Halligboden war das festeste Land, auf dem sie je gestanden hatte -, aber etwas anderes fehlte ihr.

»Na, meinem Mann habe ich was erzählt«, hatte ihr Emmi beim nächsten Besuch in Hinrichs Buernhus berichtet. Danach zu urteilen, wie es klang, wenn Emmi ihrer Tochter was erzählte, hatte Lars Poppensen nichts zu lachen gehabt.

Lange hatte es Ellen nicht befriedigt. Liske sprach sie nie darauf an, stellte weiterhin

morgens Kaffee in die Küche und behandelte sie ansonsten wie Luft. Eines Abends aber bekundete sie deutlich, dass Ellen in ihrer Familie keinen Platz hatte. Ellen las Jasper noch manchmal vor, doch nun hatte Liske vor der Kinderzimmertür gestanden, ein Buch in der Hand. »Das mache ich schon selbst.«

Ellen hatte immer geglaubt, damit vor allem dem Jungen einen Gefallen zu tun. Nun musste sie sich eingestehen, wie sehr sie das lieb gewonnene Ritual vermisste.

Einmal sah sie auf dem Heimweg von der Schule Jasper bei der Schleuse eines Siels.

»Na«, fragte sie, »fängst du Strandkrabben?«

»Die hier sind schon ausgeweidet«, erzählte er begeistert. »Auf den Steinkanten liegen nur noch klein gemahlene Kalkteile, die die Möwen ausgekotzt haben.«

Sie erinnerte sich daran, wie sie sich einst gemeinsam mit Liske über die Überreste eines Tieres gebeugt hatte.

»Ich habe mal einen Frosch gesehen, den nennt man hier Hopeltuuts, stimmt's?«

»War er tot?«, fragte Jasper. »Platt getreten? Oder war ein Schenkel ausgerissen? Es gibt Menschen, Farzosen oder Anzosen, die reißen Frösche bei lebendigem Leib die Beine aus.«

»Das sind Franzosen, und das tun sie nicht.«

»Sie essen keine Froschschenkel?«

»Schon, aber sie reißen sie nicht aus, solange die Frösche noch leben.«

Ellen drängte es, zu verweilen und herauszufinden, was das Tote Jasper gab und was er vom Lebendigen nicht bekam. Sich neben ihn auf die Wiese zu setzen und Ausschau zu halten nach einem Hopeltuuts, der mit langer Zunge Insekten fing. Aber das war nicht

ihre Aufgabe. Außerdem war ihr Zeitfenster ebenso platt getreten wie der Frosch damals, zwischen Schule, Proben und Vorbereitungen für das Halligfest.

Für die Treffen mit Jakob nahm sie sich Zeit. Nicht so viel, wie sie gerne gehabt hätte, nicht genug für lange Unterhaltungen. Aber gesprochen hatten sie von Anfang an nicht viel.

Heute zeigte er ihr, wie man ein altes Stuhlgestell restaurierte. Sie prüften es auf wurststichtige Teile und lockere Verbindungen, besserten gebrochene Zapfen und ausgerissene Zapfenlöcher aus, vernähten die Federn auf der Stuhlunterseite mit echtem Binsengeflecht.

Sie sprachen über die Stücke, die Jakob für das Museum spenden wollte: Alabasterfiguren, mit denen die Halligwürden gerne ihre Dönse geschmückt hatten, Kacheln mit Seefahrtsmotiven, die früher die Wände bedeckt hatten, eine Tür in Friesischblau.

Was macht man mit einer Tür ohne Zimmer?, hatte Ellen sich gefragt. Was, wenn das, was sie auf der Hallig aufbaute, wie diese Tür war, schön anzuschauen, aber nutzlos?

Wenn sie mit Jakob zusammenaß und Tee trank, bot ihnen das Schwemmen einen gemeinsamen Raum. Einen, den sie betreten und in dem sie bleiben konnten, solange sie wollten.

Ellen sah ihm gerne zu, wenn er Tee kochte. Wie das Restaurieren war es keine Arbeit, sondern eine Kunst.

Fortsetzung folgt

TATORT

Der Kommissar und die Trickbetrügerin

VON ALEXANDRA KNIEF

Ben noch steht LKA-Kommissar Felix Murot (Ulrich Tukur) nach einem Vortrag mit einer hübschen jungen Frau (Anna Unterberger) vernügt und selbstsicher an der Hotelbar, da wird ihm plötzlich ganz schwindelig. Die traurige Wahrheit: Die Frau hatte gar kein Interesse an ihm, sondern nur an seiner Geldbörse – weshalb sie ihm kurzerhand ein paar K.o.-Tropfen in den Wein gemischt hat. Unangenehm für das starke Ego des Kommissars.

Als der Ermittler in „Murot und das Gesetz des Karma“ (Sonntag, 20.15 Uhr, ARD) also morgens noch ganz benommen in seinem Hotelbett von seiner Kollegin Magda Wächter (Barbara Philipp) wachgeklingelt wird, hat er natürlich nicht im Sinn, ihr vom Erlebten zu erzählen. Dumm nur, dass sich parallel zu Murots Ego-Trip im gleichen Hotel ein Mord ereignet hat und die Kollegen bereits eine Etage über ihm die Spuren sichern. Bei all den Kamearas bleibt da natürlich auch ein torkelnder Kommissar in weiblicher Begleitung nicht lange unbemerkt.

Wenig experimentierfreudig

Wer hier wen umgebracht hat und was die geheimnisvolle Frau damit zu tun hat, auf die auch Murot hereingefallen ist, weiß der Zuschauer im Gegensatz zu den Kommissaren von Anfang an. So ist auch dieser „Tatort“ aus Wiesbaden, wo man ja allgemein gerne mal aus der Reihe tanzt, kein typischer Whodunit-Krimi. Ansonsten ist er aber – von einigen exzentrischen Figuren mal abgesehen – verhältnismäßig wenig experimentierfreudig (Buch: Lars Hubrich/ Matthias X. Oberg; Regie: Oberg).

Wieder einmal ist es gar nicht unbedingt der Fall, sondern vor allem die Figur Murot, die im Mittelpunkt steht. Wie sich herausstellt, ist Eva, die Frau aus dem Hotel, nämlich die Tochter einer früheren Liebschaft – und scheint ein wenig wütend auf ihn zu sein. Anna Unterberger spielt ihre Figur unglaublich lässig und selbstbewusst, gerade das gibt der sonst stellenweise eher blassen Geschichte das besondere Etwas.

Was das alles mit Karma zu tun hat? Wenig. Darum ist der Titel dieses „Tatorts“ etwas unpassend gewählt. Und auch sonst macht nicht immer alles Sinn in diesem Fall. In der Summe ergibt sich aber dennoch eine solide Sonntagabendunterhaltung.

TRAUER IN HOLLYWOOD

Oscar-Preisträgerin Louise Fletcher ist tot

Los Angeles. Die US-amerikanische Schauspielerin Louise Fletcher, die für ihre ikonische Rolle als bössartige Krankenschwester in „Einer flog über das Kuckucksnest“ ihren Oscar gewann, ist tot. Nach Angaben ihres Sohnes starb sie bereits am Freitag in ihrem Haus in Südfrankreich, wie das US-Filmportal „Hollywood Reporter“ berichtet. Ihr Sprecher David Shaul habe den Tod der Schauspielerin bestätigt, berichteten die „New York Times“ und „Deadline.com“ am Sonnabend. Seit Ende der 1950er Jahre spielte Fletcher in Film- und Fernsehproduktionen mit. Schlagartig berühmt wurde sie durch ihre Rolle als die grausame Schwester Ratched in dem Psychiatrie-Drama „Einer flog über das Kuckucksnest“ von Regisseur Miloš Forman. Sie gewann dafür 1976 den Oscar als beste Hauptdarstellerin. Der Film holte weitere vier Oscars, als bester Film, für Drehbuch und Regie und für Hauptdarsteller Jack Nicholson. DPA

KÖNIGLICHES MUSEUM

100-Millionen-Euro-Bau für die Schönen Künste

Antwerpen. Eine Himmelstreppe und Lichträume, deren weiße Böden die Werke spiegelverkehrt reflektieren: Für rund 100 Millionen Euro hat sich das Königliche Museum für Schöne Künste in Antwerpen (KMSKA) eine spektakuläre Verjüngungskur gegönnt. Dabei ist im Innern des Altbaus ein moderner Erweiterungsbau mit zehn Hochglanz-Ausstellungsräumen entstanden. Der Clou: Eine 40 Meter lange Himmelstreppe. Nach elfjähriger Schließung hat das belgische Spitzmuseum seine Türen am Sonnabend wieder geöffnet. Als „dematerialisiert“ beschreibt Dikkie Scipio des preisgekrönten niederländischen Architekturbüros Kaan Architects den Neubau. Damit spielt sie auf den Kontrast zum Altbau an mit seiner Eichenvertäfelung und den pompejanisch rot und olivgrün gestrichenen Wänden. In dem Erweiterungsbau, der aus vier Innenhöfen des ursprünglichen Museums entstanden ist, ist alles strahlendweiß und durch 198 Dachkuppeln blendend hell. DPA

Bremen. Hamburg, Mitte der 90er-Jahre. Eigentlich will Karl Schmidt (Mathias Hilbig) nur ganz in Ruhe sein Eis in seinem Lieblingscafé essen, als plötzlich ein ziemlich aufgeregter Typ in weißer Ballonseide-Trainingsjacke auf ihn zugestürzt kommt. Es ist sein alter Freund Raimund (Pascal Makowka), kaugummikauend, Nase hochziehend und völlig aufgedreht. Karl Schmidt kennt ihn aus einer Zeit, die er eigentlich gerne vergessen würde. Einer Zeit, in der sein Leben von Drogen und Alkohol bestimmt war. So sehr, dass er schließlich in „der Klappe“ landete, wie er selbst immer sagt, und danach als Hilfschausmeister in einer drogentherapeutischen Einrichtung – mit einem Sozialarbeiter, der immer ein wachsameres Auge auf ihn hat. Dabei braucht er das eigentlich gar nicht. Karl Schmidt ist clean, schwarzer Kaffee und Zigaretten sind die einzigen Genussmittel, die er noch an sich heranlässt. Und Eis natürlich. Die Gefahr, rückfällig zu werden, schwebt aber wie bei jeder Sucht stets über ihm wie ein Damoklesschwert.

Raimund und die anderen Freunde von früher sind – deutlich sichtbar – nie von den Drogen weggekommen. Karriere haben sie trotzdem gemacht und verdienen sich mit ihrem Label Boom Boom Records eine goldene Nase. Was sie dort machen? Techno-Musik. Und weil das gerade supergut läuft, planen sie, mit einigen Künstlern aus dem Label auf Tour zu gehen. Auf große „Magical Mystery“-Tour, um genau zu sein – vielen Dank an die Beatles. Um ihren Plan in die Tat umzusetzen, fehlt ihnen nur noch eine Sache: Jemand, der immer nüchtern bleibt, den Tourbus fährt und dafür sorgt, dass alle immer rechtzeitig in der nächsten Stadt ankommen. Na, wenn das mal kein Job für Karl Schmidt ist.

Ob das alles gut geht, kann man ab sofort in „Magical Mystery oder: Die Rückkehr des Karl Schmidt“ im Schnürschuh-Theater verfolgen. Das Stück basiert auf der gleichnamigen Geschichte von Sven Regener und ist Teil seines „Herr Lehmann“-Universums. Auch „Herr Lehmann“ und „Neue Vahr Süd“ hat das Schnürschuh-Team bereits sehr erfolgreich auf die Bühne gebracht. Beide Male und auch jetzt wieder unter der Regie von Helge Tramsen.

Kleintierpfleger und Babysitter

So geht sie also los, die wilde Rave-Tour durch Deutschland. Zehn Tage Leben am Limit mit Stopps in Bremen, Köln, München und weiteren großen Städten. Außerdem mit dabei: Rosa (Gundi Schulze) – eine aufstrebende Technokünstlerin, Ferdi (Holger Spengler) – ein gealterter Raver mit Hippieambitionen und eine Handvoll weiterer Anhänger elektronischer Musik, die der Zuschauer sich denken muss. Nicht zu vergessen: Zwei Meerschweinchen, um die sich Karl Schmidt ganz nebenbei auch noch kümmert. Und so wird er schnell gleichzeitig zum Kleintierpfleger, Streitschlichter und Babysitter für ein paar zugehörnte Technofreaks, immer in Sorge, selbst rückfällig zu werden.

Viel mehr passiert in der Geschichte von Sven Regener eigentlich nicht. Sie lebt vor allem durch ihre trockenen Dialoge und schrulligen Figuren. Und so geht es zwischen Busfahrten und wilden Techno-Partys (die muss man mit vier Schauspielern erst einmal glaubwürdig rüberbringen) vor allem ums Zwischenmenschliche. Genau dort, wo die Gefahr eines Rückfalls für Karl Schmidt



Pascal Makowka als Raimund (v.l.), Gundi Schulze als Rosa, Holger Spengler als Ferdi und Mathias Hilbig als Karl Schmidt in „Magical Mystery“. FOTO: SCHNÜRSCHUH-THEATER

am größten ist, gelingt es ihm, einen Ausweg aus seinem depressiven Dasein zu finden. Genau die Menschen, mit denen er eigentlich nichts mehr zu tun haben wollte, entpuppen sich als Freunde, die zwar dringend selbst Hilfe brauchen, aber ihm trotzdem einen gewissen Halt – oder sagen wir vielleicht: eine sinnvolle Aufgabe – geben können. Auf ihn muss nicht mehr aufgepasst werden, er passt nun auf. Und auch, wenn er nach wie vor selbst auf wackeligen Beinen steht, scheint er ziemlich gut darin zu sein.

Es ist immer wieder beeindruckend, wie spielend leicht es dem Schnürschuh-Team gelingt, zwischen diversen Rollen und Orten hin und her zu wechseln – und das alles ohne große Ausstattung, ohne spektakuläres Bühnenbild. Gerade noch sitzt man in einem Bus, schon steht man mitten in einem verrauchten Club. Gerade noch steht Pascal Makowka (großartig!) mit zuckenden, weit aufgerissenen Augen als zugehörnter Raimund auf der Bühne, da mimit er plötzlich den ge-

chillten Sozialarbeiter Werner, den scheinbar nichts aus der Ruhe bringen kann. Das Ensemble spielt mit viel Witz und Leichtigkeit, mit gelungener Situationskomik und hier und da mit ein wenig eingestreuter Melancholie und Ernsthaftigkeit, die der doch recht leichten Geschichte mehr Tiefe gibt, ohne dabei auch nur je annähernd moralisch zu werden. Das Publikum belohnt all das mit zahlreichen Lachern und lang anhaltendem Applaus. Das Schnürschuh-Theater, Helge Tramsen und Sven Regener – das ist eine Konstellation, die einfach jedes Mal wieder ganz wunderbar funktioniert. Bitte gerne mehr davon.

„Magical Mystery oder: Die Rückkehr des Karl Schmidt“ läuft im Schnürschuh-Theater, Buntentorsteinweg 145. Weitere Termine: 7./8. Oktober, 5./25. November und 9./10./16. Dezember jeweils um 19.30 Uhr; 16. Oktober und 6. November jeweils um 18 Uhr. Tickets gibt es unter anderem bei Nordwest-Ticket.

Nibelungen-Ring an der Staatsoper

Thielemann für Barenboim am Pult

Berlin. Mit der Neuinszenierung von Richard Wagners „Der Ring der Nibelungen“ an der Berliner Staatsoper Unter den Linden steht die gerade beginnende Opernsaison bereits vor einem ihrer Höhepunkte. Nach neun Jahren Vorbereitung bringt das Haus vom 2. Oktober an alle vier Premieren von „Rheingold“, „Walküre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ innerhalb von einer Woche auf die Bühne. Jenseits von Bayreuth wird diese Mammutarbeit – das Werk umfasst rund 16 Stunden – meist auf mehrere Spielzeiten aufgeteilt.

Der neue „Ring“ war eigentlich auch gedacht als symbolisches Geburtstagsgeschenk für Daniel Barenboim, der im November 80 Jahre alt wird. Allerdings muss der Generalmusikdirektor krankheitsbedingt das Pult frei machen. Der Dirigent Christian Thielemann, künstlerisch selbst an der Seite Barenboims groß geworden, ist kurzfristig eingesprungen. Der 63-Jährige gilt auch als potenzieller Nachfolgekandidat, wenn Barenboims Vertrag 2027 aufläuft.

Thielemann selbst will sich nicht auf eine mögliche Nachfolge festlegen. „Ich bin momentan gar nicht darauf aus, dass ich sowas in Erwägung ziehe“, sagte Thielemann in Berlin. Er sei noch zwei Jahre lang Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle Dresden, „und dann schauen wir mal weiter, was sich so ergibt“, sagte der Dirigent.

Thielemann war bereits künstlerischer Leiter der Osterfestspiele in Salzburg und Musikdirektor der Bayreuther Festspiele. Er verwies auf seinen vollen Kalender mit Planungen bis ins Jahr 2028. „Aber das Leben spielt ja komische Spiele. Ich hätte auch nie gedacht, dass ich jetzt für den Ring hier sein würde“, sagte er. „Wer weiß, was sich hier tut. Ich bin ja aus Berlin.“ Thielemann lebt in Potsdam. Eigentlich hätte er jetzt Urlaub gehabt. „Ich wäre jetzt Fahrrad auf Sylt gefahren.“ Die für seine Arbeit häufig notwendigen Reisen bezeichnete der Dirigent als manchmal mühsam. „Viel wichtiger als das Reisen ist es, mit Orchestern zusammenzuarbeiten, zu denen man passt. Das muss ergebnisoffen bleiben.“ Er könne nicht sagen, er wolle unbedingt dahin. „Denn wenn es nicht passt, dann passt es nicht. Und wenn es passt und man mit einem Mal das Gefühl hat, oh, das könnte nett werden, dann wird sich das schon ergeben. Die Staatsoper ist ein Haus, wo man in jedem Fall sehr gerne wiederkommen würde.“ DPA

LITERATUR

Wladimir Klitschko schreibt Kinderbuch

Hamburg. Ex-Boxweltmeister Wladimir Klitschko (46) hat zusammen mit Tatjana Kiel ein Kinderbuch über Willensstärke geschrieben. In „Wil, der Wolkenstürmer, und der Traum vom Fliegen“ gehe es um einen achtjährigen Jungen, der die Wolken von oben sehen möchte, teilte der Hamburger Oetinger Verlag mit. Auf dem Weg zu seinem Ziel werde er von tierischen Wegbegleitern und seiner Freundin Janne sowie weiteren Figuren unterstützt. Jedes Tier inspiriere ihn dabei mit seiner individuellen Stärke, sodass er Hindernisse und Widerstände überwinden und sein Ziel durch Willensstärke und Mut zu eigenen Entscheidungen erreichen kann. „Kinder haben diesen wunderbaren Wissensdurst und wir sollten ihnen schon früh Dinge mitgeben, die ihnen helfen, starke, mutige Persönlichkeiten zu werden“, sagte Klitschko. DPA

Wenn Wörter auswandern ...

Sprachwissenschaftler Matthias Heine erklärt, warum gerade deutsche Begriffe im Ausland beliebt sind

VON MIA BUCHER

Berlin. Wenn Feuerwerkskörper bunte Lichter in den Nachthimmel zaubern, freut man sich in Polen über das schöne „fajerwerki“ und in der Türkei fährt man mit seinem Wagen auf die „otoban“. Neben niedlich klingenden Wörtern wie diesen wurden in den vergangenen Jahrhunderten zahlreiche deutsche Begriffe in andere Sprachen übernommen. „Wenn ein Wort erst einmal hundert Jahre in einer Sprache ist, dann kann man wohl davon ausgehen, dass es auch in irgendeiner Form bleiben wird“, sagt der Sprachwissenschaftler und Journalist Matthias Heine.

Bereits im späten Mittelalter hätten Kaufleute deutsche Ausdrücke in andere Länder gebracht. Heine zufolge verbreiteten sich die Begriffe durch Handel, Kolonialismus und Kriege, aber auch durch die zeitweise herausragende Rolle deutscher Kultur und Wissenschaft. „Am allermeisten verbreitet ist der chemische Wortschatz.“ Die deutsche Chemie sei im späten 19. Jahrhundert und noch lange Zeit später weltführend gewesen. Deswegen fände sich das Wort „Zink“ nicht nur

im Englischen und Französischen („zinc“) oder im Italienischen („zinco“) wieder, sondern zum Beispiel auch im Chinesischen („xin“).

Nach Angaben der Bundesregierung sprechen weltweit 130 Millionen Menschen Deutsch als Mutter- oder Zweitsprache.

Rund 15,4 Millionen lernten es als Fremdsprache (Stand 2020). In der Europäischen Union sei Deutsch nach Englisch die meist gesprochene Fremdsprache.

Eine Besonderheit des Deutschen liegt der Gesellschaft für deutsche Sprache zufolge in der Möglichkeit, ein Wort aus mehreren an-

Wenn Feuerwerkskörper bunte Lichter in den Nachthimmel zaubern, freut man sich in Polen über das schöne „fajerwerki“ – wie hier in Warschau.

FOTO: ARCHIV/DPA



Pizarros Fiesta

An einem emotionalen Abend zelebriert die Werder-Legende ihren letzten Tanz

VON MALTE BÜRGER

Bremen. Und dann war es tatsächlich vorbei. Um 19.24 Uhr ließ sich Claudio Pizarro ein allerletztes Mal auswechseln. In seinem Wohnzimmer. Dem Weserstadion. Und all die Zuschauer, die er in den vergangenen 23 Jahren mit seinem Spiel, seiner Art, seiner Liebe zum SV Werder immer wieder glücklich gemacht hatte, feierten mit ihm. Ein Mal noch abtauchen in diesen Moment der vollendeten Glückseligkeit, wie ihn in Bremen nicht viele zaubern konnten. Pizarro konnte es. Deshalb lieben ihn die Menschen. Weit über die Stadtgrenzen hinaus. Er ist und war der Mann fürs Besondere. Die Pizarro-Fiesta bot eine Gänsehaut nach der anderen. Aber jeder, der es mit der Legende des SV Werder hält und bei diesem finalen Spektakel live dabei war, dürfte diese wohligen Schauer ohnehin in wunderbarer Erinnerung behalten.

Das eigentliche Geschehen auf dem Rasen hatte noch gar nicht begonnen, da musste Pizarro schon kräftig durchschnaufen, die Augen wurden ein wenig glasig. Werders Verantwortliche hatten neben ein paar Geschenken auch noch warme Worte parat – und so erklärte Klub-Boss Klaus Filbry: „Im Namen aller Fans, aller Mitarbeiter und in unserem Namen: Wir verabschieden Dich heute als einen der größten Spieler, den der SV Werder Bremen jemals gehabt hat. Und ich glaube,

„Das ist das beste Ende für meine Karriere. Ich werde euch nie vergessen.“

Claudio Pizarro

das ganze Stadion kann sich nur vor Dir verneigen und Dir einen schönen Abschied bereiten, den hast Du Dir verdient.“

Danach war es dann an der Zeit für Fußball. Keine zwei Minuten dauerte es, ehe der Star des Abends noch ein wenig mehr im Mittelpunkt stand. Nach Flanke von Fin Bartels köpfte Pizarro gleich einmal im ersten von drei Duellen zur Führung ein – für das Team „Claudios Amigos“ gegen das „Team Werder Bremen“. Anschließend trafen noch Ailton, Maximilian Eggstein und Niclas Füllkrug zum 2:2-Endstand. Und Letzterer schwärmte an der Seitenlinie am Sat.1-Mikrofon: „Es ist toll, dass Claudio dieses Stadion füllen konnte. Da muss man sich viele Freunde hier gemacht haben.“

Auf der Tribüne hat er das nachweislich. Doch auch im gesamten Fußballgeschäft. „Er



„Es geht nicht besser“, sagte Claudio Pizarro, nachdem er um 19.25 Uhr den Rasen verlassen und seine Karriere damit endgültig abgeschlossen hatte. Bereits 2020 hatte er seine Profilaufbahn in Bremen beendet. Wegen der Pandemie konnte das Abschiedsspiel aber erst in diesem Jahr stattfinden.

FOTO: NPH/KOKENGE

war für mich der Stürmer schlechthin in der Bundesliga“, adelte etwa der frühere Bayern-Profi Mario Gomez seinen einstigen Teamkollegen. „Er war erst mein Idol, später mein Mitspieler. Und er war der einzige Spieler, den ich jemals nach einem Trikot gefragt habe in der Bundesliga.“ Weltmeister und Ex-Bayern-Kapitän Philipp Lahm erklärte: „Ob am Kartentisch oder auf dem Golf- und Fußballplatz, der Mann hat immer gute Laune.“ Von diesem Spaß am Kicken schwärmten an diesem Tag fast alle – so wie stellvertretend Florian Kohfeldt, der erstmals seit seiner Entlassung 2021 wieder als Coach im Weser-

stadion an der Seitenlinie stand. „Er hat das Spiel gelebt. Und das war als Trainer einfach wunderschön zu sehen.“

Wunderschön waren dann auch die Treffer, die Marko Marin, Nelson Valdez oder Mario Gomez in der zweiten Partie des Tages zwischen „Claudios Amigos“ und den „FC Bayern Legenden“ erzielten. Und da auch Thomas Linke (Eigentor), Daniel van Buyten, Anthony Ujah und – natürlich – Claudio Pizarro (2) zuschlugen, stand es letztlich 4:4. Die Dramaturgie des Abends hatte es so vorgesehen, dass zum Abschluss die Werder-Größen auf die Münchener Gaststars trafen – und Pizarro so ein letztes Mal im grünen Dress auf die Ostkurve zuspätspielen durfte. Zusammen mit seinem alten Spezi Ailton. Und beide lieferten wie in besten Zeiten natürlich auch dieses Mal wieder. Nach einem Eigentor von Daniel van Buyten schraubte Pizarro nach Ailton-Vorarbeit die Bremer Führung in die Höhe. Arjen Robben und Mario Gomez glichen noch aus. Doch das war egal. Denn dann war der finale Moment gekommen. Pizarro wurde unter dem Jubel der Zuschauer ausgewechselt, laute Sprechchöre hallten durch das Stadion. „Das ist das beste Ende für meine Karriere. Vielen Dank euch allen“, sagte er, ehe es auf die Ehrenrunde ging. „Ich werde euch nie vergessen.“

Der Rest war eine einzige große Party. Mit feuchten Augen stand Claudio Pizarro auf

dem Rasen, schaute noch einmal die Tribünen hinauf. Und während er dort umzingelt von zahlreichen Fotografen so stand, tauchte plötzlich als Überraschungsgast Sänger Jan Delay im abgedunkelten Stadion auf. Mit einem Mini-Konzert und Lasershow wurde die Werder-Legende noch einmal ausgiebig gewürdigt. So richtig gehen lassen wollte ihn anschließend niemand. Dafür hat er einfach viel zu viele Menschen glücklich gemacht. Doch sie mussten. Die Karriere von Claudio Pizarro ist tatsächlich vorbei. Doch jeder, der sie miterleben durfte, wird mit einem Strahlen daran zurückdenken. Und wahrscheinlich mit einer dicken Gänsehaut.

Vier weitere Spieler verabschiedet

Warten ist eigentlich nicht so schön, aber für ein Quartett des SV Werder Bremen hat sich das Warten mehr als gelohnt: Denn einen besseren Rahmen hätten Philipp Bargfrede, Theodor Gebre Selassie, Maximilian Eggstein und Fin Bartels für ihre offizielle Verabschiedung kaum bekommen können. Beim Aufwärmen des Abschiedsspiels von Claudio Pizarro gab es von Werders Geschäftsführern Klaus Filbry, Frank Baumann, Hubertus Hess-Grunewald und Tarek Brauer nicht nur für jeden Spieler einen Blumenstrauß und eine Grafik im Bilderrahmen, sondern auch ganz viel Applaus von den Fans.

KNI



Die Fans auf den Rängen erlebten viele Gänsehautmomente und bildeten einen würdigen Rahmen für Claudio Pizarros Abschiedsspiel.

FOTO: NPH / KOKENGE

Hoffen auf Wiedergutmachung gegen England

Bundestrainer Hansi Flick zeigt sich nach der Niederlage gegen Ungarn ernüchert und räumt eigene Taktikfehler ein

VON ARNE RICHTER

Leipzig. Nach seiner frustrierenden Premieren-Niederlage schaltete Hansi Flick in den Ich-Modus. Der Bundestrainer als Egoist? Nein. Ganz im Gegenteil. Bei allem Ärger über das 0:1 gegen Ungarn als radikalem WM-Stimmungsdämpfer lenkte Flick, der im Erfolgsfall immer im „Wir“ von sich und seinem Team spricht, den Fokus auf sein Fehlverhalten. „Ich will keine Ausreden suchen“, sagte der 57-Jährige. Und: „Ich bin natürlich schon enttäuscht, absolut, weil man nie gerne verliert.“ Die Aufstellung habe nicht funktioniert. „Deswegen muss ich einen Teil des Ganzen auf meine Kappe nehmen.“

Das verbale Schutzschild, das Flick aufbaute, erfüllte einen Zweck. Der plötzliche Negativ-Fokus soll sich bloß nicht auf die Mannschaft richten. Das letzte Spiel vor der Bekanntgabe seines WM-Personals gegen A-Liga-Absteiger England am Montag (20.45 Uhr/RTL) in Wembley hat für die Nations League keine Relevanz mehr. Aber für Flick ist es jetzt das maximal wichtige Barometer für die Gefühlslage der Fußballnation nur 49 Tage vor dem Abflug an den Arabischen Golf.

Flick spürte nach dem verpassten Gruppensieg in der Nations League genau, wie schnell sich die Fußball-Großwetterlage um die Nationalmannschaft drehen kann. Acht Siege in Serie, 13 Spiele ungeschlagen. Die Statistiken seines als Verheißung registrierten ersten Jahres als DFB-Chefcoach sind plötzlich nichts mehr wert. Jetzt heißt die Bilanz: Nur ein Sieg aus den vergangenen sechs Spielen und ein blutleerer Auftritt gegen beherrschte Ungarn, die nicht einmal für Katar qualifiziert sind.

Zwei Monate vor dem WM-Anpfiff mit dem kniffligen Auftaktgegner Japan sieht sich Flick massiven Zweifeln ausgesetzt. Erstmals muss sich der einstige Sieben-Titel-Trainer des FC Bayern München als Chefcoach mit einem Negativtrend auseinandersetzen. Eine Niederlage in England – und das Wort Krise wird fallen. Der fünfte WM-Titel erscheint jetzt schon als großspuriges Ziel. Auch wenn Oliver Bierhoff trotzig an den Ambitionen festhält. „Das Ziel bleibt. Na klar, wird man nach diesem Spiel sagen, wie kann man das sagen. Aber wir fangen auch bei dem Turnier bei Null an“, sagte der DFB-Direktor für die Nationalmannschaften.

Aus dem Hotel-Koloss im Herzen von Leipzig konnte Flick am Sonnabend noch einmal hinabschauen bis hinaus zur Arena, wo am Vorabend ziemlich viel ziemlich schief gelaufen war. „Die erste Halbzeit war mit Sicherheit die schlechteste in den 14 Länderspielen. Wenig Mut, wenig Vertrauen, wenig Dynamik, wenig Intensität – viele Fehler“, zählte der Bundestrainer rügend auf.

Statt am Montag (20.45 Uhr/RTL) gegen England als Tabellenführer um den angepeil-



Cheftrainer Hansi Flick muss nun eine Krisenstimmung abwenden. FOTO: GAMBARINI/DPA

ten Gruppensieg in der Nations League zu spielen, muss der Bundestrainer seinen Spielern wie den enttäuschten Fans im Land erklären, wie es beim Turnier in Katar wieder besser laufen kann. „Die Niederlage ist vielleicht zur rechten Zeit gekommen, das ist mir lieber, als wenn es bei der WM ist“, sagte Flick. „Die Niederlage wirft uns nicht um.“

Alles wird der Bundestrainer nicht über den Haufen werfen. In England wird er aber zumindest partiell umbauen müssen. Für den gesperrten Rüdiger dürfte Nico Schlotterbeck in die Abwehrkette rücken. Jonas Hofmann wird nach dem Taktikfehler-Eingeständnis von Flick nicht mehr als rechter Außenverteidiger auflaufen. Auf der linken Außenbahn sollte Robin Gosens nach einem Jahr wieder eine Bewährungschance für den Neu-Leipziger David Raum erhalten, der weit entfernt ist von Flicks WM-Level. Jamal Musiala, in London aufgewachsen und ein großer Wembley-Fan, ist der Hoffnungsträger für offensive Leichtigkeit – und zwar für mehr als 20 Joker-Minuten wie gegen Ungarn. „Jamal ist ein toller Fußballer“, sagte Flick über den Bayern-Teenager. Er habe „das gewisse Etwas“. Das braucht er jetzt.

WERDER AKTUELL

Dankeschön mit Verspätung

Fanfest für „Kurvenhelden“

VON MALTE BÜRGER

Bremen. Die Schlange wuchs und wuchs bereits, als das Abschiedsspiel von Claudio Pizarro noch stundenlang entfernt war. Und trotzdem waren etliche Fans des SV Werder schon am Sonnabendmittag am Weserstadion erschienen – denn auf sie wartete eine ganz besondere Aktion. Im benachbarten Stadionbad war ein grün-weißes Fanfest organisiert worden, mit Bühnenprogramm und kleiner Talkrunde. Es war eine Veranstaltung für einen ganz ausgewählten Kreis: die sogenannten „Kurvenhelden“. Bei ihnen wollte sich Werder noch einmal in einem ganz besonderen Rahmen bedanken.

„Wir haben eine scheiß harte Zeit hinter uns“, wählte Clubchef Klaus Filbry dann auch drastische Worte, als er gemeinsam mit Präsident Hubertus Hess-Grunewald und Sportchef Frank Baumann zu den geladenen Gästen sprach. „Ihr alle habt während der Pandemie, als wir keine Zuschauer im Stadion haben konnten, zu uns gehalten und uns geholfen. Ich sage von tiefstem Herzen Danke für die Unterstützung in einer der schwierigsten Zeiten von Werder Bremen.“

Verzicht auf Rückerstattung

Eben jene „Kurvenhelden“ waren es, die 2020 trotz des ausbleibenden Stadionbesuchs auf eine Rückerstattung der Kosten für ihre Dauerkartentickets verzichteten. Werder hatte seinerzeit für solch einen Schritt geworben, laut früherer Aussagen von Hess-Grunewald ging es bei 25.000 Dauerkartentinhabern um eine Gesamtsumme in Höhe von etwa acht Millionen Euro. Die finanziell angeschlagenen Bremer hatten damals für die Aktion viel Kritik geerntet – weil der Club den Fans im Gegenzug zunächst einen Aufnäher, einen Sechserträger Bier, einen Stadionbecher sowie eine Party im Weserstadion versprochen. Das gefiel vielen Anhängern überhaupt nicht, sie empfanden die „Geschenke“ bei Ausgaben im mittleren bis hohen dreistelligen Bereich als viel zu niedrig.

Nun legte Werder mit Verzögerung nach. Lud letztlich knapp 4000 Menschen zum Fanfest ein, die Eintrittskarte für das Abschiedsspiel wurde ebenfalls spendiert. Eine Begleitperson konnte zudem für den ermäßigten Preis von 35 Euro mitgenommen werden. Im Stadionbad gab es obendrauf noch einen Pizarro-Schal für jeden Besucher sowie Verzehrutscheine.

Länderspieldebüt für Ilia Gruev

Bremen/Rasgrad. Sportlich ging es aus Sicht der Bulgaren vor allem darum, die Negativserie von acht sieglosen Spielen am Stück zu beenden – und das sollte im Spiel gegen den chancenlosen Underdog aus Gibraltar auch standesgemäß gelingen. Speziell ein Mann dürfte diesen Abend in der spärlich besetzten Ludogorets Arena in Rasgrad für immer in Erinnerung behalten: Ilia Gruev. Der defensive Mittelfeldspieler des SV Werder Bremen hat sich nämlich seinen Traum von der A-Nationalmannschaft erfüllt.

Der 22-Jährige hat am Freitag sein Debüt für Bulgarien gefeiert. Beim Nations-League-Spiel gegen Gibraltar durfte Gruev von Beginn an ran und stand beim 5:1-Sieg 72 Minuten lang auf dem Platz. Direkt an einem Treffer beteiligt war das Bremer Eigengewächs zwar nicht, zum Zeitpunkt seiner Auswechslung war die Partie aber bereits entschieden. Das Team von Trainer Mladen Krstajic – für den früheren Profi des SV Werder Bremen war es ebenfalls die Premiere an der Seitenlinie – führte da bereits mit 4:1. Durch den Einsatz von Gruev darf sich Werder nur einen Tag nach dem Debüt von Romano Schmid für Österreich nun über den nächsten A-Nationalspieler in seinem Kader freuen.

Die Bulgaren um Gruev waren für die gibraltarische Nationalmannschaft, die überwiegend aus Feierabendfußballern besteht, schlichtweg eine Nummer zu groß. Dank des Heimsieges steht Bulgarien vor dem letzten Spieltag in Gruppe 4 der Liga C mit sechs Punkten auf dem dritten Rang – und damit nur noch einen Zähler hinter Nordmazedonien. Zum Abschluss könnten die Bulgaren die zweitplatzierten Nordmazedonien mit einem Sieg im direkten Duell am Montag also noch überholen. Gibraltar steigt dagegen sicher in die Liga D ab.

MWI

TENNIS

Tatjana Maria verpasst Endspiel in Seoul

Seoul. Wimbledon-Halbfinalistin Tatjana Maria hat beim Tennisturnier in Seoul das Endspiel verpasst. Die 35-Jährige verlor am Sonntag im Halbfinale gegen die an Nummer zwei gesetzte Russin Jekaterina Alexandrowa klar mit 2:6, 4:6. Maria musste sich in der südkoreanischen Hauptstadt nach 69 Minuten geschlagen geben. Dennoch wird sie in der kommenden Woche Angelique Kerber als deutsche Nummer eins ablösen. Kerber pausiert aktuell, weil sie im Frühjahr des kommenden Jahres ihr erstes Kind erwartet. Alexandrowa trifft im Finale am Sonntag auf Jelena Ostapenko aus Lettland, die von einer Verletzung der Britin Emma Raducanu profitierte. DPA

FUSSBALL

Liga A, Gruppe 1

Österreich - Kroatien		So., 20.45				
Dänemark - Frankreich		So., 20.45				
1. Kroatien	5	3	1	1	5:5	10
2. Dänemark	5	3	0	2	7:5	9
3. Frankreich	5	1	2	2	5:5	5
4. Österreich	5	1	1	3	5:7	4

Liga A, Gruppe 2

Tschechien - Portugal		0:4				
Spanien - Schweiz		1:2				
1. Portugal	5	3	1	1	11:2	10
2. Spanien	5	2	2	1	7:5	8
3. Schweiz	5	2	0	3	4:8	6
4. Tschechien	5	1	1	3	4:11	4

Liga A, Gruppe 4

Niederlande - Belgien		So., 20.45				
Wales - Polen		So., 20.45				
1. Niederlande	5	4	1	0	13:6	13
2. Belgien	5	3	1	1	11:7	10
3. Polen	5	1	1	3	5:12	4
4. Wales	5	0	1	4	6:10	1

Liga B, Gruppe 1

Armenien - Ukraine		0:5				
Schottland - Irland		2:1				
1. Schottland	5	4	0	1	11:5	12
2. Ukraine	5	3	1	1	10:4	10
3. Irland	5	1	1	3	5:5	4
4. Armenien	5	1	0	4	2:14	3

Liga B, Gruppe 2

Island - Russland		abgs.				
Israel - Albanien		2:1				
1. Israel	4	2	2	0	8:6	8
2. Island	3	0	3	0	5:5	3
3. Albanien	3	0	1	2	3:5	1
4. Russland	0	0	0	0	0:0	0

Liga B, Gruppe 4

Slowenien - Norwegen		2:1				
Serbien - Schweden		4:1				
1. Serbien	5	3	1	1	11:5	10
2. Norwegen	5	3	1	1	7:5	10
3. Slowenien	5	1	2	2	5:9	5
4. Schweden	5	1	0	4	6:10	3

Liga C, Gruppe 1

Luxemburg - Litauen		So., 20.45				
Färöer - Türkei		So., 20.45				
1. Türkei	5	4	1	0	17:3	13
2. Luxemburg	5	2	2	1	8:7	8
3. Färöer	5	1	2	2	5:9	5
4. Litauen	5	0	1	4	2:13	1

Liga C, Gruppe 2

Nordirland - Kosovo		2:1				
Zypern - Griechenland		1:0				
1. Griechenland	5	4	0	1	7:1	12
2. Kosovo	5	2	0	3	6:7	6
3. Nordirland	5	1	2	2	6:7	5
4. Zypern	5	1	2	2	3:7	5

Liga C, Gruppe 3

Slowakei - Weißrussland		So., 18.00				
Aserbaidschan - Kasachstan		So., 18.00				
1. Kasachstan	5	4	1	0	8:3	13
2. Aserbaidschan	5	2	1	2	4:4	7
3. Slowakei	5	2	0	3	4:5	6
4. Weißrussland	5	0	2	3	2:6	2

Liga D, Gruppe 1

Andorra - Lettland		So., 15.00				
Moldawien - Liechtenstein		So., 15.00				
1. Lettland	5	4	0	1	11:4	12
2. Moldawien	5	3	1	1	8:6	10
3. Andorra	5	2	1	2	5:6	7
4. Liechtenstein	5	0	0	5	1:9	0

SPORT IM TV

05.35 Uhr: Motorsport - Großer Preis von Japan, Moto3, Moto2, MotoGP (ServusTV)

09.00 Uhr: Marathon - Berlin (RBB)
13.00 Uhr: Motorsport - DTM, Tourenwagen (Pro7)

13.00 Uhr: Tennis - Laver Cup (Eurosport)

13.25 Uhr: Radsport - Weltmeisterschaft, Superbike (ServusTV)

13.30 Uhr: Darts - Belgian Open, dritte Runde (Sport1)

14.30 Uhr: American Football - European League of Football (Pro7)

15.00 Uhr: Motorsport - DTM Trophy, Tourenwagen (ServusTV)

16.00 Uhr: Fußball - Landespokal, Chemie Leipzig - Lok Leipzig (MDR)

16.30 Uhr: Eishockey - Deutsche Eishockey Liga, Iserlohn Roosters - EHC Red Bull München (MDR)

19.00 Uhr: American Football - NFL, Miami Dolphins - Buffalo Bills (Pro7)

19.00 Uhr: Darts - Belgian Open, Viertel-, Halbfinale & Finale (Sport1)

22.20 Uhr: American Football - NFL, Tampa Bay Buccaneers - Green Bay Packers (Pro7)

02.00 Uhr: Motorsport - Extreme E aus Chile (Pro7Maxx)

Das letzte Match

Roger Federer beendet beim Laver Cup seine beeindruckende Tennislaufbahn



Ließ sich zum Ende seiner Karriere ordentlich feiern: Roger Federer.

FOTO: CHEUNG/DPA

VON LARS REINEFELD

London. Die Bilder der beiden weinenden Superstars Roger Federer und Rafael Nadal berührten die Tennissfans auf der ganzen Welt. Nach dem letzten offiziellen Match von Federer saßen der 41 Jahre alte Schweizer und sein langjähriger Rivale und heutiger Freund Nadal (36) nebeneinander auf der Bank und ließen ihren Tränen freien Lauf. Während die englische Sängerin Ellie Goulding zu Ehren Federers in der Arena in London sang, konnten die beiden Ausnahmesportler der Branche ihre Gefühle nicht mehr verbergen.

Es war einer der vielen emotionalen Höhepunkte einer an Emotionen und Gefühlen vollen Abschiedsgala für die Schweizer Tennis-Legende. Um 0.25 Uhr Ortszeit ging in der Nacht zum Sonntagabend eine der größten Sportler-Karrieren zu Ende. Mit Tränen in den Augen verabschiedete sich Federer in London vom Tennissport. Nach mehr als 100 Turniersiegen und insgesamt 20 Grand-Slam-Titeln beendete der Schweizer Maestro seine beeindruckende Laufbahn.

„Es hat sich wie eine Feier angefühlt und das war genau das, was ich wollte“, sagte Federer im anschließenden Interview auf dem Platz. Immer wieder musste er das Gespräch mit dem amerikanischen Ex-Profi Jim Courier unterbrechen, weil er weinen musste. „Es war eine perfekte Reise. Ich würde es ge-

nauso noch einmal machen“, sagte die langjährige Nummer eins der Welt. „Ich bin glücklich, nicht traurig.“

Lange Zeit schlug sich Federer im Rampenlicht tapfer. Doch als er auf seine Frau Mirka und seine vier Kinder angesprochen wurde, war es um den 41 Jahre alten Schweizer endgültig geschehen. Federer weinte bitterlich und konnte erst einmal nicht reden. Dann sagte er mit stockender Stimme zu seiner Frau. „Ohne dich wäre ich nie so weit gekommen. Du hast es mir erlaubt, immer weiter

„Es war eine perfekte Reise.
Ich würde es genauso
noch einmal machen.“

Roger Federer

zu machen.“ Es folgte eine lange und innige Umarmung mit Mirka, Federers Tochter hatten Tränen in den Augen. Mehr Gefühle als in diesen Momenten waren nicht möglich.

Dass ihm ein Sieg in seinem letzten offiziellen Match verwehrt blieb, hatte Federer schnell ab. „Ich werde mich an die Blicke in die Gesichter all der Menschen und an ihre Emotionen erinnern“, sagte Federer, „nicht an das Spiel, das irgendwie komisch war.“ An

der Seite von Nadal hatte sich Federer dem US-Duo Jack Sock und Frances Tiafoe im Match Tiebreak 6:4, 6:7 (2:7), 9:11 geschlagen geben müssen und dabei beim Stand von 9:8 im letzten Satz sogar noch einen Matchball vergeben.

In der vergangenen Woche hatte Federer angekündigt, seine Karriere nach dem auch von ihm mit ins Leben gerufenen Laver Cup zu beenden. Die langjährige Nummer eins der Welt hatte sich insgesamt drei Mal am Knie operieren lassen müssen. Sein letztes Spiel auf der ATP-Tour hatte er vor über einem Jahr in Wimbledon bestritten. Beim Laver Cup spielt von Freitag bis Sonntag ein Europa-Team gegen eine Auswahl mit Spielern aus dem Rest der Welt. Nach dem ersten Tag steht es 2:2, Federer wird die restlichen beiden Tage nur noch als Zuschauer begleiten.

Bei seinem letzten Auftritt ließ Federer sein Ausnahmetalent immer mal wieder aufblitzen. Das Duo Federer/Nadal, das zusammen 42 Titel bei Grand-Slam-Turnieren gewonnen hat, begeisterte das aus aller Welt angereiste Publikum. Prominente wie Rod Laver, Alexander Zverev oder auch Bastian Schweinsteiger waren nach London gekommen, um Federer noch einmal spielen zu sehen. „Es war nicht einfach, all die Dinge an diesem Tag zu händeln“, sagte Nadal emotional. „Indem Roger die Tour verlässt, geht auch ein großer Teil meines Lebens.“

Strafen für Köln und Frankfurt

UEFA gibt Urteile bekannt

Berlin. Die Fußball-Bundesligisten Eintracht Frankfurt und 1. FC Köln sind wegen der Fan-Ausschreitungen bei ihren jüngsten Europacup-Auswärtsspielen von der UEFA bestraft worden. Die Eintracht muss wegen der Vorkommnisse beim Champions-League-Spiel am 13. September bei Olympique Marseille eine Geldstrafe in Höhe von insgesamt 45.000 Euro zahlen. Außerdem wurden dem Klub zwei Ausschluss-Strafen für einen Zeitraum von einem Jahr zur Bewährung auferlegt: Eine Teilschließung beim nächsten Europacup-Heimspiel um mindestens 1000 Plätze sowie ein Fanausschluss bei einem Auswärtsspiel.

Die Kölner müssen wegen des Fehlverhaltens von Teilen der Anhänger sogar noch tiefer in die Tasche greifen. Die Rheinländer wurden zu einer Geldstrafe in Höhe von 100.000 Euro verurteilt, außerdem dürfen in den zwei kommenden Auswärtsspielen in der Conference League keine Tickets an die FC-Fans verkauft werden. Bestraft wurde das Abbrennen von Pyrotechnik, das Werfen von Gegenständen und die Unruhen auf den Rängen beim Spiel am 8. September bei OGC Nizza.

Diese Tatbestände sah die UEFA auch bei Eintracht erfüllt, hinzu kam hier aber auch der Tatbestand des rassistischen Verhaltens, das zwei Personen vor dem Anpfiff in Richtung der Heimfans an den Tag gelegt hatten. „Das Urteil berücksichtigt ganz offensichtlich nicht nur die außergewöhnlichen Rahmenbedingungen rund um das Spiel und die Ausnahmestände in der Stadt und im Stadion, sondern auch unsere enormen organisatorischen Bemühungen und insbesondere die klare Haltung und Kommunikation des Klubs zu den Vorkommnissen“, bewertete Philipp Reschke, Eintracht-Vorstandsmitglied, den Urteilsspruch. DPA

FUSSBALL

Juventus Turin verzeichnet Rekordminus

Turin. Der italienische Fußball-Rekordmeister Juventus Turin hat auch in der vergangenen Spielzeit ein Millionenminus verzeichnet. Wie der Serie-A-Verein am Freitagabend mitteilte, stand aus der Saison 2021/22 ein Verlust von 254,4 Millionen zu Buche. In der Spielzeit davor waren es 209,9 Millionen gewesen. Der Verein teilte mit, dass das wirtschaftliche Abschneiden erneut durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst worden sei. Nach Angaben der „Gazzetta dello Sport“ ist dies der größte Verlust, den Juve je in einer Saison erlitten hat. Der Champions-League-Teilnehmer schrieb darüber hinaus im fünften Jahr nacheinander rote Zahlen. DPA

MOTORSPORT

Rennfahrer Langstädtler stirbt bei Unfall

Hockenheim. Der Motorradrennfahrer Leon Langstädtler (24) ist bei einem Unfall bei einem Trainingslauf auf dem Hockenheimring gestorben. Beim zweiten freien Training der IDM Superbike stürzte Langstädtler am Freitag in einer Kurve und wurde nach Polizeiangaben von einem anderen Fahrer erfasst. Die Internationale Deutsche Motorenmeisterschaft (IDM) bestätigte den Todesfall auf seiner Homepage. DPA

Allein im Rampenlicht

Bei der Ruder-WM in Tschechien ist Oliver Zeidler die einzig verbliebene deutsche Medaillenhoffnung

VON HEINZ BÜSE

Racice. Der Achter ist bereits aus dem Rennen, der Männer-Doppelvierer erst gar nicht am Start - bei der Ruder-WM in Tschechien ist Oliver Zeidler die einzige verbliebene deutsche Medaillenhoffnung. Im Einer-Finale am Sonntag (14.44 Uhr) kann der Weltmeister von 2019 verhindern, dass der DRV erstmals seit Einführung der Titelkämpfe 1962 im Kampf um Edelmetall in den 14 olympischen Bootsklassen leer ausgeht. Zeidler ist guter Dinge, dass ihm eine Enttäuschung wie vor sechs Wochen bei der Heim-EM in München mit Rang vier erspart bleibt: „Ich habe seit München noch ein paar Schritte nach vorn gemacht“, sagte er.

Neben dem Einer und dem Frauen-Doppelzweier, der als Halbfinal-Dritter jedoch nicht als Kandidat für einen Podestplatz gilt, ist die DRV-Flotte mit keinem anderen Boot in den 14 Endläufen vertreten. Einen ähnlichen Rennverlauf wie bei der EM auf seiner Hausstrecke in Oberschleißheim, als nach langer Führung die Konkurrenz auf den letzten 400 Metern noch an ihm vorbeizog, will Zeidler diesmal verhindern. Viel wird deshalb von seinem Stehvermögen im Schluss-

spurt abhängen. „Die letzten Meter sind bei mir immer ein bisschen Wundertüte“, bekannte Zeidler.

Als Favorit geht Europameister Melvin Twellaar (Niederlande) in den Skiff-Showdown, der seinen deutschen Kontrahenten im Viertelfinale am Mittwoch mit knapp sechs Sekunden Vorsprung deutlich auf Rang zwei verwies. „Melvin ist hier bisher ungeschlagen. Aber genauso wie 2019,

als ich Weltmeister geworden bin, können alle sechs Finalisten den Titel gewinnen“, sagte Zeidler. Der gebürtige 26 Jahre alte Dachauer erwartet ein umkämpftes Finale: „Jeder wird mit dem Messer im Mund im Boot sitzen.“

Anders als die Athleten aus der übrigen DRV-Flotte arbeitet Zeidler in Eigenregie an seiner Karriere. Trainiert wird er nicht an einem DRV-Stützpunkt, sondern von seinem

Will im Einer-Finale eine Medaille gewinnen: Ruderer Oliver Zeidler.

FOTO: HOPPE/DPA



Werder vergibt zu viele Chancen

22:24-Niederlage gegen Berlin



Fünf Treffer in Hälfte zwei: Werders Anna Lena Bergmann trumpfte nach der Pause groß auf.

VON FRANK BÜTER

Bremen. Der Fehlstart ist perfekt: Die Zweitliga-Handballerinnen des SV Werder Bremen haben auch ihr drittes Saisonspiel verloren und finden sich damit im Tabellenkeller wieder. Nach einem 25:27 zum Auftakt gegen den HC Leipzig und einer 28:33-Niederlage in Göppingen musste sich das Team von Trainer Robert Nijdam am Sonntagabend in eigener Halle den Füchsen aus Berlin knapp mit 22:24 (10:15) geschlagen geben.

Es war eine bittere Niederlage für den SVW, der erneut auf die verletzten Lena Thomas und Angelina Saur und auch auf die erkrankte Alina Defay verzichten musste. Überdies war das Team unter der Woche von einer Krankheitswelle erfasst worden. Torfrau Karen Tapkenhinrichs, Naomi Conze, Meike Becker und Anna Lena Bergmann hatten nicht oder nur eingeschränkt trainieren können, wodurch die Vorbereitung auf die Partie beeinträchtigt wurde. Den Ausfällen und den widrigen personellen Umständen zum Trotz bot Werder indes eine ansprechende Leistung und schnupperte nach toller Aufholjagd zwischenzeitlich sogar an einem Sieg. „Wir haben knallhart gekämpft und alles gegeben“, sagte Trainer Nijdam. „Ein Punkt wäre heute absolut verdient gewesen. Schade, dass es nicht gereicht hat.“

Vier Siebenmeter verworfen

Den Grund dafür offenbarte der Blick auf den Statistikzettel. 20 freie Wurfchancen hat der SV Werder in diesem Spiel ausgelassen, darunter allein vier Siebenmeter. „Das ist zu viel“, haderte Nijdam. „Da müssen wir einfach effektiver werden.“ Bei aller Kritik an der Chancenverwertung verteilte der Niederländer aber auch viel Lob an seine Mannschaft und sparte nicht mit Komplimenten für den Einsatzwillen und die Moral.

Nach einer mäßigen ersten Hälfte waren die Grün-Weißen mit einem 10:15-Rückstand in die Pause gegangen und hatten gleich nach Wiederbeginn noch das 10:16 kassiert. Eine Vorentscheidung? Keineswegs! Denn nun machte die Abwehr mit einer guten Torfrau Wioleta Pajak hinten den Laden dicht. Nijdams Umstellungen zahlten sich aus: Berlins Kreisläuferin Tina Wagenlader war fortan abgemeldet, zudem geriet der Gästebereich mehrfach in Zeitnot, da die Bremerinnen keine Räume mehr anboten. Werder machte bis zum 16:18 durch Denise Engelke Tor um Tor gut – und ging nach dem 16:20 nach fünf Treffern in Folge beim 21:20 durch Elaine Rode per Siebenmeter sogar wieder in Führung (54.). Es war erst die zweite Führung nach dem 1:0. Jetzt war wieder alles offen, auch dank des starken Auftritts von Anna Lena Bergmann, die ihre fünf Tore allesamt nach dem Wechsel erzielte. Meike Becker traf dann noch zum 22:21, ehe sich Werder erneut ein paar Fehlwürfe erlaubte und Berlin die Partie wieder drehte.

Werder Bremen: Pajak, Tapkenhinrichs - Conze (2), Otto (3), Plümer, Becker (1), Engelke (4/2), Häberle, Bergmann (5), Funke, Thorn (1), Rode (6/2).

Erfolg im 27. Anlauf

Bremer HC bezwingt Mülheim und feiert den ersten Bundesligasieg



Der Ball geht rein: Die Spanierin Claudia Rodriguez bringt den Bremer HC mit 1:0 in Führung.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

VON FRANK BÜTER

Bremen. Es war ein sehr besonderer Tag, dieser 24. September 2022. Ein Tag, an dem die Hockey-Frauen des Bremer HC Geschichte geschrieben haben. Mit 3:0 (2:0) hat sich das Team von Cheftrainer Martin Schultze im Heimspiel gegen Uhlenhorst Mülheim durchgesetzt und damit den ersten Sieg in der Bundesliga überhaupt gefeiert. Ein Sieg für die Vereinschronik, ein Sieg für das Selbstvertrauen. „Das Lächeln ist zurück“, freute sich Martin Schultze nach dem am Ende ungefährdeten Erfolg über den direkten Abstiegs konkurrenten.

Es war ein Sieg mit einem sehr langen Anlauf. Im ersten Jahr der Bundesligazugehörigkeit hatte der Bremer HC in der Feldsaison 2018/19 von 22 Partien deren 17 verloren und fünfmal unentschieden gespielt. Jetzt ist der Klub vom Heinrich-Baden-Weg zurück in Liga eins – und musste weitere vier Niederlagen quittieren, ehe nun im 27. Erstligaspiel der erste Dreier eingefahren wurde. „Für uns ist das ein historischer Sieg“, sagte Martin Schultze und freute sich zugleich darüber, dass man damit auch die rote Laterne in der Tabelle abgegeben hat. „Das ist ein Lebenszeichen“, wertete der Coach die vorangegangenen 60 Minuten. „Wir haben uns endlich mal belohnt.“

Belohnt für einen engagierten und konzentrierten Auftritt. Viel Zeit zum Feiern gab es indes nicht. Noch am Nachmittag startete die Mannschaft in identscher Formation zum Auswärtspiel nach Düsseldorf, wo man an diesem Sonntag um 12 Uhr beim amtierenden Deutschen Meister bestehen muss.

„Wir haben dort nichts zu verlieren“, sagte Schultze. „Wir können offensiv rangehen und befreit aufspielen.“

Der ganz große Druck ist also weg nach diesem ersten Erfolgserlebnis. Vor dem Anpfiff hatte das indes noch ganz anders ausgesehen. „Gegen Mülheim müssen die ersten Punkte her, da muss es nun rappeln“, hatte der Coach vor Wochenfrist nach der 0:5-Pleite beim Klub an der Alster gefordert. Doch der BHC, der das abschließende Testspiel gegen Mülheim noch mit 0:1 verloren hatte, hielt diesem Druck stand – und zwar

„Für uns ist das ein historischer Sieg.“

Cheftrainer Martin Schultze

als Team. Alle kämpften, alle rackerten, alle liefen und machten mit.

Ein Garant für den Sieg war die kompakte Defensive, die von Lea Albrecht routiniert und unsichtbar organisiert wurde. Der BHC ließ vor und im eigenen Schusskreis wenig anbrennen. Mülheim kam aus dem Spiel heraus lediglich zweimal zum Abschluss, verfehlte dabei aber das von Ana Calvo gehütete Tor. Wirklich brenzlich wurde es nur zum Ende des dritten Viertels bei zwei Ecken direkt in Folge, die der BHC aber mit Glück, Geschick und der aufmerksamen spanischen Nationaltorfrau unbeschadet überstand.

Auf der Gegenseite hatte Torfrau Finja Starck, die beim Gast den Vorzug vor der früheren BHC-Keeperin Femke Jovy erhalten hatte, deutlich mehr Arbeit. Der BHC attackierte nämlich von Beginn an konsequent hochstehend und machte Druck. Das aggressive Forechecking sollte sich dann auch frühzeitig auszahlen: Die Madrilin Claudia Rodriguez brachte ihre Farben in der achten Minute mit 1:0 in Führung. Ähnlich wie in der starken Anfangsphase gegen Harvestehude, wo der BHC eine 2:0-Führung vorgelegt, dann aber noch 2:4 verloren hatte, blieben die Bremerinnen auch diesmal dominant und legten durch Johanna Mühl nach einer Ecke einen zweiten Treffer nach (19.).

Das Heimteam war also auf Siegfahr – und ließ sich diesmal auch nicht mehr davon abbringen. Angetrieben von der herausragenden A-Nationalspielerin Lena Frerichs und unterstützt von der agilen Agostina Lovagnini und der einsatzfreudigen Claudia Rodriguez bestimmte der BHC den Takt und das Geschehen. Obwohl von vier Spielerinnen bedrängt, war es dann Lena Frerichs, die mit einem genialen Pass durch die Gasse Tor Nummer drei einleitete, vollstreckt von Natalie Hoppe, die damit ihren zweiten Saison-treffer erzielte (48.). „Überragend“, fand Martin Schultze diese Szene. „Das war ein Traumtor.“ Und der Schlussakkord in einem Spiel für die Geschichtsbücher.

Bremer HC: Calvo, Neckritz - Cuadrelli, L. Frerichs, Hartmann, Lubinski, Albrecht, Granatto, Hoppe, Müllner, Mühl, Lovagnini, Rodriguez, Hasselstrom, Schultze, M. Frerichs.

Tore: 1:0 Claudia Rodriguez (8.), 2:0 Johanna Mühl (19.), 3:0 Natalie Hoppe (48.)

HOCKEY

Bundesliga Frauen

Großflottbeker THGC - TSV Mannheim					4:0
Harvestehuder THC - Mannheimer HC					0:2
Bremer HC - Uhlenhorst Mülheim					3:0
UHC Hamburg - Münchner SC					7:2
Düsseldorfer HC - Club an der Alster					2:0
Rot-Weiss Köln - Berliner HC					2:1
Großflottbeker THGC - Münchner SC					So., 11:30
Düsseldorfer HC - Bremer HC					So., 12:00
Rot-Weiss Köln - Club an der Alster					So., 12:00
Harvestehuder THC - TSV Mannheim					So., 12:00
Uhlenhorst Mülheim - Berliner HC					So., 12:00
UHC Hamburg - Mannheimer HC					So., 13:00

1. Rot-Weiss Köln	5	4	1	0	17:11	13
2. Mannheimer HC	4	4	0	0	15:1	12
3. Club an der Alster	6	4	0	2	16:6	12
4. UHC Hamburg	5	4	0	1	14:4	12
5. Düsseldorfer HC	4	3	1	0	11:4	10
6. Harvestehuder THC	5	3	0	2	11:9	9
7. Großflottbeker THGC	5	2	1	2	11:11	7
8. Bremer HC	5	1	0	4	6:15	3
9. Uhlenhorst Mülheim	5	1	0	4	3:15	3
10. Berliner HC	5	0	2	3	6:12	2
11. Münchner SC	5	0	2	3	12:20	2
12. TSV Mannheim	6	0	1	5	7:21	1

HANDBALL

2. Bundesliga Frauen

Werder Bremen - Füchse Berlin					22:24
HSV Solingen - ESV Regensburg					27:27
HL Buchholz-R. - TuS Lintfort					33:26
Kurpfalz Bären - TSV Nord Harrislee					15:24
TG Nürtingen - HC Rödersdal					31:20
SG Schozach-Bottwartal - HC Leipzig					21:22
SG Herrenberg - FA Göppingen					So., 16:00

1. HL Buchholz-R.	3	3	0	0	89:71	6:0
2. HC Leipzig	3	3	0	0	84:72	6:0
3. FA Göppingen	2	2	0	0	63:52	4:0
4. TSV Nord Harrislee	3	2	0	1	82:66	4:2
5. Füchse Berlin	3	2	0	1	69:61	4:2
6. FSV Mainz 05	3	1	2	0	87:83	4:2
7. TG Nürtingen	3	2	0	1	76:75	4:2
8. HSV Solingen	3	1	1	1	82:80	3:3
9. HC Rödersdal	3	1	1	1	75:84	3:3
10. SG Herrenberg	2	1	0	1	60:66	2:2
11. TuS Lintfort	3	1	0	2	89:88	2:4
12. ESV Regensburg	3	0	2	1	82:87	2:4
13. SG Schozach-Bottwartal	3	1	0	2	73:84	2:4
14. Werder Bremen	3	0	3	0	75:84	0:6
15. SG Mainz-Bretzenheim	3	0	3	0	75:86	0:6
16. Kurpfalz Bären	3	0	3	0	54:76	0:6

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg					1:2
FFC Turbine Potsdam - MSV Duisburg					So., 13.00
FC Bayern München - Werder Bremen					So., 13.00
SGS Essen - SV Meppen					So., 16.00
SC Freiburg - Eintr. Frankfurt					So., 16.00

1. VfL Wolfsburg	2	2	0	0	6:1	6
2. Bayer Leverkusen	2	2	0	0	2:0	6
3. FC Köln	2	1	0	1	3:2	3
4. SC Freiburg	1	1	0	0	2:1	3
5. FFC Turbine Potsdam	1	0	1	0	1:1	1
6. Werder Bremen	1	0	1	0	1:1	1
7. Eintr. Frankfurt	1	0	1	0	0:0	1
8. FC Bayern München	1	0	1	0	0:1	1
9. SV Meppen	1	0	0	1	1:2	0
10. MSV Duisburg	1	0	1	0	0:1	0
11. 1899 Hoffenheim	2	0	2	2	2:5	0
12. SGS Essen	1	0	1	0	0:4	0

Regionalliga Nord

SV Drochtersen/Assel - Hannover 96 II					2:0
SV Atlas Delmenhorst - SC Weiche Flensburg					2:2
FC St. Pauli II - TSV Havelse					0:2
1. FC Phönix Lübeck - Hamburger SV II					So., 14.00
Holstein Kiel II - BSV Kickers Emden					So., 14.00
FC Teutonia 05 Ottensen - BSV Rehden					So., 14.00
Borussia 06 Hildesheim - Bremer SV					So., 15.00

1. SV Drochtersen/Assel	11	7	1	3	25:14	22
2. VfB Lübeck	9	6	3	0	20:6	21
3. SC Weiche Flensburg	10	6	1	3	19:12	19
4. SSV Jeddloh	9	5	3	1	20:13	18
5. Hamburger SV II	10	4	4	2	22:16	16
6. Borussia 06 Hildesheim	9	4	4	1	16:10	16
7. Hannover 96 II	11	5	5	1	15:15	16
8. SV Atlas Delmenhorst	10	4	3	3	17:16	15
9. Werder Bremen II	9	5	0	4	14:13	15
10. Eintracht Norderstedt	10	2	5	3	19:18	11
11. BSV Rehden	9	3	2	4	12:13	11
12. FC Teutonia 05 Ottensen	9	3	2	4	14:16	11
13. FC St. Pauli II	10	3	2	5	16:19	11
14. Holstein Kiel II	10	3	2	5	13:16	11
15. 1. FC Phönix Lübeck	10	3	2	5	11:19	11
16. TuS BW Lohne	9	3	1	5	15:19	10
17. Bremer SV	10	3	1	6	12:21	10
18. TSV Havelse	10	2	3	5	11:17	9
19. BSV Kickers Emden	9	1	0	8	6:28	3

Bremen-Liga

Werder Bremen III - BTS Neustadt					1:2
Blumenthaler SV - SV Hemelingen					2:3
KSV Vatan Spor - Leher TS					2:1
TuS Kommet Arsten - Brinkumer SV					3:4
OSC Bremerhaven - FC Union 60					3:2
FC Oberneuland - TS Woltmershshn.					10:0
ESC Geestemünde - SG Aumund-Vegesack					So., 11.00
TuS Schwachhausen - Tuspo Surheide					So., 13.00

1. KSV Vatan Spor	6	5	1	0	16:3	16
2. FC Oberneuland	6	5	0	1	27:5	15
3. SG Aumund-Vegesack	5	5	0	0	16:4	15
4. SV Hemelingen	6	3	2	1	21:12	11
5. OSC Bremerhaven	5	3	1	1	14:10	10
6. FC Union 60	6	3	0	3	11:13	9
7. ESC Geestemünde	5	2	2	1	11:7	8
8. TuS Kommet Arsten	6	2	2	2	11:12	8
9. TS Woltmershshn.	6	2	2	2	10:22	8
10. Brinkumer SV	6	2	2	3	10:13	7
11. TuS Schwachhausen	5	1	2	2	10:13	5
12. BTS Neustadt	6	1	2	3	8:15	5
13. Tuspo Surheide	5	1	0	4	8:15	3
14. Blumenthaler SV	6	1	0	5	9:18	3
15. Werder Bremen III	6	1	0	5	8:21	3
16. Leher TS	5	0	1	4	6:13	1

Landesliga Bremen

1. FC Burg - SV Türkspor					7:0
OT Bremen - VfL 07 Bremen					So., 14.00
FC Huchting - Tura Bremen					So., 14.30
SC Weyhe - SV Grohn					So., 15.00
TSV Hasenbüren - SC Vahr Bl.					So., 15.00
SC Borgfeld - TSV Wulsdorf					So., 15.00
Habenhäuser FV - BSC Hastedt					So., 15.30
ATS Buntentor - TSV Melchiorshshn.					So., 15.30

1. FC Burg	5	4	0	1	23:7	12
2. FC Huchting	4	3	1	0	20:2	10
3. SC Vahr Bl.	4	3	1	0	9:3	10
4. SC Weyhe	4	3	0	1	11:5	9
5. ATS Buntentor	4	3	0	1	12:8	9
6. SC Borgfeld	2	2	0	0	7:0	6
7. Habenhäuser FV	3	2	0	1	7:3	6
8. VfL 07 Bremen	4	2	0	2	9:8	6
9. TSV Wulsdorf	4	2	0	2	7:8	6
10. TSV Hasenbüren	4	1	2	1	10:10	5
11. TSV Melchiorshshn.	4	1	0	3	7:10	3
12. Tura Bremen	3	0	2	1	6:7	2
13. OT Bremen	4	0	1	3	7:7	1
14. SV Grohn	4	0	1	3	4:15	1
15. BSC Hastedt	4	0	1	3	6:19	1
16. SV Türkspor	5	0	1	4	3:26	1

SV Atlas erkämpft sich Punkt gegen Topsteam

Fußball-Regionalliga: Delmenhorster trennen sich nach einem emotionalen Spiel 2:2 von Weiche Flensburg

VON CHRISTOPH BÄHR

Delmenhorst. Einige Zuschauer marschierten schon Richtung Ausgang, blieben aber auf halbem Weg stehen. Diese packende Schlussphase zog alle noch einmal in den Bann. Rauf und runter ging es in den letzten Minuten des Spiels zwischen dem SV Atlas Delmenhorst und dem SC Weiche Flensburg. Beide Teams besaßen noch Riesen Chancen auf den Siegtreffer, trafen aber nicht mehr. Somit blieb es am Sonntagabend beim 2:2 (0:1) in der Partie der Fußball-Regionalliga Nord. „Das Ergebnis geht in Ordnung, doch wir ärgern uns schon etwas, weil wir zweimal eine Führung aus der Hand gegeben haben“, bilanzierte Flensburgs Trainer Thomas Seeliger. Atlas-Coach Key Riebau war ebenfalls nicht ganz zufrieden: „Es war ein super Spiel, aber wir hätten uns belohnen müssen.“

Dass die Delmenhorster ein Remis gegen den amtierenden Regionalliga-Vizemeister nicht abfeiern, dokumentiert die gestiegenen Ansprüche beim SV Atlas, der vorerst Tabellenplatz acht belegt. Insgesamt lässt sich der Punktgewinn für die Blau-Gelben dennoch als Erfolg verbuchen. Der Tabellen-dritte Flensburg hatte zuvor schließlich alle vier Auswärtspartien gewonnen – und star-

tete zudem vor 805 Zuschauern im Stadion an der Düsternortstraße optimal in die Partie: Dominic Hartmann traf in der ersten Minute per Freistoß zum 1:0 für die Gäste.

Anschließend entwickelte sich ein offenes Duell zwischen zwei Teams, die stets den Weg nach vorne suchten. Weiche-Torwart Philip Österbaek parierte einen Weitschuss von Mattia Trianni stark (20.). Auf der Gegenseite lupfte Christopher Kramer den Ball auf

die Latte des Atlas-Tores (36.). Nach dem Seitenwechsel fiel der verdiente Ausgleich für die Gastgeber: Julian Stöhr flankte maßgebend auf Dimitrios Ferfelis, der zum 1:1 ein-köpfte (61.). „Wir haben zwar unsere Tore gemacht, aber wir haben dem Gegner auch zu viele Chancen gestattet“, sagte Riebau. Eine dieser Möglichkeiten nutzte René Guder nach einem Querpass von Bjarne Schleder zum 2:1 für Flensburg (73.). Danach be-

wiesen die Delmenhorster erneut Moral, drängten auf den Ausgleich und kamen schließlich zum 2:2, als Ferfelis eine Ecke des eingewechselten Florian Stütz zu seinem achten Saisontreffer ins Netz köpfte (83.). „Vorher wurde unser Innenverteidiger weggeschubst“, monierte Seeliger.

Es folgten dramatische Schlussminuten mit vielen Strafraumszenen. Trianni hätte Atlas zum Sieg schießen können, scheiterte aber freistehend an Österbaek (90.+1). Im Gegenzug rettete Bansen in höchster Not gegen Niclas Nadj (90.+2). Hitzige Diskussionen auf dem Rasen setzten sich bei einer Rudebildung nach dem Abpfiff fort. Flensburgs Nadj war derart aufgebracht, dass er auf dem Weg in die Kabine einen Plastikmülleimer kaputt trat. Wenig später hatten sich die Gemüter aber abgekühlt. „Emotionen gehören zu Delmenhorst“, sagte Riebau und betonte: „Wichtig ist, dass man sich in die Augen schauen kann und dass nach den 90 oder 95 Minuten dann auch Schluss ist.“

Atlas Delmenhorst: Bansen - Stefandl (79. Rauh), Erdogan, Weichert (79. Stütz), Stöhr - Schindler (67. Azadzoj), Matern - Hoffrogge (79. Rohwedder) - O. Touray (67. L. Touray), Ferfelis, Trianni
Tore: 0:1 Hartmann (1.), 1:1 Ferfel

Die Ahr kämpft sich nach der Flut zurück



VON HEINZ HOLTGREFF

Die Winzer an der Ahr haben nach dem furchtbaren Hochwasser von 2021 eine ganz schlimme Zeit hinter sich. Viele von ihnen verloren Weine, Maschinen, Rebanlagen und Gebäude. Die Solidarität war auch außerhalb der Ahr grenzenlos. Hilfe ist immer noch vonnöten. Deshalb haben wir für die WESER-KURIER Wein-Edition zusammen mit dem Bremer Ratskeller ein spezielles Ahr-Weinpaket zusammengestellt.

Zwei Vorzeigeweingüter zeigen, wozu die Betriebe an der Ahr in der Lage sind. Drei Weine stellt die älteste Winzergenossenschaft Deutschlands, die WG Mayschoß-Altenahr; drei Weine kommen vom renommierten VDP-Weingut J. J. Adeneuer. Den Schwerpunkt dieser Auswahl bilden Spätburgunder-Rotweine, für die die Ahr berühmt ist. Aber die Ahr kann auch Weißwein, das zeigen ein Riesling und ein Blanc de Noir, ein weiß gekelterter Spätburgunder.

Ratskellermeister Karl-Josef Krötz hat diese feine Auswahl mit zusammengestellt. Er sagt: „Die Ahr hat es verdient, daß sie auch nach der Katastrophe im Fokus der Weinfreunde bleibt.“

Sechs Ahr-Weine finden Sie in unserem Paket für die WESER-KURIER Wein-Edition. Folgende Flaschen mit je 0,75 Liter Inhalt sind darin enthalten:

Von der Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr
> 2021 Riesling trocken
> 2021 Blanc de Noir Spätburgunder trocken
> 2020 Frühburgunder trocken

Vom Weingut J. J. Adeneuer:
> 2020 Purist Spätburgunder trocken
> 2019 J.J. Adeneuer Spätburgunder trocken
> 2019 J.J. Adeneuer Spätburgunder No.2 trocken

Die sechs Ahr-Weine gibt es hier in der WESER-KURIER Wein-Edition zum Vorzugspreis von 89 Euro. Die Lieferung erfolgt bundesweit frei Haus. Aber beeilen müssen Sie sich mit Ihrer Bestellung, denn nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre sind die Pakete heiß begehrt. Das Angebot ist limitiert, die Auslieferung erfolgt streng in der Reihenfolge des Bestelleingangs. Bestellen Sie bitte jetzt telefonisch oder im Internet.

Von WESER-KURIER und Bremer Ratskeller empfohlen

versandkostenfrei

89 €



Exklusiv in unserer WESER-KURIER Wein-Edition

Bequem bestellen!

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

04 21 / 36 71 66 16 [weser-kurier.de/shop](https://www.weser-kurier.de/shop)

Jedes Paket enthält 6 Flaschen (je 0,75 l). Versandkostenfrei innerhalb Deutschlands. Bestellung und Abgabe ab 18 Jahre. Limitiertes Angebot. Gültig bis zum 31.10.2022. Nur solange der Vorrat reicht! Die Adressdaten werden zwecks Lieferung an den Partner Bremer Ratskeller übergeben, der Sie auch weiter betreut. Die Daten werden vom WESER-KURIER nicht weiter genutzt und nach der Übertragung gelöscht.



**BREMER
RATSKELLER**
Weinhandel seit 1405

**WESER
KURIER**

SHOP

Zum Artikel „Langlebiges Langemarck“ vom 17. September:

Der richtige Zeitpunkt

Als alter, inzwischen in Berlin lebender Bremer verfolge ich die Initiative zur Umbenennung der Langemarckstraße mit großer Zustimmung! Wann, wenn nicht zu Zeiten, da ein Krieg in der Nachbarschaft alle europäischen Gesellschaften durchrüttelt, ist der richtige Zeitpunkt, mit Kriegsmythen und Verherrlichung von Gewalt aufzuräumen?

„Der Tag von Langemarck wird in allen Zeiten ein Ehrentag der deutschen Jugend bleiben. Wohl fielen an ihm ganze Garben von der Blüte unserer Jugend, aber den Schmerz um die tapferen Toten überstrahlt doch der Stolz darauf, wie sie zu kämpfen und zu sterben verstanden.“ (Deutsche Tageszeitung, 11. November 1915).

Dieser perfide „Mythos von Langemarck“, im Deutschen Reich und von den Nationalsozialisten gepflegt, hat den Namen der belgischen Stadt Langemarck so lange übel missbraucht, dass er vollkommen ungeeignet ist, heute als Gedenkort für zigtausende Tote und Verwundete zu dienen.

Wie ärmlich, gegen die Umbenennung das Argument „es weiß ja niemand, was sich hinter Langemarck versteckt“ zu verwenden! Bremen kann Zeichen setzen mit einer möglichst einhelligen Umbenennung in Georg-Elser-Allee. Dass die Initiative Spenden sammelt, um wirtschaftliche Härten auszugleichen, zeichnet sie aus. Das Kostenargument ist damit zu vernachlässigen.

HEINER ERLING, BERLIN

Wahrhaftig keine Allee

Die Langemarckstraße in der Bremer Neustadt ist nun wahrhaftig keine Allee und wird es in den nächsten Jahren mutmaßlich nicht werden. Der Straßennamen war im letzten halben Jahrhundert in Bremen kein politisches Problem und wurde auch nicht politisch instrumentalisiert. Warum also jetzt diese offenbar von deutschlandkritischen Aktivisten initiierte Aktion? Dabei gibt es aktuell doch gravierendere Probleme zu lösen. In diesem Zusammenhang würde mich mal interessieren, ob und wie ehemalige Kolonialmächte wie Frankreich, Holland, Belgien ihre völkermordende Vergangenheit aufarbeiten. WOLFGANG LINDEMEYER, MÜNCHEN



Unter anderem die Diskussion über eine Umbenennung der Langemarckstraße beschäftigt unsere Leserinnen und Leser.

FOTO: ARCHIV/GERBRACHT

Der „Tannenberg-Mythos“

Nicht nur das Gedenken an die Schlacht bei Tannenberg ist langlebig. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges entstand auch der „Tannenberg-Mythos“, der an den Sieg der deutschen achten Armee über die russische Heerführerarmee im August 1914 erinnert. Daher gibt es bis heute in Bremen eine „Tannenbergstraße“. Der siegreiche deutsche Heerführer dieser Schlacht wurde ebenfalls geehrt. Das war Paul von Hindenburg. Nach ihm benannte man in Bremen-Lesum eine wichtige Straße.

Hindenburg wurde 1925 Reichspräsident. Er machte am 30. Januar 1933 Adolf Hitler

zum Reichskanzler. Die „Hindenburgstraße“ gibt es noch heute. Hindenburg ist seit 1917 Ehrenbürger Bremens. Auch das wurde bisher nicht geändert.

DIETER KUTZSCHBACH, BREMEN

Zum Artikel „Plätze für junge Flüchtlinge fehlen“ vom 20. September:

Gab es überhaupt Interesse?

Nach dem Zweiten Weltkrieg sind Deutsche aus den Ostgebieten heim ins Reich geflüchtet. Sie trafen dort auf ein ebenfalls kriegsgeschädigtes Volk und waren völlig un-

erwünscht. Aber es waren Deutsch sprechende Binnenflüchtlinge. Zurzeit wird Europa - vorwiegend jedoch Deutschland - überschwemmt mit Ukraine-Kriegs-Flüchtlingen. Alle reichen und gebildeten Ukrainer sowie viele Künstler sind eh schon weg und hier.

Hat uns die Ukraine überhaupt interessiert, bevor Selenskyj sich in den Kopf gesetzt hat, sein Volk in die EU zu führen? Die Ukraine ist doppelt so groß wie Polen und zwei Drittel des Landes sind ohne Krieg. Da darf doch wohl die Frage erlaubt sein, warum bleiben die Ukrainer nicht in ihrem Land als Binnenflüchtlinge? Man spricht dort ihre Sprache und die Lehrer müssten nicht nach

Deutschland importiert werden, um hier Ukraine-Kinder zu unterrichten. Und wer bezahlt das überhaupt alles? In Deutschland und in Bremen gibt es schon genug soziales und schulisches Elend.

URSULA KLINGMÜLLER-AHTING, BREMEN

Naiv oder fahrlässig

Wir haben eine Regierung, die sich einerseits von minderjährigen Zuwanderern und andererseits von den Linken, die nur zehn Prozent der Wähler repräsentieren, das Heft aus der Hand nehmen lässt. Das Unterlassen jeglichen regulierenden Eingreifens ist entweder total naiv oder fahrlässig.

Denn eins ist klar: Mit der ersten Unterbringung ist noch nichts gelöst, sondern dann fängt das Ganze erst an.

Unterm Strich ist dieses Laissez-faire-Verhalten unsozial. Denn Bremen kann so vielen jungen Männern langfristig gar keine vernünftige Perspektive bieten, was zu Frust führen und dann viel größere Probleme nach sich ziehen wird. Eine gleichmäßige Verteilung hätte für alle nur Vorteile.

SVANTJE MIRAS, BREMEN

Zum Artikel „Habeck wagt positive Prognose“ vom 20. September:

Merkwürdige Prognose

Laut Wirtschaftsminister Habeck sind die Gaspreise in den letzten Wochen gesunken. Merkwürdig nur, dass mir mein Gaslieferant erst gestern fast eine Verdreifachung des bisherigen Preises angekündigt hat. Kennt zufällig jemand den Gaslieferanten von Habeck? Ich würde sofort wechseln.

RÜDIGER MÜLLER, BREMEN

REDAKTION LESERMEINUNG

Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG
Lesermeinung • 28189 Bremen
Mail: lesermeinung@weser-kurier.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

HOROSKOP für den 25. September 2022

Widder 21.3. - 20.4.

Liebe: Ein kleines graues Wölkchen erscheint am Horizont. Es lohnt aber nicht, gleich eine Staatsaffäre daraus zu machen. **Gesundheit:** Jeden Tag unterwegs zu sein, kann ganz schön belasten. **Beruf:** Versuchen Sie, heute trotz starker emotionaler Belastung in der Diskussion mit dem Chef sachlich zu bleiben. **Geld:** Keine allzu großen finanziellen Sprünge wagen.

Stier 21.4. - 20.5.

Liebe: Selbst in Partnerschaften, in denen es vor Kurzem noch ziemlich turbulent zugeht, kehrt heute wieder Harmonie ein. **Gesundheit:** Sie spüren vor Tatendrang. Also ab ins Fitnesscenter! **Beruf:** Versuchen Sie nicht, allzu ärgerlich über den großen Aufwand zu werden, Ihr Einsatz wird sich später lohnen. **Geld:** Ein Kurs muss nicht exakt eingehalten werden.

Zwillinge 21.5. - 21.6.

Liebe: Singles stellen heute vielleicht fest, dass diese Lebensform auch durchaus Vorteile hat. Sie sind rundum zufrieden. **Gesundheit:** Ihr Wohlbefinden und Ihre gute Laune stecken alle an. **Beruf:** Sie machen eine Entdeckung, die Sie weiterbringt. Bleiben Sie am Ball. Jetzt könnte Ihre große Chance kommen. **Geld:** Es gibt auch anderes als finanzielle Erfolge.

Krebs 22.6. - 22.7.

Liebe: Für viele Singles wäre es wichtig, das Selbstvertrauen zu stärken. Versuchen Sie, Ihre Zurückhaltung zu überwinden. **Gesundheit:** Wie wäre es einmal wieder mit sportlicher Betätigung? **Beruf:** Sie bekommen jetzt kräftigen Rückenwind und vermögen ein gutes Stück an Boden vor der Konkurrenz zu gewinnen. **Geld:** Zu Extravaganzen wird es heute nicht reichen.

Löwe 23.7. - 23.8.

Liebe: Sind es nicht gerade diese charmanten Schwächen, die Ihren Schatz liebenswert machen? Zukunftspläne nehmen Form an. **Gesundheit:** Verführerische Düfte machen jeden Diätplan hinfällig. **Beruf:** Was Sie heute anpacken, wird langfristige Folgen haben. In jeder Hinsicht also Ihre Projekte weise auswählen. **Geld:** Der kommende Trend deutet auf Stabilität hin.

Jungfrau 24.8. - 23.9.

Liebe: Sie sind auf dem Verwöhntrip. Keiner kann heute so gut auf den Partner eingehen wie Vertreter dieses Sternzeichens. **Gesundheit:** Mit etwas mehr Schwung würden Sie sich besser fühlen. **Beruf:** Um eine Sache genau beurteilen zu können, fehlen Ihnen wichtige Informationen. Zurückhaltung wäre angebracht. **Geld:** Ein Nebenverdienst frisst Ihre Finanzen auf.

Waage 24.9. - 23.10.

Liebe: Ein Wiedersehen verläuft sehr herzlich und vielversprechend, trotzdem sollten Sie nicht zu große Erwartungen hegen. **Gesundheit:** Krankheiten können Ihnen nicht das Geringste anhaben. **Beruf:** Wenn Sie geradewegs auf Ihr Ziel losgehen, werden Sie es schneller erreichen, als durch irgendeine Hintertür. **Geld:** Ihre wirtschaftliche Lage sieht doch gut aus.

Skorpion 24.10. - 22.11.

Liebe: Zeigen Sie heute mehr Verständnis für die Bedürfnisse Ihres Partners. Jeder braucht einmal eine Insel des Rückzugs. **Gesundheit:** Sensibler Bereich: Ihr Rücken. Hier und da zwickt es. **Beruf:** Ihre Einflusskraft kommt jetzt besonders deutlich zum Tragen. Das bedeutet natürlich auch mehr Verantwortung. **Geld:** Einbußen sind nicht unbedingt ausgeschlossen.

Schütze 23.11. - 21.12.

Liebe: In der Liebe empfiehlt sich Entgegenkommen und Kompromissbereitschaft, wenn Gewitterstimmung vermieden werden soll. **Gesundheit:** Gehen Sie kräftemäßig nicht über Ihre Grenzen hinaus. **Beruf:** Sie sind einem Ziel näher, als Sie denken. Jetzt wird sich klären, wer wirklich alle Trümpfe in der Hand hat. **Geld:** Ein teures Vergnügen lieber noch aufschieben.

Steinbock 22.12. - 20.1.

Liebe: Für viele schöne Stunden am Abend. Sie bekommen all das, wonach Sie sich in der letzten Zeit vergeblich sehnen mussten. **Gesundheit:** Der Wetterschwung macht Ihnen ziemlich zu schaffen. **Beruf:** Am Arbeitsplatz wirbeln Sie viel Staub auf, weil Sie sich mit traditionellem Verhalten nicht abfinden wollen. **Geld:** Finanziell klärt sich alles zu Ihren Gunsten.

Wassermann 21.1. - 19.2.

Liebe: „Privatleben“ war in letzter Zeit ein Fremdwort für Sie. Sie sollten sich jetzt mehr Zeit für Ihren Partner nehmen! **Gesundheit:** Kranke sollten strikt ärztliche Anweisungen befolgen. **Beruf:** Hartnäckigkeit bringt Sie nicht weiter. Manchmal ist es sinnvoller, den Ideen anderer den Vortritt zu lassen. **Geld:** Unnütze Ausgaben sollten Sie heute vermeiden.

Fische 20.2. - 20.3.

Liebe: Singles werden von Unsicherheit beherrscht. Negative Erfahrungen scheinen immer noch viel zu viel Raum einzunehmen. **Gesundheit:** Kochen Sie etwas Schönes und entspannen Sie am Abend. **Beruf:** Gerede anderer darf Sie nicht stören. Bei Ihrem gut gefüllten Erfolgskonto muss mit Neidern gerechnet werden. **Geld:** Finanziell gesehen ist endlich Land in Sicht.

VERSCHIEDENES

HEICA-GÄRDINEN-SERVICE © 32 64 66

IMMOBILIEN- GESUCHE

Einfamilienhäuser

★ **Kostenlose Immobilienbewertung** ★ und ENERGIEAUSWEIS für Verkäufer! Wir machen das für Sie - seit 1975! Berger-IA-Immobilien © 0421/2765990

● **WIL DECKER IMMOBILIEN** sucht Gewerbeobjekte, Mehrfamilienhäuser & Grundstücke aller Art... jede Größe! © 0421/511625

KRAFTFAHRZEUG- VERKÄUFE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen © 03944/36160, www.wm-aw.de/Fa.

Übersicht behalten! Im Wirbel der täglich auf uns einströmenden Ereignisse die Übersicht zu behalten, darauf kommt es heute an - auch für Sie. Nur die zuverlässige und objektive Unterrichtung über das Zeitgeschehen hilft Ihnen, sich zu orientieren. Die vielen Abonnenten dieser Tageszeitung wissen, dass sie sich auf „ihre“ Tageszeitung verlassen können. Darum - wer Klarheit haben will, abonniert!

HANDWERKLICHE ARBEITEN

Meisterbetrieb übernimmt Uhrenreparaturen aller Art. E. Meyer, Lilienthal, Hauptstr. 50, © 04298 / 2173

Fenster, Wintergärten, Terrassen reinigt gründlich und zuverlässig. © 0421/3794437

ALLES FÜR DEN GARTEN

Baumfällung + Baumpflege, SKT, kostenlose Angebote. © 04 21 / 23 26 94

Baumschnitt/Baumkontrolle/Fällung vom qualifizierten Fachbetrieb. Angebot und Ausführung kurzfristig möglich! Jetzt Beratungstermin vereinbaren unter: © 0421/1687248 www.baumpflege-weserland.de Mail: info@baumpflege-weserland.de

TÜV zert. Baumdienst seit 1999! Gerne kommt einer unserer Baumexperten für eine Beratung zu Ihnen. Jetzt Termin vereinbaren unter © 0421 - 2435746 oder online unter www.bremer-baumdienst.de Angebot innerhalb von 24 Std.

ADAM GARTENBAU, Pfleger-, Zaun und Hecke. © 0174/4519485; 0176/65722513

VERANSTALTUNGEN · KONZERTE THEATER · KINO

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN

Handgelenkschmerz

Ursachen und Behandlungen – Infoveranstaltung mit Chefarzt Dr. Giuseppe Broccoli



Dr. Giuseppe Broccoli

Chefarzt im Zentrum für Hand- und rekonstruktive Chirurgie

Mi 28.9.2022 um 17:30 Uhr

activo an der Roland-Klinik
Niedersachsendamm 65a, 28201 Bremen

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldung am Di. 27.9.2022 ab 9 Uhr unter Tel. 0421.8778-330. Veranstaltung mit Hygienekonzept. Vortrag und Parken sind kostenlos.

Videointerviews zum Thema Hand unter: www.roland-klinik.de/mediathek

Roland-Klinik gemeinnützige GmbH

Roland Klinik Kompetenz in Bewegung

EROTIK · CLUBS KONTAKTE

Gerda (67) BH DD. © 0174/5177291

„BROWN Sugar“ 26j. & Dessouslady 40j. Top, auch Hs./Htl., © 0174 / 3 98 2774

Zwei Frauen mass. © 0152/11229966

40 Zimmer
An der Porte 1
P.W.

REISE · TOURISTIK

Busreisen

- 8.10.22 Weimar – Zwiebelmarkt, 36 €, Busreisen Neuhaus Bremen, © 0421/8356230
- 4 T. 24.11.-27.11.22 Dresden – Weihnachtsmarkt ab 246 €, Busreisen Neuhaus Bremen © 0421/8356230
- 21. 22.10.-23.10.22 Slubice Polenmarkt ab 99 €, Busreisen Neuhaus, Bremen © 0421/8356230
- 9.10.22 Husum – Krabbentage, 32 €, Busreisen Neuhaus Bremen, © 0421/8356230
- 8.12.22, HH-Ballett „Dona Nobis Pacem“ 98€, Busreisen Neuhaus Bremen, © 0421/8356230
- 12 T. 22.12.-02.01.23 Weihnachten + Silvester ab 1.166 €. Busreisen Neuhaus Bremen © 0421/8356230
- 15.10.22, Enschede/NL, 24 €, Busreisen Neuhaus Bremen, © 0421/8356230
- 6 T. 22.12.-27.12.22 Weihnachten ab 649 €. Busreisen Neuhaus Bremen © 0421/8356230
- 5.11.22, Groningen/NL, 24 €, Busreisen Neuhaus Bremen, © 0421/8356230
- 5T. 26.10.-30.10.22 Saisonabschlussfahrt ab 299 €, Busreisen Neuhaus, Bremen © 0421/8356230

Was geschah heute vor über 50 Jahren?

Verschenken Sie historische Zeitungssseiten!



Unser Archiv bietet Ihnen alle Ausgaben des WESER-KURIER von 1945 bis heute!

Informationen und Bestellmöglichkeit im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern, im Internet unter www.weser-kurier.de oder telefonisch: 0421/36716616

Das Beste für Sie!

ERLEBEN + ENTDECKEN

Taxi Hol- + Bring-Service zwischen Haustür und Hauptbus

Festtagsreisen

- Wernigerode 22.12. – 28.12.22 6 x HP im 4*-Hotel, fast tägl. Tanz + Abendveranstaltungen, Weihnachtskaffeeconcerten, Kurtaxe. € 884,-
- Bad Harzburg 28.12. – 02.01.23 5 x HP im 4*-Hotel, 4 x Abendessen, 1 x Silvesterfeier inkl. 1x Champagner + Mitternachtsbuffet € 1.129,-
- Bad Lauterberg 28.12. – 02.01.23 5 x HP im 4*-Hotel, Begrüßungsgetränk, tägl. Fahrten/Hausbus möglich, Festtagsprogramm, Kurtaxe. € 724,-
- Bad Lippspringe 28.12. – 02.01.23 5 x HP im 4*-Hotel, Silvesterball, Venezianische Nacht mit Band, Höhenfeuerwerk, Live-Musik usw. € 1.142,-
- Uslar 28.12. – 02.01.23 5 x HP im 4*-Hotel, Menzhausen, Silvester: Stadtrundgang, Aperitifempfang, 1 x Champagner, Mitternachtsimbis. € 866,-

TIPP DER WOCHE:

THÜRINGER WEIHNACHT – SAALFELD

Fahrt im 4*-Fernreisebus, 4 x HP im 3*-Waldhotel Mellestollen, Stadtführung Saalfeld, Thüringer Wald-Rundfahrt, Wanderung am Bergbaupfad Mellestollen, Besucherbergwerkführung inkl. 1x Glühwein, Besuch der Leuchtenburg inkl. Eintritt Porzellanwelten, Besuch Adventsmarkt/Rudolstadt, Oberweißbacher Bergbahnfahrt, Besuch Glasbläserei, Christvesper in einer evangelischen Kirche, Weihnachtskonzert, Thüringer Singerknaben, Reiseleitung an 3 Tagen.

Termine: 23.12. – 27.12.22
p. P. im **DZ € 799,- / EZ € 919,-**

Tagesfahrten 2022

- 28.09. Schlösser d. Weserrenaissance € 69,-
- 07.10. Giethoorn inkl. Mittagessen € 62,-
- 07.10. Elbfahrt HH-Lauenburg € 87,-
- 22.10. Enschede/NL € 38,-
- 22.10. Gartencenter Oosterik/NL € 36,50
- 30.10. Wildesen+Damwiddegehege € 60,-

Veranstalter: **Urlaub+Reisen GmbH & Co. Touristik KG**
Bornstr. 19-22, Tel. 0421 17 58 60
Beratung und Buchung in allen Reisebüros und **Reisedienst von RAHDEN**
Hedkamp 49, Tel. 04209 91 62 0
Weserstrandstr. 13, Tel. 0421 69 04 50

www.u-und-r.de
info@u-und-r.de

6 T. 28.12.-02.01.23 Silvester ab 649 €. Busreisen Neuhaus Bremen. © 0421/8356230

19.10.22, 100 Jahre Folkwang Museum 67€, Busreisen Neuhaus Bremen, © 0421/8356230



Sorge vor der Erderwärmung

Warum sich viele Schülerinnen und Schüler für mehr Klimaschutz einsetzen

VON ISABELLE MODLER

Berlin. Südkorea in Asien, Nigeria in Afrika, dazu viele Länder in Europa: Am Freitag zogen überall auf der Welt Menschen durch die Straßen, um zu demonstrieren. Dabei ging es um ein wichtiges Thema, das alle Menschen auf der Welt betrifft: den Klimaschutz.

Die Bewegung Fridays for Future hatte zu einem Klimastreik aufgerufen. Auch in Deutschland trafen sich Schülerinnen und Schüler sowie andere Anhänger der Bewegung. „An über 270 Orten in Deutschland werden wir uns den Krisen entgegenstellen und die Regierung unter Druck setzen“, sagte die Aktivistin Luisa Neubauer vor den Demonstrationen.

Aber warum gehen Menschen zum Demonstrieren auf die Straße? Sie versammeln sich, um ihre Meinung öffentlich zu sagen. Dazu haben Menschen in Deutschland das Recht. Oft haben die Demonstranten Plakate mit ihren Forderungen dabei. Manche benutzen sogar Megafone, damit sie jeder hört. Die Medien berichten über



Beim Klimastreik kamen viele junge Menschen, um mit Schildern und Plakaten zu demonstrieren.

FOTO: SKOLIMOWSKA/DPA

„An über 270 Orten in Deutschland werden wir uns den Krisen entgegenstellen und die Regierung unter Druck setzen.“

Luisa Neubauer, Aktivistin

die Proteste. So nehmen auch andere Menschen die Stimmung wahr.

Besonders wichtig ist den Umwelt-Aktivistinnen, dass die Klimaziele eingehalten werden. Es geht etwa darum, dass die Menschen weniger von dem Gas CO₂ ausstoßen. Zudem fordert die Bewegung, dass der Ausbau erneuerbarer Energien schneller geht. Dazu zählt unter anderem Windkraft und Sonnenenergie.

Demonstrationen sind ein erster Schritt, damit Politikerinnen und Politiker bestimmte Ideen diskutieren. Nicht immer setzt die Regierung die Forderungen um. Oft dauert es lange, bis sich etwas ändert. Für die Demonstranten ist das oft sehr frustrierend.

Warum demonstrieren Menschen trotzdem? Vielen geht es auch darum, ihre Gefühle öffentlich zu zeigen. Denn bei bedrohlichen Themen wie dem Klimawandel oder Krieg fühlen sich viele Leute hilflos. Das Demonstrieren ist eine Möglichkeit, aktiv zu werden.

So können sich Einzelne mit anderen Menschen zusammenschließen und sich gemeinsam für eine Sache einsetzen. Das fühlt sich oft besser an, als zu Hause herumzusitzen.

Das Demonstrieren ist eine Möglichkeit, aktiv zu werden. So können sich Einzelne mit anderen Menschen zusammenschließen und sich gemeinsam für eine Sache einsetzen. Das fühlt sich oft besser an, als zu Hause herumzusitzen.

GOLDGRÄBER

Schätze aus dem Rhein

Karlsruhe. Goldgräber kennst du vielleicht aus Geschichten. Doch es gibt sie auch in Wirklichkeit. In Deutschland ist die Suche nach dem wertvollen Edelmetall heute für die meisten Menschen nur ein Hobby. Doch früher konnte das Goldwaschen vielen Menschen ein zusätzliches Einkommen einbringen. Entlang des Rheines haben Menschen schon seit der Antike versucht, Gold aus dem Fluss zu holen. Das zeigt ab Sonnabend eine Ausstellung im Karlsruher Schloss. Sie heißt: „Rheingold - Rohstoff aus dem Fluss“. Das Schloss befindet sich in der Stadt Karlsruhe im Bundesland Baden-Württemberg. Dort können Besucher Schätze aus dem Münzkabinett sehen.

DPA

RADSPORT

Emil Herzog wird Weltmeister

Wollongong. Erst 135,6 Kilometer mit dem Rad gerast. Am Ende hat Emil Herzog dann noch mal richtig Gas gegeben und den Ersten überholt. So wurde der Deutsche am Freitag Junioren-Weltmeister im Straßenrennen! Das Rennen fand in Australien statt. „Das war der härteste Sprint in meinem Leben. Wir waren Kopf an Kopf. Ich habe nur noch getreten. So einen Sprint hatte ich noch nie“, erzählte der 17-Jährige aus Bayern. Im Endspurt hatte er den bis dahin Führenden noch überholt. Es sei perfekt gelaufen, auch der Regen machte ihm nichts aus, sagte der neue Weltmeister.

DPA

ANZEIGE

BT250922

Festtagsstimmung an der Donau

Flussreise mit der ALBERTINA vom 11. bis 17. Dezember 2022



All-Inclusive-Verpflegung!
Günstige Einzelkabinen



Regensburg
Deggendorf
Vilshofen
Passau
Linz
Wachau
Donau
Wien
ÖSTERREICH

Inklusive: Busfahrt ab/bis Bremen nach/von Passau > 6 Nächte Flussreise mit der ALBERTINA > All-Inclusive-Verpflegung: 6 x Frühstück, 5 x 4-Gang-Mittagessen, 5 x Nachmittagskaffee/-tee mit Gebäck, 5 x 4-Gang-Abendessen, 1 x Gala-Dinner mit 5-Gang-Menü, 6 x kleiner Mitternachtssnack > Getränkepaket: Hauswein, Bier vom Fass, alkoholfreies Bier, Softdrinks, Säfte, Kaffee/Tee und Mineralwasser > Bordmusiker > Deutsch sprechende Bordreiseleitung

Sonderpreise pro Person:

2-Bett Außenkabine **€ 879,-**
Hauptdeck **€ 979,-**
frz. Balkon, Mitteldeck **€ 999,-**
frz. Balkon, Oberdeck **€ 1.119,-**

Einzelkabinen ohne Aufpreis auf Anfrage buchbar. Stark limitiertes Kontingent.

Zusätzlich nur vorab buchbare Ausflüge: Wien Stadtrundfahrt-/gang € 40,-; Linz Adventsspaziergang € 15,-; Passau weihnachtlicher Spaziergang € 40,- inkl. Bustransfer; Regensburg weihnachtlicher Stadtrundgang € 20,-; Deggendorf Stadtrundgang € 15,-; Vilshofen Stadtrundgang € 20,-

Reiseveranstalter:
SE-Tours GmbH,
Am Grollhamm 12a,
27574 Bremerhaven

Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 0421/36 71-66 33

Pressehaus Bremen, Martinistr. 43, 28195 Bremen
0421/36 71-66 33
Montag bis Freitag: 9 – 18 Uhr

bt-leserreisen@hanseatreisen.de · wester-kurier.de/leserreisen
Osterholzer Kreisblatt/DER Deutsches Reisebüro
Bahnhofstr. 77 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

TAXI Zusätzlich buchbar:
ab/bis Haustür ab € 28,- p.P.

Hinweis zur Barrierefreiheit: Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Karneval in Venedig

Erlebnisreise mit der MICHELANGELO vom 18. bis 22. Februar 2023



Vollpension und Getränke an Bord sowie alle Ausflüge inkl.



Venedig, die Lagunenstadt, ist eine der interessantesten Städte Italiens. Die märchenhafte Dogenstadt mit all ihren Plätzen, Brücken und Bauwerken ist immer wieder sehenswert. Zum Karneval zeigt sich Ihnen Venedig in einer ganz besonderen Atmosphäre. Das „Fest der Masken“ beginnt 10 Tage vor der Fastenzeit und überall in der Stadt finden sich Bühnen, Konzerte und Aufführungen mit fantasievollen Verkleidungen. Das bereits für Sie inkludierte Ausflugspaket beinhaltet interessante Ausflüge nach Murano, die Insel der Glasbläser, sowie nach Burano, bekannt für seine vielen kleinen, in bunten Farben getünchten Fischerhäuser und nach Padua. Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Erlebnis!

Inklusive: Linienflüge von Bremen nach Venedig und zurück > Erlebnisreise an Bord der MICHELANGELO mit 4 Übernachtungen in einer Außenkabine > Vollpension an Bord > Begrüßungsgetränk > Getränke (Wein, Bier, Wasser, Softgetränke und Espresso) während der Hauptmahlzeiten an Bord > Alle Bargetränke (außer Exklusivkarte) > Sektempfang > Stadtführung in Venedig, Bootsausflug Murano und Burano und Ausflug nach Padua > Unterhaltungsprogramm > Deutsch sprechender Gästeservice an Bord > Zusätzliche Reisebegleitung

Reisepreise pro Person:

2-Bettkabine-,außen **€ 1.629,-**
Hauptdeck **€ 1.829,-**
Oberdeck **€ 1.829,-**

Einzelkabinen ab € 1.979,- auf Anfrage buchbar.

Reiseveranstalter: Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen.

Unser exklusiver Leserreisen-Partner: **HanseatReisen**
Hanseat Reisen GmbH · Langenstr. 20 · 28195 Bremen

WESER KURIER REISEN